

Zeitschrift: Hotel-Revue
Herausgeber: Schweizer Hotelier-Verein
Band: 77 (1968)
Heft: 48

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 20.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

hotel revue

Nr. 48
Bern, 28. November 1968

Schweizer Hotel-Revue
Organ für Hotellerie und Fremdenverkehr
Eigentum des Schweizer Hotelier-Verein
77. Jahrgang – Erscheint jeden Donnerstag
3011 Bern, Monbijoustrasse 31. Tel. (031) 25 72 22

Revue suisse des Hôtels
Organe pour l'hôtellerie et le tourisme
Propriété de la Société suisse des hôteliers
77 année – Paraît tous les jeudis
Einzelnnummer 80 Cts. le numéro

Die Währungswirren

Eine Währungskrise folgt der andern: die grosse Aufregung über den Dollar, über die Rolle des Goldes, die ständigen Schwächenläufe des Pfundes, nun das Ringen um den Franc und die Kapitalflucht aus Frankreich, dessen politische Führung vor wenigen Monaten noch glaubte, international eine entscheidende währungspolitische Rolle spielen zu können! Heute ist der «grosse» Franc auf die Stützung durch andere Staaten angewiesen, um gerettet zu werden.

Aber die Trübung der Lage hält an. Nicht die eigentlichen Währungssünder, nicht die Anhänger der Inflation bei kleinerem oder grösserem Feuer, die in Frankreich, England in den Vereinigten Staaten wirken, sitzen auf der Anklagebank, sondern die andern, diejenigen, die sich bemühen in ihren Staatsfinanzen, in ihren Zahlungsbilanzen Ordnung und die Währung gesund zu halten, sind die Schuldigen! Würden sie ebenso undiszipliniert wirtschaften, wie die andern, dann wären auch ihre Währungen krank und es gäbe keine Flucht in die Mark und in andere gesunde Währungen.

In den Verhandlungen der zehn grossen Industrieländer, die Schweiz war durch einen Beobachter, Botschafter Stopper, Präsident der Generaldirektion der Schweizerischen Nationalbank vertreten, wurde auf Deutschland ein starker Druck ausgeübt, die Mark aufzuwerten, um so die internationale Konkurrenzkräft der Deutschen zu schwächen. Dies würde es den andern Ländern ermöglichen, ihre Sanierungsvorkehren weniger einschneidend zu bemessen. Wohl gelang es Deutschland die Antwort abzulehnen, aber nur mit dem Zugeständnis, dass steuerliche Massnahmen, die ähnlich wirken wie eine Aufwertung, erlassen werden. Die Ausfuhr wird verteuert, die Einfuhr um den Satz von 4 Prozent verbilligt. Ein deutsches Automobil, das 10 000 Mark kostete, wird nun im Ausland auf 10 400 Mark zu stehen kommen, während der Preis eines englischen Wagens, der zu 10 000 Mark geliefert wurde, auf dem deutschen Markt zu 9600 angeboten werden kann. Ausgenommen von den steuerlichen Vorkehren sind die Agrarprodukte.

Aus den Bonner Beschlüssen und Kommentaren war zu schliessen, dass alle Vorkehren zur Stützung des französischen Francs, zu denen die Bereitstellung eines Kredites von zwei Mio Dollar gehört, so aufeinander abgestimmt waren, dass sie durch eine mässige Abwertung des französischen Francs abgeschlossen werde, wobei offenbar dem französischen Staatschef die Bestimmung des Abwertungsatzes überlassen wurde. Man sprach von 10 Prozent, aber das war nur die Gasse mit dem französischen Gekre nicht vereinbar. Er lehnte die Währungsaktion ab und verfügte andere Eingriffe, wozu auch die Herabsetzung des Defizites des Staatsbudgets von elf Mia auf sechs Mia Franken gehört. Die grosse Frage ist nun, ob sich diese Vorkehren durchführen lassen, wie ihre Folgen sein werden und ob das verlorene gegangene Vertrauen in die Staatsführung zurückgewonnen wird. Die nächsten Wochen und Monate werden zeigen, wie die wirtschaftliche Entwicklung in Frankreich und auch in Grossbritannien mit den neuen wirtschaftlichen Einschränkungen läuft.

Die jüngsten währungspolitischen Ereignisse führen auch zu den allgemeinen Fragen: Wie lange soll noch Inflation betrieben werden, d. h. Erhöhung der Geldmenge ohne entsprechende wirtschaftliche Leistungen, wie lange soll also das von zahlreichen Nationalökonomien als Wundermittel angesehene Deficit Spending fortgeführt werden? Wie lange wird noch an den verheerenden Wirkungen einer anhaltenden Inflation vorbeigesehen? Wie weit sollen die staatliche Volkswirtschaft ausgedehnt und die Hilfestellungen der öffentlichen Hand noch erweitert werden? Wie lange werden gewisse Staaten ihre wirtschaftliche Scheinblüte noch hochhalten? Werden die Vertreter des «Zehnerclubs», die Notenbankgouverneure, der Internationale Währungsfonds ihre enormen Kreditbereitstellungen noch lange fortsetzen? Werden Länder, die ihre Wirtschaft der Inflation aussetzen, überhaupt die politische Kraft aufbringen, wieder zu einer gesunden Finanzpolitik zurückzukehren und das Leben auf zu grossem Fuss aufzugeben? Wird die Antreibung einer hohen volkswirtschaftlichen Wachstumsrate durch inflationistische Einsparungen aufrechterhalten? Oder sind wir schon so weit, dass es kein Zurück gibt und auch die Gesunden von den Währungskranken angesteckt werden. Wohin aber führt dieses apokalyptische Deluge?

Derartige Überlegungen sind heute nicht gefragt. Man sucht kein Ziel, man rettet sich von einer Krise zur andern! Fragt sich nur, wie lange dieses Spiel betrieben werden kann.
H. S.



Manch einer, der mit sportlichem Schwung durch die Kurven der vorwinterlichen Strassen braust, vergisst, wie gefährlich die von nassem Laub bedeckten Wege sind! (Photopress)

Tendance générale de l'évolution de l'hébergement en Europe

Nous allons aborder l'ère des avions gros transporteurs et les compagnies aériennes annoncent pour 1970 une notable intensification du trafic. Elles avaient déclaré au début que cette augmentation serait accélérée par une baisse sensible des prix de transport, mais l'on parle beaucoup moins ces derniers temps de cette tendance. Il semble que les compagnies de transport s'apprentent à entrer dans cette nouvelle ère avec beaucoup plus de réalisme, qu'elles sont conscientes du fait qu'il faudra une période assez longue jusqu'à ce qu'elles obtiennent un taux d'occupation suffisant pour assurer la rentabilité des gros avions. Elles se proposent de développer, surtout pendant l'entre-saison, les voyages collectifs, les voyages de groupes qui sont capables de leur apporter une clientèle nouvelle.

Tendance générale de l'industrie de l'hébergement

Il est donc intéressant de se référer à certaines considérations dont l'Union internationale des organismes officiels de tourisme (U.I.O.O.T.) – qui a une vue d'ensemble de la question – fait état dans son bulletin technique. Elle constate que, dans l'ensemble de l'Europe, il n'existe aucune pénurie apparente en ce qui concerne la capacité d'hébergement. Elle signale même que les coefficients d'occupation des lits ont baissé, spécialement dans les hôtels de province des pays du nord de l'Europe. Ce développement paraît dû à l'extension de formes d'hébergement moins onéreuses, telles que le camping, le caravanning, les villages de vacances, ainsi qu'au tourisme automobile, en progrès constants, qui entraîne la construction de motels et, par conséquent, la diminution du volume du mouvement qui se produisait et qui rendait nécessaire l'existence d'établissements hôteliers au centre des villes de province.

Cependant, une certaine insuffisance quant à la capacité d'hébergement semble apparaître dans quelques villes «charnières» du continent européen, comme Londres, Paris, Amsterdam et Zurich, où le besoin se fait sentir d'établissements hôteliers à prix modérés, mais offrant néanmoins le confort de qualité. Certaines stations balnéaires et centres de tourisme affichent également complet, mais ce n'est que pendant de très brèves périodes de pointe. Le caractère saisonnier de la demande conditionne cette situation et cause de nombreuses autres difficultés auxquelles doit faire face l'industrie de l'hébergement. La capacité insuffisante, à certaines époques, oblige souvent l'hôtellerie à pratiquer des prix plus élevés que ce ne serait le cas si elle pouvait bénéficier d'une occupation constante. En outre, la faible marge bénéficiaire rend difficile la solution des problèmes de formation, ainsi que du maintien et du recrutement d'une main-d'œuvre spécialisée.

Parmi les tendances les plus marquées en ce qui concerne l'industrie de l'hébergement en Europe, l'on relève l'intérêt soudain manifesté par les compagnies aériennes pour l'achat ou la construction d'établissements d'hébergement et la décision de quelques grandes chaînes américaines de faire leur apparition sur le marché européen.

Accroissement de la capacité des différentes formes d'hébergement

Pendant la période 1965 à 1967, les deux formes d'hébergement dont l'accroissement a été le plus rapide dans la plupart des pays d'Europe ont été les motels et les terrains de camping. La capacité des hôtels, des chambres à louer, des appartements et de villas a augmenté assez rapidement au cours des trois dernières années, alors que la capacité des pensions et des auberges n'a connu qu'un accroissement plus lent.

Hôtels et motels

Dans douze pays, l'accroissement conjoint de la capacité des hôtels et des motels a été supérieur à 10% pendant la période 1965-1967. Ces douze pays sont les suivants: Autriche, Bulgarie, Espagne, Grèce, Irlande, Israël, Italie, Malte, Monaco, Portugal, Turquie et Yougoslavie. Dans cinq pays (Chypre, Danemark, Norvège, Royaume Uni et Tchecoslovaquie) la capacité des hôtels et des motels a augmenté entre 5 et 10%, alors que cet accroissement a été de moins de 5% dans quatre pays (Allemagne R. F., Hongrie, Pays Bas et Suisse).

Dans les six pays fournissant des renseignements à cet effet, la capacité des motels s'est accrue de plus de 30% entre 1965 et 1967, sauf dans les cas de la Bulgarie et de la Hongrie où l'accroissement a été respectivement de 28% et de 9%. Les autres pays sont le Royaume Uni (+36%), la Suisse (+95%), la Tchecoslovaquie (+46%) et la Yougoslavie (+53%).

Camping

Sur les onze pays dont on connaît la capacité en matière de terrains de camping, huit l'ont augmentée de plus de 40% entre 1965 et 1967 (Bulgarie, Grèce, Hongrie, Israël, Italie, Norvège, Yougoslavie et Tchecoslovaquie). Au Danemark, la capacité des campings s'est accrue de 19%, au Portugal de 3% alors qu'elle demeurait la même pour le Royaume Uni.

Chambres privées

En ce qui concerne les chambres à louer, les appartements, les villas et les bungalows, on connaît la capacité de sept pays pour 1965-1967. Cinq d'entre eux (Bulgarie, Grèce, Hongrie, Italie et Yougoslavie) ont enregistré un accroissement de plus de 10% pour ce qui est de ce type d'hébergement, tandis que pour les deux autres (Autriche, Chypre) l'augmentation était inférieure à 10%.

Villages de vacances

Dans huit pays, le développement des centres et des villages de vacances qui, a priori, paraissaient devoir démontrer une importante augmentation de capacité, n'a pas été aussi rapide qu'on aurait pu s'y attendre. Seul en Suisse (+16%) et en Israël (+80%) l'accroissement a été conforme aux prévisions. En Tchecoslovaquie et en Yougoslavie, la capacité des centres, des camps et des villages de vacances a diminué, en fait, au cours de cette période.

Aus dem Inhalt:

Einkehr in den Advent	Seite 3
Auch die originellste Werbung nützt nichts ...	3
20 Jahre Touropa	4
Die Quittung für die Juni-Unruhen	5
Eidgenössisches Allerlei	6

Schock aus Frankreich

Aus Presse- und Radiomeldungen geht hervor, dass die französische Regierung im Rahmen ihrer Massnahmen zur Sanierung der Währung mit sofortiger Wirkung die folgenden Devisenvorschriften für Auslandsreisen erlassen hat: Höchstbetrag von 500 Francs pro Person für Reisen ins Ausland zu Ferienzwecken. Alle Zahlungen oder Transfers jeglicher Art einer in Frankreich niedergelassenen Person nach dem Ausland oder an eine andere Person mit Wohnsitz in Frankreich erfordern eine Bewilligung des Finanzministeriums. Französische Geschäftsleute erhalten für ihre Auslandsreisen eine Sonderzuteilung von 200 Francs. Diese Zuteilung kann jedoch nur in Form von Traveller-Checks, Checks, Kreditbriefen oder Transfers erfolgen. – Franzosen, die das Land für weniger als 24 Stunden verlassen, dürfen nur 50 Francs in französischer Währung auf sich tragen. Devisenausländer, die Frankreich verlassen, dürfen ebenfalls höchstens 500 Francs in ausländischen Banknoten mitnehmen, doch besteht keine Begrenzung für Beträge, die in Form anderer, im Ausland ausgestellter Zahlungsmittel ausgeführt werden.

So begrüssenswert es an sich ist, dass die französische Regierung alles daran setzt, eine möglichst rasche Gesundung des Franc in die Wege zu leiten, so bedauerlich ist es, dass einmal mehr und gleich als Erster der Fremdenverkehr als Prügelknabe herhalten muss. Die Schweizer Hotellerie, welche in den letzten Jahren mehr als einmal die Zeche für wirklichkeitsfremdes Wirtschaftsgebahren in anderen Ländern zu bezahlen hatte, wird durch die oben angeführten Devisenrestriktionen aufs Neue schwer getroffen. Die nächste Zukunft wird weisen, wo ein Ausweg aus dieser prekären Situation gesucht werden kann.

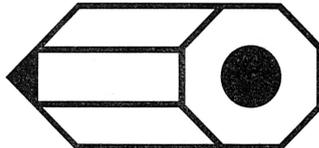
Restrictions françaises

Il ressort des informations de presse et de radio que le gouvernement français a, dans le cadre des mesures d'assainissement monétaires réduit comme suit, avec effet immédiat, les attributions de devises pour les voyages à l'étranger:

Les voyageurs se rendant à l'étranger pour des séjours de villégiature ne peuvent emporter au maximum que 500 francs français en devises étrangères. Tous les paiements ou transferts de n'importe quelle nature d'une personne domiciliée en France à destination de l'étranger ne peuvent se faire qu'avec l'autorisation du ministère des finances. Pour les voyages d'affaires, il est consenti une attribution supplémentaire de 200 francs par jour, mais de 2000 francs au maximum. Cette attribution ne peut cependant avoir lieu que sous forme de chèques de voyages, chèques, lettres de crédit, etc. Les Français qui quittent leur pays pour moins de 24 heures ne peuvent emporter que 50 francs en monnaie française. Les étrangers qui quittent la France n'ont droit également qu'à 500 francs au maximum en devises étrangères.

Si heureux soit-il que la France mette tout en œuvre pour assainir rapidement la santé du Franc, il est regrettable que ce soit le tourisme qui soit l'un des premiers touchés par ces mesures. L'hôtellerie suisse qui a plus d'une fois payé les frais du redressement économique de certains pays étrangers ces dernières années, est naturellement gravement frappée par les restrictions monétaires ci-dessus mentionnées. L'avenir nous dira où l'on doit chercher une issue à cette situation précaire.

Die Notiz



Culinarisch-gastronomisches Kollegium

Die Kollegiumsmitglieder sind am Dienstag, dem 19. November 1968 auf Einladung ihres Obmanns, A. Kienberger, Hotel Drei Könige am Rhein, Basel, in Baden zusammengekommen. Unter anderem wurde beschlossen, das St.-Vincent-Fest am Dienstag, dem 21. Januar 1969, feierlich zu begehen. Als Hauptreferent konnte der bekannte Mediziner und Schriftsteller, Dr. Kurt Emmrich, Peter Bamm, gewonnen werden. Peter Bamm ist durch seine Bücher «Die unsichtbare Flagge», «Ex Ovo», «Frühe Stätten der Christenheit», «An den Küsten des Lichts» und «Alexander oder die Verwandlung der Welt» bekannt und berühmt geworden. Nach der Sitzung und den kulinarischen Genüssen im Veranahof wurden das neue Hotel Stadhof, die medizinischen Institute und die neuen Thermalbädereinrichtungen besichtigt.

Ausserordentliche Delegiertenversammlung SHV in Luzern

Der Schweizer Hotelier-Verein hielt am Montag, den 25. November, im Hotel Schweizerhof in Luzern seine diesjährige ausserordentliche Generalversammlung ab. Namens der rund 150 anwesenden Delegierten entbot Zentralpräsident Ernst Scherz, Gstaad, der veranlassenden Sektion Luzern die Grüsse des Schweizer Hotelier-Vereins. Sein Willkomm galt auch dem anwesenden Luzerner Stadtpräsidenten, Nationalrat H. R. Meyer, dem Präsidenten des Verkehrsvereins der Schweiz, P. Kopp, und dem Direktor der Schweizerischen Verkehrszentrale Zürich, Dr. W. Kämpfen. Der Präsident der Sektion Luzern SHV, Arno Krebs, entbot seinerseits die Grüsse der Hoteliers der Leuchtenstadt und wies auf die engen Bande hin, welche die Innerschweizer Touristikkreise und den Schweizer Hotelier-Verein verbinden. Zur Tagesordnung übergeländete zunächst der Leiter der Abteilung Administration des SHV, Dr. F. W. Bigler, die gegenwärtige Lage auf dem Arbeitsmarkt. Er wies insbesondere auf die zahlreichen Schwierigkeiten hin, denen die verbandseigene Stellenvermittlung bei der Erfüllung ihrer Aufgabe begegnet und lenkte die Aufmerksamkeit der Delegierten auf die Neuerungen, die in diesem Zusammenhang in letzter Zeit eingeführt worden sind, um den Mitgliedern bei der Lösung ihrer Personalprobleme stets besser behilflich sein zu können. Dr. Bigler rief die Hoteliers zu einer noch engeren Zusammenarbeit und zu noch vermehrtem Verständnis in schwierigen Situationen auf, um damit ihrerseits der Stellenvermittlung bei der Erfüllung ihrer oft undankbaren Aufgabe behilflich zu sein. Der Präsident der Finanzkommission SHV, G. Marugg, erläuterte hierauf das Budget 1969. Er konnte bekanntgeben, dass sich die Situation weiter verbessert habe und dass die Finanzkommission darauf arbeite, für jede Abteilung des SHV zu einem ausgeglichenden Budget zu gelangen. 1969 werde noch ein Jahr der Konsolidierung sein. Angesichts der beträchtlichen Ausgaben dürften indessen die von Schweizer Hotelier-Verein im Dienste jedes einzelnen Mitgliedes bewerkstelligten Arbeiten nicht unterschätzt werden, seien es doch letztlich diese Leistungen, welche der Schweizer Hotelier ermöglichen, den vielfältigen Schwierigkeiten in der Gegenwart und in der Zukunft besser begegnen zu können. - Sowohl das Budget des SHV als hierauf auch jenes der Hotelfachschule in Lausanne, das P. Tresch erläuterte, wurden von der Delegiertenversammlung genehmigt. Die Erhöhung des Promille-Beitrages zugunsten der beruflichen Ausbildung begegnet gelegentlich Schwierigkeiten, insbesondere bei jenen Betrieben, die nicht mit der Hotela abrechnen. Einstimmig hiessen die Delegierten einen Vorschlag gut, durch welchen der Zentralvorstand gemäss Art. 31, lit. e und h

und Art. 50 der Vereinsstatuten ermächtigt wird, durch die Kontrollreue der Hotela die notwendigen Abklärungen vorzunehmen und bei Unklarheiten den Zentralvorstand entscheiden zu lassen. Sodann wurde der Delegiertenversammlung in der Person von Erich Gerber der neue Direktor der Hotelfachschule Lausanne vorgestellt. Gleichzeitig hob der Präsident der Schulkommission SHV, M. Burri, nochmals die Leistung des scheidenden Direktors S. Weissenberger und seiner Gattin hervor. E. Gerber führte in seiner kurzen Adresse aus, er werde alles daran setzen, um den Unterricht an der Hotelfachschule nach den modernsten Erkenntnissen zu gestalten und ihr den weltweiten Ruf als beispielhafte Institution in der Berufsausbildung zu erhalten.

Assemblée extraordinaire des délégués de la SSH à Lucerne

L'assemblée extraordinaire des délégués de la S.S.H. s'est déroulée le lundi, 25 novembre à l'Hôtel Schweizerhof à Lucerne, sous la présidence de M. E. Scherz, président central. En ouvrant la séance, le président central remercia Lucerne pour son accueil et salua la présence de quelque 150 délégués et membres individuels. Il souhaita une cordiale bienvenue aux représentants des autorités civiles et touristiques de la ville de Lucerne MM. H. R. Meyer, président de la ville et P. Kopp, président de l'office du tourisme et du Musée des transports, - qui assistèrent à tout ou partie de la séance, ainsi qu'au directeur de l'ONST. M. Arno Krebs, président de la Société des hôteliers de Lucerne, dit combien les hôteliers et les milieux touristiques lucernois étaient heureux de recevoir les délégués de la S.S.H. et rappela les liens étroits qui unissent Lucerne à la Société centrale. Passant à l'ordre du jour le président donna la parole à M. W. Bigler qui fit le point de la situation du marché du travail, évoqua les difficultés qu'avait rencontrées notre bureau de placement et énuméra les innovations qui y avaient été apportées ces derniers mois pour pouvoir rendre toujours mieux service à nos membres. Il lança un vibrant appel à une collaboration étroite de tous les membres et à leur compréhension qui faciliterait beaucoup le travail de ceux qui se vouent à une tâche ingrate dans l'intérêt de chacun.

Der Direktor der Schweizerischen Verkehrszentrale, Dr. W. Kämpfen, hielt sodann einen Rückblick auf das 50jährige Wirken dieser Propagandastelle, mit deren Tätigkeit auch der Schweizer Hotelier-Verein auf das engste verbunden ist. Die 50-Jahrfeier werde die Gelegenheit bieten, für die Arbeit der SVZ noch vermehrtes Verständnis zu wecken und darzulegen, welche enorme Bedeutung dem Tourismus als Ganzes zukommt. Die Werbung müsse sich indes auf eine hervorragende Dienstleistung der heimischen Hotelier abstützen können, weshalb dem Schweizer Hotelier-Verein eine besonders tragende Rolle zukomme. Der Direktor der SVZ gab sodann noch Kenntnis von gewissen Anregungen seitens der Auslandsagenturen, die im Referat von Dr. W. Kämpfen, das wir in unserer nächsten Ausgabe publizieren werden, ebenfalls umschrieben sein werden.

Der Direktor des SHV, Dr. H. Bircher, orientierte die Delegierten abschliessend über die vorgesehene Good-will-Aktion in Verbindung mit den ruhigeren Saisonzeiten. Die Delegiertenversammlung stimmte zu diesem Zweck einem Kredit zu.

M. G. Marugg, président de la commission des finances commenta le budget qui avait été adressé au président de section et aux délégués. Il put annoncer que, sur le plan de la liquidité, la situation s'était notablement améliorée et que les efforts de la commission visaient à aboutir peu à peu à un budget équilibré pour le département. 1969 sera encore une année de consolidation, mais si l'on considère les dépenses engagées, il faut également penser aux services qui sont mis à la disposition des membres et qui travaillent pour permettre à toute l'hôtellerie de faire mieux face aux difficultés et aux circonstances présentes et futures. Le budget de la Société donna lieu à une discussion nourrie, puis fut approuvé à une très forte majorité, tandis que le budget de l'Ecole hôtelière, présenté par M. P. Tresch, réunissait l'unanimité des suffrages.

La perception de la cotisation en pour mille des salaires AVS en faveur de la formation professionnelle se heurte parfois à des difficultés en ce qui concerne quelques-uns des entrepreneurs qui ne décomptent pas avec la caisse Hotela. Les délégués acceptèrent également à l'unanimité une proposition autorisant le Comité central en vertu des art. 31, lit. e et h et l'art. 50 des statuts à faire recueillir les indications nécessaires et, en cas de besoin, à prendre des mesures adéquates.

La séance du matin se termina par la présentation de M. Erich Gerber, le nouveau directeur de l'Ecole hôtelière, qui vient d'entrer en fonction, après que le président de la commission scolaire, M. M. Burri eut rendu en même temps hommage, au travail effectué par M. et Mme S. Weissenberger. M. Gerber, parlant d'abord en français puis allemand, déclara qu'il mettrait tout en oeuvre pour organiser l'école sur des bases répondant aux tendances modernes et pour proposer à notre institution de Cour sur sa réputation d'être une des écoles hôtelières demeurant à la tête du progrès dans le domaine de l'enseignement professionnel.

Une fois de plus, le directeur de l'ONST, M. W. Kämpfen tint l'assemblée sous le charme de sa parole en retraçant quelques étapes des 50 ans d'activité de notre institut de propagande, étapes auxquelles la SSH a pris une part marquée. Ce cinquantième sera une occasion pour mieux faire connaître l'oeuvre qui s'accomplit à Zurich pour que l'importance du tourisme soit reconnue comme il convient et qu'il bénéficie des appuis nécessaires. Il faut penser «Suisse et propagande» et ne pas disperser les efforts. Les prestations doivent précéder la propagande et notre institution doit continuer à jouer dans ce domaine, car elle est déterminante pour les impressions que nos hôtes remportent de notre pays. Le directeur de l'ONST fit encore part de certains vœux exprimés par les chefs d'agences à l'étranger. Nous publierons dans un prochain numéro des extraits du brillant exposé de M. Kämpfen. Et pour clore notre rapport sur l'assemblée nous sur un projet visant à créer une action «goodwill» en faveur de l'hôtellerie et à aimer quelque peu les entre saisons et les délégués voteront un crédit en faveur de cette campagne.

Avvis

Caution légale obligatoire pour les agences de voyage belges

Un arrêté royal belge du 30 juin 1968, entré en vigueur le 1er janvier 1969, oblige toutes les agences de voyage belges à déposer une caution auprès du commissariat général belge du tourisme, caution qui peut être appelée à couvrir des notes d'hôtel à payer. Si l'hôtelier veut adresser une sommation à une agence de voyage belge, il doit le faire par lettre recommandée en indiquant le montant (en toutes lettres) et la date de la note. Une copie de cette sommation sera également adressée par lettre recommandée au commissaire général au tourisme à Bruxelles 1, Gare Centrale, en se référant au chapitre IV du titre III de l'arrêté royal belge du 30 juin 1968.

L'administration de la SSH à Berne dispose d'un schéma de ces textes de lettres, schéma qu'elle tient, sur demande, à la disposition des membres. A cette occasion, nous aimerions signaler à nos membres que, selon communication de l'Union professionnelle des agences de voyages belges, 41-42 Boulevard de la Woluwe, Bruxelles 1, il existe des voyagés affiliés à cette organisation utilisant, sur leurs formules, le signe de l'UPAV. Celle-ci nous a offert d'aider nos membres à encaisser les créances arriérées qu'ils pourraient avoir sur des agences faisant partie de l'UPAV.

Die Bäderhotellerie tagte in Baden

Im Hotel Veranahof, in Baden, fand am 20. November unter dem Vorsitz von A. Nationalrat August Schirmer die erfreulich gut besuchte Delegiertenversammlung des Verbandes Schweizer Bäderkurorte statt. Unter den Teilnehmern befanden sich auch eine stattliche Zahl von Bädern, deren Interesse dem Referat von Architekt Otto Glaus, Zürich über «Bauprobleme in Bäderkurorten» sowie der Besichtigung des neuen Hotels Stadhof und dessen Centre médical galt. Wie Verwaltungsratspräsident Schirmer ausführte, war vorgesehen, die Delegiertenversammlung in Verbindung mit der auf die internationale balneologische Tagung, die im Herbst hätte stattfinden sollen, in Aussicht genommene Dokumentationsausstellung über die schweizerischen Bäderkurorte abzuhalten. Die durch die Besetzung der Tschechoslowakei entstandenen internationalen Spannungen liessen die Durchführung der Tagung der Fédération internationale du thermalisme et du climatisme in der Schweiz als inopportun erscheinen, womit auch die geplante Ausstellung ins Wasser fiel. Es besteht aber die Absicht, die Tagung der FITEC Anfang Oktober des nächsten Jahres, allerdings in reduzierterem Rahmen, in der Schweiz abzuhalten. Die Badesaison 1967 nahm einen normalen Verlauf. Mit einer nochmaligen Zunahme der Uebernachtungen auf 1.39 Millionen (+ 4.4 %) ist eine sehr gute Kapazitätsausnutzung erreicht worden, die sich kaum mehr wesentlich verbessern lässt, da in den Hochsommermonaten praktisch Vollbesetzung herrscht. Immerhin hat sich die Saisonverlängerung gut ausgewirkt. Neuerdings ist jedoch im Juli ein Loch entstanden, das vielleicht darauf zurückzuführen ist, dass die Propaganda ältere Leute zu bewegen sucht, ihre Kuraufenthalte nicht in die Zeit der Schulferien zu verlegen. Jahresbericht 1967, Jahresrechnung 1967 und Budgets 1968 und 1969 wurden genehmigt bei Belassung der Jahresbeiträge auf der bisherigen Höhe. Neu in den Bäderverband wurde das argentinische Bad Ramsach aufgenommen. Dieses Bad, dessen Gipsquelle eine genügende Schüttung aufweist, wurde vollständig neu aufgebaut. Das Hotel bietet Platz für 100 Gäste, verfügt über eine Therapieabteilung und hat ein grosses Hallenschwimmbad. Die grundsätzlich beschlossene Aufnahme von Bad Val d'Annone noch nicht sanktioniert werden, da noch gewisse Bedingungen zu erfüllen sind. Ueber die Gemeinschaftswerbung SZV/Bäderverband orientierte in gewohnt sachkundiger Weise Heinz v. Bidder. Die Finanzierung erfolgt aus den bisherigen Quellen (SZV, Bäderverband und einzelne Heilbäder). Der neue, noch nicht definitive Slogan «Die Bäderkur regelt die Lebensuhr» knüpft an das alte Leitmotiv an. Die einzelnen Werbemaassnahmen fanden die stillschweigende Zustimmung der Delegierten. - Präsident Schirmer dankte der SVZ und besonders ihrem Direktor, Dr. W. Kämpfen, für das den Heilbädern bekundete grosse Verständnis und teile

unter Verschiedenem mit, dass die Einführung eines Gütezeichens für Diätverpflegung sich im Rahmen des Bäderverbandes nicht verwirklichen lasse. Ueber

Bauprobleme in Bäderkurorten

sprach hierauf Architekt Otto Glaus im Tone einer unterhaltenden «Causerie». Der in Kreisen der Bäderhotellerie bestbekannte Fachmann klammerte zum voraus einige Probleme aus, wie das der Normierung, das rein wirtschaftlicher Natur ist, um sich auf das zu beschränken, was für den bewegungsbehinderten Gast planerisch vorzukehren ist. Dadurch erfährt das Thema eine Einengung auf Rheumakurorte. Unter den Gehbehinderten unterschied er drei Gruppen: Kinder und Jugendliche, die nicht nur dabei, sondern auch ihren Spieltrieb befriedigen wollen; Leute im Berufstätigenalter, bei denen die Rehabilitation das Kurziel ist sowie ältere Leute, denen man über Unsicherheit und Angst durch möglichst viele Annehmlichkeiten und Bequemlichkeiten hinwegzuhelfen trachten muss. Daraus ergeben sich zahlreiche Folgerungen. Bei jeder Planung muss auf eine möglichst günstige Lage der Gästezone zur Bäderzone geachtet werden. Desgleichen sollen Spiel- und Sportzentren sich in der Nähe des Hotels befinden. Bei den Bahnhöfen und Autobushaltestellen sollten überall Rampen bestehen, damit die Leute fast ebenerdig ein- und aussteigen können.

Die gelben Fussgängerstreifen sollen im Bäderkurort viel zahlreicher sein und die Geschwindigkeitsgrenze für Motorfahrzeuge auf ein Minimum herabgesetzt werden.

Bei öffentlichen Bauten darf ein Vordach nicht fehlen und die Zugänge sind stufenlos zu gestalten. Das gelte auch für Hotels und Geschäftshäuser. Die Gehsicherheit erfordert auch gleichsichere Böden. Automatische Türen sind überall dort zu empfehlen, wo starker Verkehr herrscht (Hotelaingang, Lift, Speisesaal). Die Zugangswegs zu Bad und WC sind so breit zu konzipieren, dass man mit dem Krückenwägelchen gut durchkommt. Wichtig ist auch die richtige Höhe der Sitzmöbel und Betten. Die Badeanlage muss für den Gast greifbar und übersichtlich sein. Ebenendigkeit der einzelnen Teile ist stets ein Vorzug. Mit der Bemerkung, dass freundliche und verständnisvolle Bedienung bis zu einem gewissen Grade über bestehende Mängel hinweghelfen kann, schloss Architekt Glaus seine mit Beifall aufgenommenen Ausführungen, die den Versammlungsteilnehmern später in ausgefeilter Form schriftlich zugestellt werden. Nach dem Mittagessen im neuen, im Endausbau befindlichen Hotel Stadhof, das mit dem Veranahof verbunden ist und von dessen Aufenthaltsraum im Therapieraum man direkt in das Hallenschwimmbad gelangen kann, bot sich Gelegenheit zu einer Besichtigung dieses zur Luxuskategorie zählenden Bäderhotels, dessen Zimmerkomfort ebenso beeindruckte wie die Untersuchungs- und Aufenthaltsräume in der Therapieabteilung. ap.

A la Société des hôteliers de Bienne et des environs

La Société des hôteliers de Bienne et des environs a tenu son assemblée générale ordinaire le 18 novembre, à Bienne, à l'Hôtel Continental, sous la présidence de M. Gilbert Morel. Dans son rapport, le président a retracé l'activité de la section. L'année a été marquée par une grande campagne en Allemagne, Belgique, France, Hollande et Luxembourg en faveur de vacances forfaitaires. Lancée trop tard, par la force des choses, cette action a obtenu un succès modeste. Mais, elle a démontré de façon péremptoire que la région de Bienne se prête très bien à la relaxation: crioleries, promenades en forêt, flânerie sur les pâturages, bains, pêche, etc. La propagande par prospectus a été soutenue par une campagne d'annonces dans la presse allemande et française et des voyages de prospection. De son côté, la Société de développement de Bienne a collaboré très activement à ce travail. L'action «Bienne-Pelex» a été reprise cet automne. L'été dernier, cinq bureaux de logement ont été ouverts aux entrées de la ville et à la gare. Dès l'an prochain, ils seront mieux signalés par de grands panneaux. La création d'un timbre publicitaire demeure à l'étude. Le comité s'est préoccupé de la fermeture, le 1er octobre, d'un hôtel. C'est là une décision regrettable au moment où Bienne redouble ses efforts en faveur du tourisme. Mais, dès que le besoin de lits se fera sentir, deux hôtels sont à même de mettre une soixantaine de lits. La situation n'a donc rien d'alarmant contrairement à ce qu'on a écrit, et, durant la dernière saison des congés, Bienne a pu faire sans difficulté face à toutes les demandes.

L'an prochain, en mai, Bienne aura l'honneur de recevoir les délégués de la Société suisse des hôteliers. Un comité d'organisation a été mis sur pied et les travaux préparatoires sont en cours. MM. Droz et Morel ont pris part, cet automne, au voyage d'étude de la S.S.H. aux Etats-Unis. Ils ont ramené des suggestions et des projets concrets qui seront mis à l'étude immédiatement. A une grande majorité, l'assemblée s'est déclarée d'accord d'introduire la «Service compris» dès le printemps prochain, en même temps que la Société des cafetiers bernois.

La section de Bienne de la S.S.H. est l'offensive. Elle déploie un dynamisme que M. R. Lendi, président à l'assemblée, s'est plu à souligner. R. F.

L'Ecole hôtelière de Lausanne représentée à Barcelone

Dans le cadre de l'Exposition Hogarotel 8, la 5ème Convention internationale de la cuisine espagnole a fait à l'Ecole hôtelière l'honneur de l'associer à ses travaux, au cours d'un cycle de conférences, les 11, 12, et 13 novembre derniers. Voici les sujets qui y ont été traités:

- «Apologie du restaurant» par M. A. Arrau, avocat et procureur.
- «Pourquoi les gens vont-ils au restaurant» par le Dr. M. de la Cruz, médecin-psychiatre.
- «Sentiment de la responsabilité et conscience professionnelle» par M. Fons, directeur général de RAAS, société internationale d'organisation.
- «Le vin et la bonne table, promoteurs du tourisme» par M. Gassols.
- «L'évolution du restaurant» par M. Michel Oliver, junior, restaurateur et présentateur du programme gastronomique à la TV française.
- «L'Economie du restaurant» par M. Paul Barraud, professeur à l'Ecole hôtelière de la SSH à Lausanne.

L'exposé de M. Barraud fut suivi avec la plus grande attention par quelque 200 congressistes, tous restaurateurs espagnols; la traduction simultanée fut assurée brillamment par M. Matteo, interprète, qui disposait d'une installation technique parfaite. Les questions posées au conférencier lors du colloque montrèrent tout l'intérêt qu'attachent les restaurateurs espagnols aux problèmes économiques touchant leur entreprise: rentabilité, contrôles, calcul et politique des prix.

Durant son bref séjour, M. Barraud eut le plaisir de rencontrer à ce congrès plusieurs anciens dont il vivement apprécié la gentillesse et l'hospitalité et qui ne lui cachèrent pas la fierté qu'ils ont éprouvée à voir «leur» Ecole représentée à cette importante manifestation.

Le coin des anciens:

Weihnachtsfest des Stammes Basel

Das traditionelle Weihnachtsessen des Stammes Basel der «Ehemaligen» der Hotelfachschule Lausanne, wird am Mittwoch, den 4. Dezember 1968, um 19.30 Uhr, im Hotel «Drei Könige» am Rhein in Basel stattfinden. Für Anstellenden und Auskünftige wende man sich bitte an Stammwart Max Stalder, «Hotel Alfa», 4127 Birsfelden.

Schweiz



Capriccio ticinese

In quest'ultimo scorcio di stagione sul piano delle iniziative turistiche sta distinguendosi una regione la quale, dopo un periodo di stasi, intende affrontare seriamente le possibilità che soprattutto a natura gli offre di diventare «interessante» almeno entro certi limiti non solo per l'edificazione di imprese industriali — le quali, ahimè, hanno purtroppo già arrecato alla zona più danni di quanto che ragionevolmente avrebbe dovuto apportare — ma anche per uno sviluppo turistico. Intendiamo parlare del Mendrisiotto che ha visto quest'anno un succedersi di iniziative, un fiorire di intendimenti che, se saprà essere debitamente coltivato, potrà portare alla maturazione di esiti per nulla trascurabili. Ancora non abbiamo parlato — ma si potrà fare con calma in futuro, che il progetto non scappa — dell'intenzione che si ha di trasformare il Monte Generoso in un formicolante ricettacolo delle forme più svariate di turismo, da quello residenziale di lusso a quello di massa, con applicazioni architettoniche che vanno affidate allo studio dell'arch. Casotti che ha pianificato lo sviluppo del territorio su tutto un versante della montagna mendrisiense — dalla formulazione mostrata a quella addirittura futuristica.

Ne contesto delle iniziative che maturano all'estremità meridionale del cantone quella dei signori Casoni assume evidentemente un tono di superiorità che si difficilmente si riesce a inserirvi in un più immediato discorso sul tentativo di rinascita del turismo «mo-mo»: molto più indicativi a questo riguardo sono invece gli sforzi che si sono fatti per ringiovanire e aggiornare nel loro lavoro gli enti turistici locali.

La Pro Mendrisio, tanto per fare un esempio, s'è data da fare sin dall'inizio della nuova «legislazione» per fornire a chi transita sull'autostrada e intendesse uscire nel magnifico borgo la possibilità di rapidamente informarsi sulle offerte che Mendrisio e i dintorni riservano all'ospite. Il piccolo casello ch'è stato aperto allo svincolo dell'autostrada s'è manifestato subito utilissimo come utilissimo si mostra sempre più — nonostante il parere contrario delle varie Casandari — l'ufficio alloggi e degli albergatori ha aperto da un paio d'anni a questa parte a Locarno, mettendo immediatamente a proprio agio il forestiero che giunge in città. Anche a Mendrisio, per quanto limitato sia per il momento il numero degli arrivi e dei pernottamenti, un ufficio di informazioni ci voleva e in pochi mesi ha dimostrato che chi con insistenza ha lottato perché fosse posato aveva cento e una ragione.

Naturalmente il lavoro della Pro Mendrisio non s'è esaurito in questa direzione. In ottima collaborazione con la società degli esserciti e degli albergatori ha dato avvio, proprio mentre l'autunno sta lasciando il passo all'inverno, a un rafforzamento delle manifestazioni per la tradizionale sagra di San Martino.

Il caso vuole che ancora una volta il discorso dal Mendrisiotto salga a Locarno ma il fatto è che, per iniziativa del signor Neukom, proprietario dell'omonima serie di negozi di moda a Locarno e a Bellinzona, nelle spaziose vetrine del Nuovo centro commerciale di Muralto si è fatto posto nelle corsie di vetrine a un'esposizione antologica delle fotografie del anziano fotografo mendrisiense Gino Pedrilli, che rimane il più autentico interprete della festa di San Martino.

Pedrilli, che fu tra i pionieri della fotografia nel cantone Ticino, a giusta ragione si ritiene il pittore della sua terra: la fiera di San Martino l'ha sfruttata a meraviglia per le sue foto più indovinate. La galleria di personaggi ch'egli è riuscito a collezionare — e sono personaggi eloquenti nella loro chiara personalità — Pedrilli l'ha realizzata in margine a questa antologica, dove un tempo si contavano i sacchi dei capi di bestiame e dove, col favore dell'ultimo sole dell'anno — un sole pallido ma ancora amico — ci si concedeva qualche ora di distensione accanto alla vetusta chiesetta dedicata al vescovo di Tours, attorno a un tavolo sul quale si accumulavano le bottiglie vuote, alla presenza dei venditori ambulanti e, soprattutto, dei venditori di pesciolini fritti, che per l'occasione non potevano mancare.

La sagra negli ultimi tempi s'era andata un po' smarrendo: mancavano quegli apporti di vivacità che la potessero riportare all'attenzione di tutti i Mendrisiensi. Di conseguenza con simpatia si sono seguiti gli sforzi fatti quest'anno per resuscitare la tradizione: e anche se l'atmosfera è parecchio cambiata rispetto ai tempi occorre dire che si è riusciti a gettare le basi perché la sagra del generoso siano di novembre non vada a finire nel dimenticatoio.

Gli elementi principali della festa sono stati mantenuti. Per incrementare la partecipazione delle bancarelle addirittura si è istituito un concorso per mettere in evidenza la bancarella più tipica. Per suscitare un po' d'attenzione attorno alla sagra il bestiame s'è organizzata una gara di «bellezza bovina» con una giuria composta non di tecnici ma di artisti, ciò che contribuiva a togliere al concorso il sapore troppo «agricolo». Le note musicali sono state portate dalla Civica di Mendrisio diretta dal mo. Cairoli mentre i ragazzi hanno avuto la loro parte di festa col lancio dei palloncini. Per tutti ci sono stati pesciolini fritti in quantità e affinché non andasse smarrita la tradizione gastronomica della festa si è persino organizzata una gara che qualificasse lo stomaco più robusto del Mendrisiotto. Non sappiamo fin dove una gara così si giustifichi: l'ha vinta in ogni modo un barbuto spazzacamino ch'è riuscito a frangere un pranzo veramente molto riuscito. Ma la rivalutazione gastronomica della festa di San Martino non s'è fermata qui. Ha abbracciato anche una nuova «rassegna gastronomica» alla quale, per non smentire tutto il carattere agonistico della manifestazione, s'è aggiunta anche una «gara» gastronomica che ha visto in luzza sedici tra i migliori ambulanti del Mendrisiotto. Alla rassegna hanno partecipato tutti gli esercizi pubblici (dal bar albergo attraverso i grotti). Per mettere in evidenza la bontà della cucina ticinese e per venire incontro ai buongustai della regione e del resto del cantone cuochi e più nostrane massaie che custodiscono gelosamente il segreto di alcuni mancarotti introvabili altrove, si sono cimentati l'un contro ammati, in una piacevole e amichevole contesa della quale sono stati favoriti i numerosi amanti della cucina che non si sono lasciati sfuggire l'occasione di trasformare ancora un volta il Mendrisiotto in un'abbondante tavola imbandita dove sono stati unici anfionici la genuinità e il sapore dei cibi e dei vini della regione.

L'iniziativa ha raccolto profusione di adesioni e sicuramente sarà ripresa anche negli anni seguenti. Ma la stretta di quanto si sta facendo in tutte le altre regioni del cantone, dove è evidente lo sforzo di tornare a scoprire una cucina locale sempre più difficile però da scovare. (G. P.)

Einkehr in den Advent

Inmitten einer Zeit, in der die Probleme überbordend und ständig neue gebären, überrascht uns der fallende Schnee, überfällt uns bei einem zufälligen Besuch in der Tiefe des Landes die Stille einer Natur, die sich alles Überflüssigen entledigt hat. Vielleicht, das jemand sagt: Heute ist der erste Tag im Advent, und sein Gläschen Fendant auf die Seite stellt, nachsicht... Warum «überfällt» uns alles, warum lebt der Mensch nicht mehr mit den schlichten Daten des Kalenderjahrs, warum gelangt er so selten dahin, um desentwillen das Leben sinnvoll wäre: in den Frieden der Natur, in den Einklang mit ihr? Es ist gut und heilsam, sich darüber Gedanken zu machen. Die politische Welt, die moderne Zivilisation mit ihrer immer grösser werdenden Hast bietet uns wohl «kurzfristige Lösungen» an, nichts Besseres, nichts was unserer wahren Sehnsucht entgegenkommt, die nach Stille, nach einem schlichten Wort verlangt. Ein Wort, das nicht aus einem Automaten dröhnt, nicht aus dem Lautsprecher fällt, nicht gelisterhaft auf dem Bildschirm erscheint... sondern ein Wort, das ein menschlicher Mund formt, ein trüchtiges Wort, das uns zum Einhalt bringt, das uns allein durch seinen Gehalt die Frage nach dem Wesentlichen stellen lässt.

Es dieses Verlangen da... ist der eigentliche Geist dieser vier Wochen, die unter dem Siegel der Erwartung stehen, begriffen. Erwartung auf das Wiedererscheinen des Herrn, dessen Stunde wir nicht kennen. Erwartung auf das Bessere... auf eine Welt, in der die Kriege aufhören, in der der Mensch-bruder den andern erkennt, Erwartung auch im ganz persönlichen Bezirk, jene Erwartung, die uns nie verlässt: die auf Gesundheit eines Nächsten, auf Erlösung von einem Gebrechen. Alle diese grossen und kleinen Erwartungen sind eingehüllt in das Medium der Stille. Stille ist eine wertvolle Angelegenheit geworden. Stille in einem sehr genauen Sinne auch. Fragt so mancher Gast, kaum hat er sich in der Reception umgesehen, nicht nach einem stillen Zimmer und im erweiterten Sinne nach einer stillen Umgebung. Wir brauchen Stille nicht nur, um zu schlafen, wir brauchen sie, um uns selbst wieder aufzufangen... als eine legitime Hülle des besseren Menschen, die ihn schützt und ihm hilft, sich wiederzufinden.

Der Schrei nach Stille ist unüberhörbar. Stille ist aber ohne Abbau weisser Überflüssigkeiten nicht zu erhalten. Sie kann sich ihrer Natur nach nur einmal nicht in einer Welt der Umtriebe, des Lärms, der ständigen Steigerungen auf allen Gebieten einrichten.

Wer sie fordert, muss auch selbst schon stille geworden sein. Er muss aus dem Trend ständiger Flucht aussteigen, bereit auf dieses oder jenes scheinbare Glück zu verzichten. Mehr und mehr suchen viele unserer wachsenden Städte vorübergehend reine Luft und Stille draussen in ihrem Chalet oder in einem abgelegenen Erholungsort. Nach einigen Stunden oder auch erst nach Tagen fühlen sie sich wieder als «Menschen», etwas Neues tritt in ihre Augen, ein Gefühl der Erleichterung nimmt von ihnen Besitz: eine Erwartung wurde erfüllt. Indes... die Probleme, die wirklich sind, sind damit nur in einigen Einzelfällen gelöst, gelöst im subjektiven Sinne, das eigentliche Anliegen bleibt: die feindlichen Armeen der Stille wachsen. Der Bevölkerungsanstieg zwingt uns mit ständig verbesserten, aber oft auch lauternden Maschinen immer wieder aufzureissen, einzurammen, abzutragen... um ein paar Quadratmeter an Fläche zu gewinnen. Ein verhängnisvoller, gelegentlich irrsinniger Kreislauf.

Indes, das Bedürfnis nach Stille, nach Einkehr ist legitim in diesen Adventwochen. Holen wir sie mit dem Brennen lauterer Kerzen herein? Oder wäre dies nur eine sentimentale Tradition? Ich glaube nicht, immer schwingt bei solchem Tun eine Hoffnung mit. Nur muss man die Hoffnung wie ein Kind begleiten, stützen. Das hat in magistralen Worten der grosse französische Dichter Péguy im Spiel der Hoffnung dargelegt. Wir müssen Segel setzen, und wir müssen zugleich selbst alles tun... um Stille möglich zu machen. Es ist ein fataler Irrtum zu glauben, nur im lauten propagandistischen Vordergrundgeschehen erfülle sich Eigenliches. Das Eigentliche hebt erst an... wenn wir stille werden und erkennen, welche Kraft uns aus solcher Bemühung zuwächst. Die alten Kalendervignetten des Dezembers zeigen uns die Rückkehr des Menschen in jene Bastione seines kosmischen Lebens an, in denen er sich für neue Aufgaben sammelt: Da schreitet ein Mann mit einem Bäumchen unterm Arm heimwärts, da neigen sich über schweigenden Häusern die Sterne auf jene, zu denen wir aufblicken, auch heute noch.

Als solcher Einkehr nach innen kann uns der Zurspruch wieder kommen, jener, in der von der Seele die Rede ist, die keinen Schaden nehmen darf, soll der Mensch als ihr Verwalter nicht sein Bestes verlieren. Vielfältige Wege des Advent, die sich öffnen, in einem weiten Land, das wir kaum kennen, doch, ist keiner dieser Wege ohne Erwartung... E. H. St.

Auch die originellste Werbung nützt nichts...

... wenn sie sich an falsche Kreise wendet oder von der Angebotsseite her auf unzutreffenden Voraussetzungen beruht

Diese Ueberschrift ist einem an den Luzerner Kursen für Fremdenverkehr gehaltenen Referat entnommen, einer Veranstaltung, über die wir nachfolgend zusammenfassend orientieren. Es ging an diesen Kursen um das Erarbeiten von Uebersichten über die gegenwärtige Lage und die nächste Zukunft im Fremdenverkehr; die Förderung des Verständnisses für wichtige Vorgänge im Tourismus; die Kontaktnahme mit Referenten und Kursbesuchern aus branchengleichen und -verwandten Betrieben; um das Vermitteln schliesslich wertvoller Hinweise zur Auswertung in der Praxis. Die Kursleitung lag in den Händen von Dr. Othmar Fries, Verkehrsdirktor, Luzern.

Tourismus und Massenmedien

Dr. Klaus Hattmer, Mitglied der Redaktion des «Handelsblatt», Düsseldorf, untersuchte die Zusammenhänge zwischen Fremdenverkehr und Massenmedien und ging dabei von der Erkenntnis aus, dass sowohl Parallelen wie auch Gegensätze vorliegen. Beide haben in den letzten Jahren deshalb einen solchen ungeahnten Aufschwung genommen, weil sie von der zunehmenden Freizeit und der wachsenden Kaufkraft der Konsumenten profitieren. Presse, Radio, Fernsehen, Film sind von einer Aera des Fortschritts und der Sensation umgeben und zwingen zu einem zeitgemässen, ja zukunftsweisenden Gebrauch, während die touristischen Angebote zur Mehrheit noch in traditionellem Denken wurzeln. Es

entstehen unliebsame Folgen, wenn das «Image» eines Fremdenortes durch die Massenmedien «verdorben» wird und durch die Werbung in mühseliger Arbeit wieder korrigiert werden muss. Solchen Misserfolgen kann nur durch eine möglichst frühzeitige und enge Zusammenarbeit vorgebeugt werden. Eine der wichtigsten Massenmedien ist nach wie vor die Presse, weil sie die Möglichkeit einer «Konsensivbarkeit» der touristischen Information besitzt, während Radio, Television und Film auf raschen «Frischkonsum» eingestellt sind. Aus dieser Unterscheidung heraus gelangte Chefredaktor Josef Jäger, Direktor der Schweizerischen Politischen Korrespondenz (Bern), zunächst zu einer klaren Definition der Presse und ihrer Erscheinungsformen. Dabei setzte sich der Referent vor allem für die politische Presse ein, weil sie das Vertrauen der Leser besitzt und auch politische Resonanz erzeugt, welche für die «home town relations» auch der Fremdenverkehrsbranche von grösstem Wert sein kann. Die Dinge liegen, wie Dr. Tino Arnold, Leiter der Programmstelle der Innerschweizerischen Radio- und Fernsehgesellschaft (Luzern), feststellte, auch

für diese Massenmedien grundsätzlich ähnlich. Immerhin sind die Vorschriften, die im schweizerischen Radio und Fernsehen gelten, erheblich schärfer, um im redaktionellen Teil unerwünschte Werbung auszuschalten. So muss hier die Information objektiv und neutral sein; sie ist immer willkommen, sofern der Informant weiss, dass es nicht mit einem PR-Agentur, sondern mit einem offiziellen Organ zu tun hat.

Gästepsychologie und Angebotsgestaltung

Die originelle Werbung nützt nichts, wenn sie sich an falsche Kreise wendet oder von der Angebotsseite her auf unzutreffenden Voraussetzungen beruht. So gilt es auch die Psychologie des Gastes zu Rate zu ziehen. Dipl. Psychologe Heinz Hahn, Koordinator im Studienkreis für Tourismus (Starnberg/München), untersuchte die Frage was im Menschen vor, während und nach einer Urlaubsreise seelisch vorgehe, welche Entscheidungen «tief in der Brust» getroffen, wovon sie beeinflusst würden und welche Triebkräfte daran beteiligt seien. Für das Verhalten der Menschen, machte der Referent verantwortlich: Flucht aus dem Alltag, Abkehr vom Jenseits und Zuwendung zum Diesseits, Demokratisierung und Verunsicherung und Industrialisierung, zunehmender Wohlstand und wachsende Freizeit, sozialpsychologische Faktoren. Diese Einflüsse rufen eindringlich nach einem Ausweichen, und führen damit zu einer Pluralisierung. Letztere hat jedoch recht bald eine Sättigung zur Folge, wie sie oft als Symptom eines «Unbehagens an der Kultur» als Reaktion auf ein zu grosses Angebot an Ablenkung auftritt.

Gästewünsche sind sorgfältig in Erfahrung zu bringen und entsprechend auszuwerten; nur dann ist eine erfolgreiche Angebotsgestaltung möglich. Diesen Fragen spürte Dr. Peter Kühler vom Betriebswirtschaftlichen Beratungsdienst des Schweizer Hotelier-Vereins nach, indem er der Erkundung der Marktbedingungen und der Konsumbedürfnisse auch im Tourismus Rechnung trug. Er hat hier gewisse neue Entwicklungen (übergeordnet complementäre, Club-Konzept, Pauschalangebot, Camping, Firmentourismus etc.) deutlich festzustellen. Leider geht ihnen der Tourismus nur zögernd und unvollständig zu Leibe, benutzt das «Marketing» noch allzu selten und ist auch in der «Sortimentsgestaltung» unkonsequent und unbedacht. Dabei wird der Gast sich immer weitgehend aus der Mittelschicht rekrutieren, wobei diese ihre Ansprüche immer höher schrauben, aber auch immer finanzkräftiger werden.

Reisebüro: Marktstellung und Konkurrenz

Eine Untersuchung über Aufgaben und Marktstellung des Reisebürogewerbes wurde von dipl. Volkswirt Herbert Hoffmann vom Wirtschaftswissenschaftlichen Institut für Fremdenverkehr an der Universität München geleistet. Der Vortragende ging von der Erfahrung aus, dass der Tourismus auf politischer und wirtschaftlicher Störung besonders intensiv reagiert und deshalb unternehmerisch stark gefährdet ist. Vorab im Fremdenverkehr heisst es deshalb, den Markt pflegen, künftige Absatzmöglichkeiten voraussehen und neue Märkte erschliessen. Voraussetzung ist aber ein ständiger Fluss von Informationen über Struktur und Entwicklungstendenzen, deren richtige Beurteilung und Auswertung. Dies gilt auch für das Reisebüro, für dessen Marktstellung der Strukturwandel von grösster Bedeutung ist: gemeint ist der wachsende Marktanteil des Autotourismus und der sinkende Anteil des Bahntourismus, der allerdings durch den Flugtourismus wettgemacht werden konnte.

Mit juristischer Akribie untersuchte Dr. Georg A. Wilczek, Hotel und Travel Consultant (Zürich), das Wirkungsfeld der brancheneigenen und branchenfremden Konkurrenz im Reisebürogewerbe, wacher durch Verfassung und Gesetz bestimmte Grenzen gesetzt sind und oft auch durch die Lizenzpflicht in Schranken gewiesen wird. Ein Beispiel dieser branchenfremden Konkurrenz lieferte Günter Euler, Pressesprecher der N-U-R Neckermann und Reisen (Frankfurt), mit seinen Ausführungen über «Traumreisen zu erschwinglichen Preisen». Der Referent wies auf die grundlegenden Erleichterungen (Elektronikanlagen beim Verarbeiten der Buchungen, langfristige Verträge mit Fluggesellschaften und Hotels) hin, welche dem Reisegeschäft in seiner Firma ohnehin durch ihre Betriebsorganisation garantiert und in Form von Kosteneinsparungen voll an die Verbraucher weitergegeben werden können.

Die Sprache der Werbung ist einem Zweck verpflichtet, den wir genau kennen. Ebenso bekannt, ist ihr Missbrauch, sei es in der sprachlichen Formulierung, sei es in der beabsichtigten Wirkung. Darüber sprach Prof. Emil Zürcher von der Kantonschule St. Gallen. Er betonte, dass alles, was verkauft werden soll, auch einen Namen haben und dass der Begriff mit der Sache zur Deckung gebracht werden müsse.

Sehr befriedigendes Sommerergebnis in Arosa

Die nach einem vielversprechenden, sehr sonnigen Saisonanfang später eher fehlende Wettergunst vermochte es nicht zu verhindern, dass die Frequenzen der Arosser Hotels und Pensionen im Sommerhalbjahr (Mai bis Oktober) gegenüber dem Sommer 1967 um 7,9 % zunahm und mit 91 723 Uebernachtungen ein Resultat erreichten, das bisher nur in den Sommer 1964 und 1966 überboten worden war. Ausschlaggebend dafür war nach einem kleinen Verlust im Mai und nahezu unverändertem Juni-ergebnis (8653 Uebernachtungen) der Monat Juli, dessen Logiernächte im Vergleich zum Vorjahr um 32,9 % auf 37 923 stiegen, während der August (33 668 LN) und der September (8989) um 3,6 bzw. 6,3 % schlechter abschnitten. Nach wie vor entfällt auf die Inlandgäste (39 011 Uebernachtungen, + 1,3 %) der stärkste Nationenanteil. Die grössten Beiträge zum höchsten bisher erreichten Ausländerdotal von 52 712 Logiernächten (+ 13,3 %) erbringen Deutschland (19 446, + 22,3 %), Grossbritannien (804) und Frankreich

(8278) mit nahezu unveränderten Ergebnissen, Belgien-Luxemburg (6419, + 8,9 %) und die Niederlande (3982, + 56,6 %). In der längsten durchschnittlichen Aufenthaltsdauer von 5,97 Tagen kommt der Charakter von Arosa als ausgesprochenem Ferienort zum Ausdruck. Der Schweizer Gast blieb im Durchschnitt 4,83 Tage, der Ausländer 7,23 Tage in seinem Hotel, am längsten der Belgier (8,7 Tage), der Franzose (8,2), der Holländer (6,1) und der Deutsche (7,8). Die grosse Bedeutung der Ferienwohnungen kommt in ihrem Uebernachtungsstotal von 88 148 Uebernachtungen (Vorjahr 89 598) zum Ausdruck. Zusammen mit den Kinderheimen (21 702, VJ 22 025) und den Kurhäusern-Höhlenkliniken (31 299, VJ 30 402) tragen sie weitere 141 149 Uebernachtungen bei, so dass sich für das Sommerhalbjahr für alle Beherbergungsbetriebe (mit Ausnahme der Massenlager und des Campingplatzes) ein Gesamttotal von 232 872 Logiernächten gegenüber 227 051 im Sommer 1967 ergibt. (G. P.)

Gescheiterte Pläne für den Bau eines ultramodernen Wochenenddorfs

Pa. 30 000 Franken eines 20-Millionen-Projekts bleiben in der Setate Gemeinde Altwis im Kanton Luzern zurück. Es sind die Gelder, welche etwa zehn Grundstückbesitzer für Kaufverträge einstreichen dürfen. Das Projekt selbst, das Ferien-Wochenenddorf mit dem topischen Anstrich wird nicht gebaut: die Planungsfirma Arno AG hat in Zug ihren Konkurs angemeldet. «Die Gemeindeabehörden von Altwis sind schuld daran», meinte verbittert der Zürcher Planungsgenieur und einzige Verwaltungsrat der Familien-Aktiengesellschaft, Alfredo C. Baratti. Am 16. Januar dieses Jahres hat Baratti, mit den Unterlagen des Projektverfassers André M. Studer, aus Zürich, in Altwis das Baubewilligungsgesuch eingereicht. Mitte März verlangte die Gemeinde zusätzliche Unterlagen über den Strassenbau, Mitte April reichte man diese Detailskizzen ebenfalls ein, «und dann liess man mich mit meinem Projekt verhungern», klagt jetzt Baratti. Die Monate, welche bis Mitte November verstrichen, kosteten Geld. Die Arno AG hat in dieser Zeit alles investiert, und ist heute illiquid. Rund 300 000 Franken Schulden notierte der Beamte auf dem Zuger Konkursamt.

Ausland

20 Jahre Touropa

Die grösste Reiseorganisation Europas.

1948 hatten vier Reisebürogesellschaften in München dieses Unternehmen als offene Handelsgesellschaft ins Leben gerufen. Sie teilten sich zu gleichen Teilen in das Kapital der OHG, die Reisebürogesellschaft Dr. Degener, die Reisebürogesellschaft der Deutschen Bundesbahn DER, die Reisebüros des bayerischen Fremdenverkehrsamtes ABR und die Reisebüros des Hapag Lloyd, der Tochtergesellschaft der Hamburg-Amerika-Linie.

Wegen der damals noch bestehenden Ausreisewiderstände für Deutsche, beschränkte sich die Tätigkeit der Touropa zunächst auf Ferienggebiete im eigenen Land, was dem Wiederaufbau der Hotelindustrie in nicht unwesentlichem Masse zugute kam. Auch als 1950 die ersten Auslandsreisen im Reiseprogramm aufладили, wobei Italien und Spanien schon eine Rolle spielten, blieb der innerschweizerische Reiseverkehr dominierend.

1967 schlossen sich die vier grössten Reiseorganisationen der Bundesrepublik zu einer Organisation zusammen, und zwar die Touropa in München, Scharnow und Hummel in Hannover und Dr. Tigges in Wuppertal.

Heute ist die Touropa-Scharnow-Organisation mit 3000 Beschäftigten die wohl grösste Reiseorganisation der Welt, und doch ist sie mit mehr Sorgen belastet, als ein flüchtiger Beobachter wahrzunehmen vermag.

Denn von den rund zwanzig Millionen Deutschen der Bundesrepublik, die Jahr für Jahr in die Ferien reisen, nehmen nur 1,5 Millionen die Dienste der vier Reiseorganisationen Touropa, Scharnow, Hummel und Dr. Tigges in Anspruch. Der weitaus grösste Teil fährt heute mit dem eigenen Wagen in die Ferien.

Hinzu kommt, dass zwei Aussenseiter ins Reisegeschäft vordrängen, nämlich die Versandkaufhäuser Neckermann und Quelle, die durch ihre eigenen Reiseorganisationen der Touropa-Scharnow-Gesellschaft hart zusetzen.

Touropa-Scharnow sucht den Ausweg aus dieser schwierigen Situation nicht in der Integration des Reisegeschäftes, indem man eigene Hotelketten und Feriendörfer bauen will.

Der Marketingdirektor von Touropa, Karl O. Hermanns, sagte: «Es dauert etwa drei Jahre, wollten wir an den Orten wo wir Hotelunterkünften benötigen, eigene Hotels oder Feriendörfer bauen und betriebsfertig machen. In dieser Zeit aber mag die Situation schon wieder eine ganz andere sein. Wenn wir kon-

kurrieren wollen, müssen wir beweglich und anpassungsfähig bleiben.» Ein weiterer Grundsatz lautet: Keine Kredite gewähren und keine Gewinnerschmälerung durch Banken oder Kreditinstitute hinnehmen! Die Reisebüros müssen mindestens eine Woche nach Antritt der Reise ihres Kunden mit dem Veranstalter abrechnen. Dafür können Hoteliers, die von den Gästen einkassierten Gutscheine schon ein oder zwei Tage später einlösen, während sie bei direkten Buchungen durch Reisebüros oft bis zu drei Monate auf ihr Geld zu warten haben.

Ihre Gewinne erzielen Reiseorganisationen wie Touropa und Scharnow einerseits aus den günstigen Fahrpreisbedingungen, die sie als Grossabnehmer von Reisen zugestanden bekommen, zum anderen aus den Nachlässen die Hoteliers gewähren müssen.

Wenn gegenwärtig 160 Charterflüge pro Woche gebucht werden und 340 000 Flugplätze pro Jahr pauschal abgenommen werden, so kann Touropa durch die Charterfluggesellschaften zur günstigen Flugpreisbedingungen aushandeln, dennoch basiert die Kalkulation auf der Voraussetzung, dass wenigstens 85 Prozent aller gebuchten Flugplätze belegt sein müssen, um überhaupt einen Gewinn herauswirtschaften zu können. Die auf ein Jahr fest gebuchten Flugplätze können nämlich nicht an die Charterfluggesellschaften zurückgegeben werden, sollten die Gäste plötzlich einmal ausbleiben. Auch die Schiffe für Kreuzfahrten werden auf ein ganzes Jahr gemietet.

Zwar ist die Zeit vorüber, da Touropa ganze Hotels für eine Saison in Vertrag nahm. Die Gäste der Reiseorganisationen sollen nicht das Gefühl bekommen, in einer Herde zu reisen – sie sollen das Fludium eines Durchreisehotels voll geniessen können. Deshalb will man nur jeweils maximal vierzig Prozent der Zimmer eines Hotels mit Gästen der Reiseorganisation belegen.

Man versucht auch, den gehobenen Ansprüchen der hohen Ferienkonsumenten gerecht zu werden, indem man nicht nur Billigpreispisen anbietet, sondern auch Luxusangebote offeriert. So reichen die Preisangebote für einen vierzehntägigen Ferienaufenthalt auf den Balearen von 420 DM bis 1220 DM. Aber auch jene Touristen, die gerne im eigenen Wagen in die Ferien reisen, sollen heute angesprochen werden, indem man ihnen preisgünstige Zimmerangebote macht und bei weiten Reisen dafür sorgt, dass das Auto zu günstigeren Bedingungen in die Bahn befördert werden kann.

Holländer reisen mehrmals pro Jahr in die Ferien

Es gibt in Holland immer mehr Familien, die nicht nur einmal, sondern mehrere Male pro Jahr in die Ferien reisen. Zu dieser Schlussfolgerung gelangte vor einigen Tagen an einer Pressekonferenz in Amsterdam der Chef des Touristischen Dienstes der Niederländischen Eisenbahnen, Dr. G. H. Rameljeer. Die Bahngesellschaften haben besonders im Sommer 1968 die Erfahrung gemacht, dass nicht nur im internationalen, sondern auch im nationalen Verkehr mehrmals Ferienreisen über weitere Distanzen unternommen wurden.

Besonderer Beliebtheit erfreuen sich gegenwärtig die Bahnreisen mit typischem Sightseeing-Charakter: Die Touristen wollen nicht nur passiv reisen, sondern Sehenswürdigkeiten besichtigen und etwas erleben. Dadurch sind die Reisen, kombiniert mit Museenbesuchen, Spaziergängen, Schifffahrten usw. sehr im Aufkommen. Die Interessen für tätige Reisen

nach Belgien und Deutschland, sowie innerhalb des Landes, haben stark zugenommen. Die Zahl derjenigen, die von insgesamt 9 Reisen bereits drei oder mehr pro Jahr unternahmen, liegt für 1968 10 Prozent höher als für das Jahr 1967.

Auch hat sich die Zugverbindungen mit der Schweiz für die Automobilisten bewährt (Amsterdam-Biasca). Die Automobilen der Verbindungen mit Italien, Oesterreich und der Schweiz war jedoch nicht so gross wie jene mit Deutschland.

Laut Presseberichten der DBB betrug sie 10,7 Prozent. Die holländischen Bahnhöfen haben im internationalen Kontakt bereits mehrmals darauf hingewiesen, dass die Tarife für die Autotzüge einfach zu hoch seien. Man könne nur mit eigener Belegung dieses Zugverkehrs rechnen, wenn eine massive Tarifsenkung, verbunden mit einer Konzentration der Verbindungen durchgeführt werde. JCH

Winterferien in Irland ?

Die Grüne Insel hofft auf eine Wintersaison

Die «grüne Insel» Irland macht in diesem Jahre erstmals den Versuch, die Wintersaison auf die Zeit von Oktober bis April auszunutzen. Die Bundesrepublik gibt dabei als «Versuchszufeld». Das Angebot dafür ist so umfangreich und attraktiv, dass für die Irische Fremdenverkehrszentrale die berechtigten

Hoffnung besteht, rund 5000 deutsche Bundesbürger damit ins Land locken zu können.

Insgesamt 20 deutsche Reiseveranstalter legen Pauschalprogramme vor, die ihrer Vielgestaltigkeit und Stellvertreter für alle hier ein Beispiel: eine Woche Irland einschliesslich Flug im Linienjet der Air Lingus Düsseldorf-Dublin-Düsseldorf, sechs Uebernachtungen in Hotels der Luxusklasse mit dem reichlichen irischen Frühstück, Mietwagen von Ankunft bis Abreise ohne Kilometerbegrenzung (lediglich das Benzin ist zu kaufen), alles zusammen für 980 D-Mark, für zwei Personen. Kinder bis zu zwölf Jahren in Begleitung von zwei Erwachsenen bezahlen nur 278 DM.

Wer mit dem eigenen Wagen Irland erleben möchte, kann zu etwa demselben Preis ein Programm buchen, das sämtliche ferien Kontinent-England-Irland und zurück einschliesst. Die Reisen der einzelnen Veranstalter variieren in Preis und Leistung nur ganz geringfügig. Die Aktion für Herbst und Winter läuft unter der Marke «Tour of Ireland». Im Zusammenhang damit wird eine autotouristische Entdeckungsfahrt – eine Art privater Rallye – ausgeschrieben, bei der man neben der Möglichkeit, die Sehenswürdigkeiten des Landes und seine Menschen kennenzulernen, auch noch Sport treiben kann: Golf, Reiten, Fischen, Jagen.

Dazu muss man folgendes wissen: Das Wetter von Oktober bis April ist in Irland ganz anders, als man sich es auf dem Kontinent gemeinhin vorstellt. Der Golfstrom bewirkt, dass der Herbst viel länger dauert und der Frühling zeitiger kommt als anderswo. Wie mild es dort ist, ersieht man daran, dass der Steigener das ganze Jahr über blühend und grüne Bäume im Dezember und Januar Selbstverständlichkeiten bedeuten. Dazu sind die Hotels nicht über-



Mehrwertsteuer-Verfassungsbeschwerde abgelehnt

E. S. Das neue deutsche Umsatzsteuergesetz (Mehrwertsteuer) ist auch durch eine Verfassungsbeschwerde nicht mehr aus den Angeln zu heben, das Bundesverfassungsgericht braucht sich mit den Einzelheiten deshalb auch gar nicht mehr zu befassen. Gegen das Gesetz erhobene Verfassungsbeschwerden (erhoben von drei gastronomischen Betrieben aus Nordrhein-Westfalen auf Veranlassung des Deutschen Hotel- und Gaststättenverbandes), dass die Speisebesteuerung mit 11 Prozent im Verhältnis zur Besteuerung von Lebensmitteln mit dem ermässigten Satz von 5,5 Prozent verfassungswidrig sei, sind bereits im Vorverfahren abschlägig beschieden worden.

Die Beschwerde, die sich auf die im Grundgesetz verankerte Wahrung von Grundrechten stützte, wurde von dem aus drei Richtern bestehenden Richterausschuss gar nicht erst zur Urteilsfindung durch den aus acht Richtern bestehenden Senat weitergeleitet, da sie offensichtlich nicht begründet sei.

füllt, Golf und Angeln das ganze Jahr über möglich und Jagd- und Angelscheine in Irland unbekannt. Den Gästen der «Tour of Ireland» bleibt in 20 Städten und Gemeinden die Wahl unter 32 Hotels der Luxusklasse. Vorherige Anmeldung ist nur in Dublin, der Hauptstadt, nötig. In allen übrigen Orten kann man unangemeldet eintrafen. Ob man in einem Ort bleiben möchte oder möglichst viele verschiedene Hotels aufsuchen will, bleibt jedem Gast selbst überlassen.

Ob die Rechnung aufgehen wird, werden die Iren erst nach Ablauf der Wintersaison sagen können. Zwar rechnet niemand ernstlich damit, dass Irland die klassischen Wintersportgebiete gefährden kann, hofft aber immerhin, dass auf eine geringere Zahl von Touristen der Reiz des Neuen einwirken wird. F. R.

Evénements touristiques en Irlande du Sud . . .

Grâce aux excellentes conditions météorologiques qui ont favorisé le pays pendant l'été, l'Irlande du Sud vient d'enregistrer une saison touristique que l'on a qualifiée d'exceptionnelle. Selon les nouvelles parvenues de Dublin, on compte environ 700 000 touristes étrangers (plus 10 % par rapport à la saison d'été précédente) et l'occupation des hôtels atteint souvent 100 %.

En hiver la plupart des hôtels touristiques ferment leurs portes, bien que l'Irish Tourist Board s'efforce de stimuler le tourisme national et international. Dans ce but, l'organisation en question est parvenue à engager 32 hôtels de luxe en 20 localités qui resteront ouverts pendant les mois d'hiver tout en concédant aux touristes pendant les mois d'octobre à avril des réductions de prix de chambre pouvant aller jusqu'à 40 %. Une autre initiative offre aux touristes d'hiver un vol Düsseldorf-Dublin et retour avec 7 jours de séjour en Irlande méridionale dans des hôtels et localités au choix du touriste, location d'une voiture comprise, au prix d'environ 48 livres par personne pour un groupe de 4 participants. En voyage individuel, le coût s'élève à 50 livres.

La saison a naturellement été excellente aussi pour les compagnies maritimes assurant les communications entre les ports de l'Irlande du Sud et l'étranger. La British and Irish Line – dont le nouveau fairy-boat «Munster», en service dès le mois de mai passé transporte passagers et automobiles de Dublin à Liverpool – a décidé de renforcer ce service par la mise en service d'un nouveau fairy-boat dès le printemps de l'année prochaine. De nouveaux moyens de transports similaires sont en outre prévus.

De son côté, la compagnie «Normandy-fairies» a décidé d'augmenter le nombre de son fairy-boat «Léopard» pendant la saison 1969.

. . . et en Irlande du Nord

Belfast, capitale de l'Irlande du Nord, dont l'aéroport civil «Aldergrove» occupe le 5ème rang par ordre d'importance des aéroports civils de l'Europe Grande-Bretagne, n'a encore aucun hôtel à proximité de son centre aérien. Comme plus d'un million de passagers ont débarqué et sont embarqués à cet aéroport, le Board of Trade est en train d'étudier un projet de construction d'un hôtel de grande capacité à six-à-vis de la partie centrale du Terminal de l'aéroport.

En 1968, le nombre des passagers et le volume de fret qui ont emprunté l'aéroport de Belfast ont considérablement dépassé le chiffre ci-dessus mentionné, grâce à deux nouvelles liaisons aériennes Belfast-Amérique du Nord et à l'augmentation notable des vols charter transatlantiques. Belfast, ville de plus d'un million d'habitants compte 21 hôtels totalisant quelque 1500 lits. A.

La chaîne hôtelière française à Genève

Sous les auspices des Services officiels du tourisme français en Suisse, la Chaîne hôtelière «MAP» s'est récemment présentée, à Genève, au cours d'une réunion d'information, qui a eu lieu dans les salons de l'Hotel Métropole et fut suivie d'une dégustation de produits régionaux français. Qu'est-ce que «MAP»? Eh bien, «MAP» signifie tout à la fois, Méditerranée – Atlantique – Pyrénées, soit les régions dans lesquelles se trouvent les établissements affiliés et «Meilleur Accueil Possible», ce qui caractérise les hôtels faisant partie de cette chaîne. Il s'agit d'un groupement d'hôteliers indépendants, propriétaires d'établissements de trois ou quatre étoiles, rigoureusement sélectionnés, et de plus dans un cadre régional caractéristique offrent toutes les garanties de confort, de service et de qualité et des prix «tout compris».

Actuellement «MAP» groupe, en France 62 établissements offrant une capacité totale de plus de 6000 lits. Ces hôtels sont rigoureusement contrôlés par des inspecteurs et une commission de discipline créée par la chaîne elle-même est à même de prendre des sanctions. Une chaîne du même genre est en train de grouper des hôteliers d'Espagne et du Portugal, désireux de s'unir pour maintenir leurs établissements à un niveau élevé et offrir le maximum d'agréments à leur clientèle. v.

France: hausse des prix dans les restaurants

Depuis les événements de mai, le gouvernement français s'est tout particulièrement attaché à exercer un contrôle très strict sur les prix et à enrayer la hausse des prix dans la mesure du possible. En août, dans l'ensemble, l'indice des prix de détail s'est élevé de 1/2 % et au cours des trois mois précédents de 0,3 %.

considérablement supérieure à ces pourcentages. En juillet, le prix ont augmenté de 1,3 % dans les restaurants et de 1,5 % en août. Depuis la hausse s'est encore accentuée. Cette courbe ascendante est attribuée en partie au fait que les personnes dont les salaires étaient les plus bas – et qui ont bénéficié le plus des réajustements de mai sont nombreuses dans le secteur tertiaire, dans lequel le travail entre pour une forte proportion dans le prix de revient.

Il se pourrait d'ailleurs, que le gouvernement envisage d'exercer sous une forme ou une autre un contrôle des prix du secteur service, y compris ceux des restaurants. On sait que nos confrères français sont déjà écriés sous le poids des charges et les hausses des prix de revient. Ils ne peuvent travailler avec succès que s'ils peuvent adapter leurs prix afin de pouvoir assurer leur rentabilité. Une hausse exagérée ou des prix de fantaisie ne sont pas à craindre, car la concurrence internationale suffit à servir de frein, d'autant plus que dans les autres pays de tourisme de grands efforts sont déployés pour maintenir les prix au niveau le plus bas possible.

Conjoncture et tourisme belges

La conjoncture demeure ankylosée

La carence politique a créé une situation préjudiciable à l'économie du pays, constate la Fédération des Industries Belges. Alors que la reprise se confirme et s'accroît chez les voisins, elle se fait attendre en Belgique en dépit de certains signes d'amélioration. Le surlit de satisfaction dans le domaine économique reste l'évolution des échanges extérieurs. Pour le premier semestre de 1968, la Belgique a vendu à l'étranger pour plus de 135 milliards de francs, contre moins de 120 milliards pendant les mois correspondants de l'année dernière. Par contre, elle reste en état de carence dans deux domaines essentiels: la consommation privée et les investissements industriels. En bref, dans une «Belgique européenne» travaillée par d'énergiques ferments de reprise, la Belgique semble accuser un regrettable retard.

Le tourisme dans le pays

L'année a été marquée par une saison vacancière désastreuse suite au mauvais temps qui a sévi tout au long des mois de juillet et août. Les hôteliers de la Côte et des Ardennes se plaignent amèrement et sont affectés surtout par le recul des touristes anglais et français.

L'activité de l'agence de l'ONST

La stagnation économique ne semble pas influencer les habitudes belges dans le domaine de loisirs et vacances. Nos différents services ont déployé une activité soutenue pendant toute la saison des grands départs. La croissance du tourisme automobile, cette année, est remarquable – les renseignements et les demandes de documentation pour cette catégorie de voyageurs très mobiles, sont en augmentation de 50 % par rapport à l'année passée. Cette constatation explique que les trains auto-couchettes rencontrent de plus en plus la faveur des automobilistes.

Sous le slogan «Il est grand temps – c'est l'heure de vos vacances en Suisse», notre service publicité a décoré une centaine de véhicules et placardé trois cents affiches sur les camions de livraison de la SNCB qui sillonnent villes et villages dans tout le pays. Dans la charmante ville d'Eupen, capitale des provinces de l'Est, aux confins de l'Allemagne et des Pays-Bas, a eu lieu le tirage de la 7ème tranche de concours calendrier-concours. En plus de nombreuses personnalités de la Province, de journalistes et des reporters, 300 personnes assistaient avec enthousiasme à cette soirée. Celle-ci fut agrémentée par la projection de quelques films et un exposé par le chef d'agence.

Les passages maritimes nord-atlantiques fléchissent toujours

Selon un récent communiqué de la North Atlantic Passenger Steamship Conference, le nombre des voyageurs qui préfèrent les passages maritimes pour leurs déplacements entre l'Europe et l'Amérique du Nord, continue de fléchir, quoique la réduction ait été moins prononcée en 1968 qu'en 1967. En 1966, on compta 600 000 passagers à bord des navires des 17 armateurs réunis en ladite Conférence qui maintiennent les services de ligne entre les ports atlantiques de l'Europe septentrionale et les ports atlantiques d'un côté, et les ports de la côte orientale des Etats-Unis de l'autre. En 1967, on enregistra un total de 500 000 passagers, soit une réduction de 16 1/2 %, et pour 1968, la Conférence ne prévoit que 450 000 passagers environ, une contraction de 10 % par rapport à 1967 et d'un quart (25 %) par rapport à 1966. Parmi les causes de fléchissement notable, on cite en premier lieu les démontages de navires d'un côté, et les ports de la côte orientale des Etats-Unis de l'autre. En 1967, on enregistra un total de 500 000 passagers, soit une réduction de 16 1/2 %, et pour 1968, la Conférence ne prévoit que 450 000 passagers environ, une contraction de 10 % par rapport à 1967 et d'un quart (25 %) par rapport à 1966. Parmi les causes de fléchissement notable, on cite en premier lieu les démontages de navires d'un côté, et les ports de la côte orientale des Etats-Unis de l'autre. En 1967, on enregistra un total de 500 000 passagers, soit une réduction de 16 1/2 %, et pour 1968, la Conférence ne prévoit que 450 000 passagers environ, une contraction de 10 % par rapport à 1967 et d'un quart (25 %) par rapport à 1966. Cette évolution défavorable a tout récemment porté contraint de retirer deux autres transatlantiques opérant entre l'Europe et les Etats-Unis et a les convertir en navires servant exclusivement de bateaux de croisières touristiques. E. A.

Handel und Wirtschaft

Die Quittung für die Juni-Unruhen

Vertrauenskrise in Frankreichs Franken

Es muss dem an das Prestige Frankreichs denkenden General de Gaulle, der noch vor einem Jahr gegen die Stellung des Dollars als Weltreservewährung wetterte und vor Sanierung der britischen Staatsfinanzen jede Diskussion über Grossbritannien EWG-Befristungsgeschichte ablehnte, sicherlich nicht schwer gefallen sein, den einschneidenden Massnahmen zur Stützung des französischen Frankens zuzustimmen.

Doch Frankreichs Landesvater hat völlig recht, wenn er die in Kraft gesetzten Massnahmen als eine Folge der Mai-Juni-Unruhen, der Streiks und Strassenschlachten in einigen Pariser Bezirken, der in Brand gesteckten Autos und der Fabrikbesetzungen bezeichnete. Sie lösten scheinbar bei zahlreichen Franzosen eine Panikstimmung aus, die dazu führte, dass Milliarden von Franken ins benachbarte Ausland, insbesondere nach der Schweiz und der Bundesrepublik exportiert wurden. Auch nach Wiederherstellung der Ruhe und nach dem einschneidenden Währungsangriff des Gaullies kehrte das Fluchkapital nicht wieder nach Frankreich zurück. Ganz im Gegenteil. Es flossen weiterhin Millionen und Millionen von Franken ins Ausland. Es herrscht eben eine im Mai ausgelöste, heute noch bestehende, durch gelegentliches Aufblähen studentischer Manifestationen noch verstärkte, sehr tief sitzende Vertrauenskrise vieler Franzosen in ihren Franken.

Hinzu kamen als weitere Erklärung für den anhaltenden gewaltigen Abfluss von Franken noch spekulative Gründe. Die Hochfinanz rechnete mit einer Aufwertung der D-Mark. Das taten auch zahlreiche Grossindustrielle, die deshalb den Gegenwert ihrer Exportlieferungen im Ausland stehen liessen, in harte Währungen, insbesondere in D-Mark, umzuwechseln und sich bei ihren französischen Banken Gelder zur Bestreitung der laufenden Betriebskosten borgten.

Sie wollten doppelt «verdienen», der von ihnen ge-

fürchteten Franken-Abwertung entgegen und von der ihnen erhofften D-Mark-Aufwertung profitieren. Nur so ist zu erklären, dass am 1. November – Allerheiligen – und am 11. November – als Waffenstillstandstag gesetzlicher Feiertag in Frankreich – Zehntausende von Franzosen mit Banknoten gefüllten Koffern über den Rhein fuhren oder in der Schweiz Franken in D-Mark umtauschten und ausserhalb ihrer Landesgrenzen sich Konten anlegten. Der nächste Wochenanweis der «Banque de France» dürfte über den Umfang der Kapitalflucht der letzten Tage interessante Aufschlüsse geben, da die Staatsbank eintrifft, um die angeblichen Franken zurückzukaufen und dafür Gold – bzw. Devisen zur Verfügung stellen musste. Allein der Wochenanweis, der am 7. November abgeschlossen wurde, zeigte eine Verringerung der Gold- und Devisenreserven von insgesamt 134 Millionen Franzosen, also 118 Millionen Schweizer-Franken. Und damit waren die Gold- und Devisen im Staatshaushalt der Mai-Unruhen um rund die Hälfte gesunken. Frankreichs Regierung musste also handeln und zwar durch Verteuerung und Einschränkung der Kredite, unter Vermeidung der Wiedereinführung der Devisenzwangswirtschaft, die sich während der Krisenwochen doch nicht bewährt hatte.

Mit ihren Massnahmen und der Versicherung des französischen Finanzministers, dass seit der Überzeugung nach die D-Mark nicht aufgewertet würde, hofft die französische Regierung, eine weitere Kapitallucht eindämmen zu können und vielleicht auch die Rückkehr des geflohenen, bereits ins Ausland transferierten, Kapitals zu erreichen. Ob sich ihre Hoffnungen erfüllen, hängt jedoch weniger von diesen währungspolitischen Massnahmen, sondern vor allem davon ab, ob die Franzosen wieder Vertrauen in ihren Franken und in die Wirtschaftspolitik gewinnen, an dem es zumindest zur Stunde noch zu mangeln scheint.

Fred Simson

Englands Wirtschaft ein Jahr nach der Pfundabwertung

Vor einem Jahr, am 18. November 1967, wurde die englische Währung im Verhältnis zu den meisten übrigen Währungen um 14,3 % abgewertet. Das Ziel dieser Massnahme war, die Wiederherstellung der internationalen Konkurrenzfähigkeit des Landes und die Erlangung eines Überschusses der Zahlungsbilanz, um den grossen Schuldenberg abtragen zu können, den Grossbritannien zur Finanzierung des jahrelangen Zahlungsbilanzdefizits angehäuft hatte. Ferner wollte sich die Regierung durch die Abwertung wohl auch einen grösseren Spielraum für die interne Wirtschaftspolitik schaffen. Andernfalls wäre sie nämlich zu einer scharfen Deflationspolitik gezwungen gewesen, um die internationale Zahlungsbilanzfähigkeit des Landes aufrecht erhalten zu können. War nun diese Abwertung ein Erfolg?

Betrachtet man die Entwicklung der Handelsbilanz, so müssen die Auswirkungen der Abwertung als ausserordentlich enttäuschend bezeichnet werden. Zwar hatte man keine schlagartige Aktivierung der Handelsbilanz erwartet. Dass das Defizit in den ersten zehn Monaten dieses Jahres aber mit 625 Millionen £ noch erheblich höher ausfallen würde als in der entsprechenden Periode von 1967 – also vor der Abwertung –, damit hatte wohl kaum jemand gerechnet. Das Defizit der Zahlungsbilanz erreichte sogar bereits im 1. Halbjahr 1968 mit 494 Millionen £ die Höhe des ganzen Jahres 1967 (490 Millionen £). Das ausserwirtschaftliche Ungleichgewicht Grossbritanniens hat sich also seit der Abwertung noch erhöht.

Verhängnisvoller Verzicht auf Konjunkturdämpfung

Muss man also feststellen, dass Abwertungen im Falle Englands nicht eine Verbesserung, sondern eine Passivierung der Zahlungsbilanz bewirken? Eine solche Folgerung wäre zweifellos verfehlt, denn die Konkurrenzfähigkeit der britischen Wirtschaft ist durch die Wechselkursänderung verbessert worden, wobei allerdings ein Teil dieser Verbesserung durch die inzwischen eingetretenen Kostensteigerungen wieder verloren gegangen ist. Die durch die erhöhte Konkurrenzfähigkeit gebotenen Möglichkeiten konnten jedoch nicht ausgenutzt werden, da die inländische Nachfrage viel zu stark gestiegen ist und deshalb zu wenig Güter für den Export verfügbar waren und zuviel ausländische Güter importiert wurden.

Grösster amerikanischer Hotelkonzern steigt ins Europageschäft

G.W. An einer ausserordentlich beachteten Pressekonferenz wurde von Bill Cudd – Vizepräsident und Direktor der europäischen Sektion der «Holiday Inns» Hotelkette – klar umrissen, was diese Hotelkette in den nächsten 10 Jahren in Europa für Pläne hat.

Nach offiziellen Angaben der unparteiischen «Institution 400», steht die «Holiday Inn of America, Inc.» mit 186 000 Betten und 366 Mio Dollar Logierumsätzen an erster Stelle der amerikanischen Hotelketten.

«Wir wollen eine Kette von ungefähr 200 «Holiday Inn Hotels» mit annähernd 30 000 Betten quer durch Europa, den mittleren Osten und Nordafrika erstellen»

erklärte Bill Cudd. Bereits ist das 200 Betten «Holiday Inn» in Leiden eröffnet, welches in Zusammenarbeit mit der holländischen KLM erstellt wurde. Man will auch in Zürich-Airport zustimmen mit der

Swissair ein Hotel bauen. Entsprechende Kontakte sind bereits aufgenommen worden. Ferner sind die Vorarbeiten in Madrid und Lissabon für den Bau von «Holiday Inns» bereits in ein reifes Stadium getreten. In England sind die Baupläne zwischen der Autobahn und dem Flughafen London ausgearbeitet, und man hofft, 1970 ein 600-Betten-Hotel eröffnen zu können. Dabei will man mit etwa 400 Pfund pro Hotelzimmer – die ganze Hotelausstattung inbegriffen – auskommen.

Interessant sind die Angaben, die über das «Geheimnis» der 192 Hotels und Motels umfassenden Hotelkette gemacht wurden. Ein 10-Millionen-Dollar-IBM-Computer verbindet über mehr als 200 000 Meilen Draht über die Bell Teefon Co. die ganze Kette. Vorbestellungen innerhalb der ganzen Organisation spielen sich in Sekundenschnelle ab. Alle «Holiday Inns» in den USA sind sofort in der Lage Reservierungen zu buchen und zu speichern, wobei dem Gast eine schriftliche, vom Computer erstellte Quittung

mit Zimmernummer und anderen Angaben ausgehändigt wird. Die Zusammenarbeit der «Holiday Inn of America, Inc.» mit der Western Sales Ltd. und der Westales SA (Fabrik für Autobusse, Autolinien und Baunternehmen) bringt dem Unternehmen ebensovielle Vorteile wie die durchorganisierten eigenen Betriebe für fast alle Bedarfsartikel der Hotellerie, vom Zahnstocher bis zur Möbelfabrik.

Gegenwärtig beschäftigt die «Holiday Inn of America, Inc.» total 70 292 Personen. Sie unterhält eigene Hotelfachschulen und Trainingslager.

Nouvelle conception de la marque suisse d'origine

Jusqu'à présent, la marque de qualité et d'origine avait pour fonction de défendre les produits suisses face à la concurrence étrangère. Au lieu de se confiner à l'intérieur du pays, l'arbalète ira défendre «offensivement» les produits suisses jusque dans les pays exportateurs ainsi que dans le secteur des biens de consommation. C'est là un tournant dans l'histoire de l'arbalète, symbole de l'origine suisse et du travail de qualité, ainsi que dans la conception publicitaire du plus de 1600 entreprises industrielles suisses. Appassant dans le même ordre d'idées, l'assemblée du Bureau central de la marque suisse d'origine a donné une nouvelle définition à la notion de «produits suisses»: elle a renoncé à la classe selon laquelle le 50 % au moins de la valeur d'un produit fini doit provenir du travail suisse. Il en va de même de la prescription qui exige que la fabrication ou l'entreprise de production doit être sous contrôle majoritaire suisse. En outre, les services secrets autorisés à faire usage du signe de l'arbalète, s'ils remplissent les conditions relatives à la qualité et au prix. La marque d'origine recherche ainsi une meilleure collaboration avant tout avec l'industrie touristique, notamment avec «Swissair», l'Office national suisse du tourisme et les entreprises de transports de montagne. Les banques et les assurances entre autres pourront devenir membres de la «communauté de l'arbalète».

Toutefois, l'arbalète, dans sa forme actuelle a été jugée peu appropriée à l'identification d'un produit d'origine suisse exposé à l'étranger. Aussi, un concours sera-t-il organisé dans le but de trouver un symbole typiquement suisse de la qualité d'un produit. Ce symbole devrait être propagé à l'étranger avec l'aide surtout des grandes entreprises suisses d'exportation. Mais auparavant, le signe de l'arbalète devra subir une revalorisation sur le marché suisse.

Stabilisation provisoire des prix en Suisse au début 1968

Le premier semestre de cette année a connu la plus faible hausse de l'indice des prix à la consommation depuis 1961. Cette stabilisation n'a pas touché tous les groupes de prix: certains d'entre eux ont poursuivi leur mouvement ascensionnel, alors que d'autres accusaient une certaine diminution. Il ne faut cependant pas se leurrer: cette stabilisation sera probablement provisoire, les facteurs de hausse ayant un caractère plus permanent que les facteurs de baisse. En attendant, la Suisse est bien placée, quant aux prix, par rapport aux autres pays industriels. L'indice à fin juin 1968 étant de 1,8 % supérieur à l'indice à fin juin 1967, il apparaît que trois pays seulement ont connu durant cette période une hausse des prix légèrement inférieure à la nôtre: ce sont l'Allemagne fédérale, l'Italie et les Pays-Bas. Partout ailleurs, la hausse de l'indice des prix a dépassé celle enregistrée en Suisse. Alors que la différence est minime avec la Suède (+1,9 %), elle est déjà appréciable avec la France, les Etats-Unis et la Grande-Bretagne où des hausses allant de 4,2 à 4,6 % ont été enregistrées. Mais les pays où la hausse de l'indice est la plus forte et où l'on peut rétrospectivement parler d'inflation sont la Finlande, avec 9,9 % et le Danemark, avec 11,8 %.

Les taxes d'aéroports: un désagrément

Personne n'ignore que la plupart des grands aéroports prélèvent une taxe auprès de chacun des passagers et dont l'importance est variable. Si cette taxe trouve sa justification dans l'utilisation qu'on en fait (elle sert ou du moins elle devrait servir à l'amélioration des installations existantes et à leur entretien), elle n'en représente pas moins un désagrément indiscutable. Aussi la Swissair propose non pas de la supprimer, mais bien de l'inclure dans le prix des billets. Une telle mesure, si elle devait se réaliser, aurait certainement un effet psychologique très positif.

«Apprendre à vendre...», un appel urgent à la cuisine française

Le souci d'exporter plus et plus loin est, depuis la crise de cet été, une des préoccupations économiques les plus urgentes des responsables français. Nous extrayons ce qui suit d'un commentaire fort pertinent publié par L'Express (Paris) au début d'un mois de novembre qui voit s'assombrir une fois de plus le ciel monétaire et les chances d'intensifier les exportations françaises visibles et invisibles (leur destination des partenaires de la CEE et l'AELE). L'industrie française est en train de perdre dans un secteur où ses supporters étrangers la voyaient décrochée, sans forcer, une médaille d'or: La «cuisine» française, car elle ne semble pas être un article d'exportation.

La France qui regorge d'excédents agricoles importe plus de produits alimentaires qu'elle n'en ex-

ABC der Volkswirtschaft:

Mitbestimmung

Die Forderung auf «Mitbestimmung» zieht immer weitere Kreise. Schüler wollen bei der Beurteilung ihrer Leistungen mitwirken, Studenten fordern vermehrte Mitarbeit bei den Studienplänen, bei den Examenfordernissen, bei der Stipendienordnung und vielem anderem. Selbstverständlich gewinnt auch das Begehren der Arbeitnehmer und der Gewerkschaften auf vermehrten Einfluss bei der Leitung wirtschaftlicher Unternehmen an Boden. Nur dort, wo das Mitbestimmungsrecht seit langem ausgebaut ist, nämlich bei der Beteiligung am politischen Geschehen, an der Mehrheitsbildung im Staate, wird es immer mehr vernachlässigt. Die Beteiligung an Abstimmungen weist in einigen Gebieten der Schweiz geradezu klägliche Resultate auf. Wir wenden uns der wirtschaftlichen Mitbestimmung zu, die in den letzten Monaten in der Bundesrepublik Deutschland grosse Wellen schlug. Der deutsche Gewerkschaftsbund verlangt eine weitreichende Ausdehnung der bereits bestehenden wirtschaftlichen Mitspracherechte, die in der Öffentlichkeit und auf Parteitagen lebhaft besprochen wurden. Gefordert wird, wie dies in der öffentlichen Diskussion genannt wird, «der Zugang zu den Kommandohöhen der Wirtschaft», eine Forderung, die vom Unternehmertum, das in einer freien Wirtschaft die Verantwortung für die Existenz, für die Erhaltung der Konkurrenzfähigkeit trägt, mit grossem Unbehagen entgegenkommen wird.

Die wirtschaftliche Mitbestimmung der Arbeiterschaft bezieht sich vor allem auf das Recht, die Geschäftsleitung mitzugestalten. Nach der sachlichen Abgrenzung ist zwischen Mitbestimmung in sozialen, personellen oder wirtschaftlichen Fragen zu unterscheiden. Soziale Mitbestimmung erfasst Angelegenheiten, wie Arbeitsverhältnisse, Wohlfahrtsinstitutionen, Lohnfragen, Weiterbildung, usw. Personelle Mitbestimmung befasst sich mit der Einstellung, Entlassung, Beförderung von Arbeitskräften und die wirtschaftliche Mitbestimmung, wie bereits angedeutet, mit Entscheidungen über die

Erweiterung oder Stilllegung der Produktionsanlagen oder der Produktion selber, über Änderungen der Produktionstechnik und die mit diesen Problemen zusammenhängende Betriebsführung.

Zu unterscheiden ist das Ausmass der Mitbestimmung und zwar als Mitsprache-, Kontroll- oder Mitentscheidungsrecht.

Im Arbeitsprogramm des Schweizerischen Verbandes des Personals öffentlicher Dienste wird das betriebliche Mitspracherecht im Namen der Menschenwürde verlangt. Vorerst soll das Mitspracherecht in den öffentlichen Betrieben ausgebaut werden. Doch, heisst es weiter, unser Streben nach Freiheit und Wohlfahrt lässt nicht zu, dass wir die bisher von einer kleinen Minderheit unseres Volkes beherrschte Wirtschaft als Schicksal hinnehmen. Zur Verringerung der Kluft zwischen ungenügender oder falsch geleiteter Produktion (Krise, Überkonjunktur) einerseits und besseren Lösungen andererseits ist die Demokratisierung der Wirtschaft nicht nur betrieblich, sondern vor allem überbetrieblich anzustreben. Diese Demokratisierung könnte vornehmlich auf zwei Wegen voranschreiten:

durch die im Rahmen der gegebenen Eigentumsverhältnisse demokratisch erlassenen Vorschriften für die Wirtschaft und die Schaffung der hierfür notwendigen organisatorischen Mittel und der durch Ausdehnung des gemeinwirtschaftlichen Sektors unserer Wirtschaft (Staat, Gemeinden, Genossenschaft, selbständige kaufmännisch geführte, aber der Öffentlichkeit unterstellte Institute, usw.). Die Wirtschaftsdemokratie soll gestärkt werden, insbesondere durch die Vergesellschaftung privater Betriebe und durch den Ausbau der öffentlichen Dienste, vor allem in der Energieversorgung, im Verkehr und im Kreditwesen.

Unsere Hinweise zeigen, dass die Forderung auf Mitbestimmung ein weiteres Gebiet erfasst. Sie berührt die freie Wirtschaftsordnung, die verändert werden soll. Die Grenzen dieser Einwirkungen sind nicht klar abgesteckt. In der Diskussion in der Bundesrepublik gibt es Erklärungen aus Gewerkschaftskreisen, wonach trotz einer umfangreichen Mitbestimmung die Leistungsfähigkeit der Wirtschaftssystem keineswegs eingeengt oder gar das Ordnungssystem der Wirtschaft geändert werden soll. Bei den Kommunisten lauten derartige Erläuterungen bereits anders. Sie wollen mit der «Mitwirkung» die Umwandlung von Wirtschaft und Gesellschaft einleiten und die Eigentumsverhältnisse und Machtpositionen ändern. Wir sehen, dass in der Forderung auf «Mitwirkung» politischer Sprengstoff enthalten ist. In der Schweiz, deren materielle Existenz weitgehend vom Aussenhandel und dem Fremdenverkehr abhängt, wird die grosse Bedeutung der privaten Initiative und der Entscheidungskraft im Kampf um die Konkurrenzfähigkeit auf den Weltmärkten sicher zu einer eingehenden und ruhigen Abklärung des Mitbestimmungsproblems führen. hs.

porte, et, ce qui est plus grave, sa balance commerciale agricole et alimentaire ressemble à celle d'un pays en voie de développement. Elle vend des matières premières (blé ou poudre de lait, par exemple) et achète le même produit après transformation. Le budget français dépense environ 10 millions de francs par jour pour soutenir le marché des produits laitiers et stocker les excédents, mais les fabricants français battent en retraite sur leur propre territoire envahi par les fromages hollandais.

L'industrie agricole et alimentaire réalise un chiffre d'affaire annuel de l'ordre de 50 milliards de francs, mais ses entreprises n'ont pas la dimension internationale. La plupart des principaux produits de ce secteur sont contrôlés par des capitaux étrangers, lesquels se sont introduits dans les branches de pointe, à technologie avancée, promises à un large développement.

La situation des industriels français du secteur alimentaire est d'autant plus délicate que le marché n'est pas élastique. Les dépenses d'alimentation progressent moins que les autres. Elles émergent actuellement pour 30 % dans les budgets de ménage, mais on estime qu'elles n'en représenteront plus que 20 % en 1985. Pour nourrir des consommateurs qui n'ont pas faim, il faudra donc avoir des idées, stimuler des appétits pareusaux, lancer des TV-dîners et des repas pour automobilistes soucieux de leurs réflexes et de leur bonne humeur. En un mot, apprendre à vendre. B. Gg.

Schweiz

Eidgenössisches Allerlei

Unserer in der letzten Ausgabe der **Hôtel-Revue** publizierten Umfrage über die auf die **Wintersaison 1968/69** hin zu erwartenden **Neuigkeiten** hatete der **Mangel an, dass einerseits die Redaktion (natürlich unbeabsichtigt) ein paar ausgeprägte Stationen zu kontaktieren vergessen hat, andererseits jedoch eine ganze Reihe von prominenten Winterkurorten unsere Anfrage unbeantwortet liessen. Wir möchten diese Unterlassungen mit den folgenden Berichten dreier weiterer Stationen ausgleichen:**

Flims

Der populäre Wintersportplatz **Flims Waldhaus** befindet sich auf kommende Wintersaison bereits seit **geraumer Zeit auf Hochtouren**. Vor allem geht es darum, die **neue Kunstseilbahn** termingemäss fertigzustellen. Der ganze Kurort hat grosse Anstrengungen unternommen, um die Finanzierung zu gewährleisten. Hauptstützen der neuen Kunstseilbahngesellschaft sind die **Gemeinde, der Verkehrsverein, die beiden grossen Bahnen und der Hotelier-Verein**. Die Transportbahnen melden nebst den normalen Ueberholungsarbeiten einen **grosszügigen Ausbau der vorhandenen Pisten**. Beide Bahnen sind diesen Winter im Besitz von modernsten Pistenfahrzeugen. Zudem ist der **Verkehrsverein** dabei, den Zubringerdienst zu den einzelnen Bergbahnen neu zu organisieren. **Kandersteg** möchte sich in Zukunft speziell den **Ski-Anfängern und -Fortgeschrittenen** widmen und wird hierfür die nötigen Anstrengungen unternommen, was zum Teil durch umfangreiche Erdarbeiten am **Übungsgelände der Skischule** bereits geschehen ist. Auch die **Schiltepliste** wird eine Verbesserung erfahren. Als besondere Attraktion stehen für diesen Winter **Schiltefahrten** bei **Fackelschein** auf dem Programm. Die **Gemeinde** ihrerseits ist ebenfalls bestrebt, unseren Gästen den Aufenthalt so angenehm wie möglich zu gestalten. Durch die Anschaffung eines neuen, leistungsfähigen **Schneeräumgerätes** wird man nun vermehrt in der Lage sein, dem nicht sporttreibenden Wintergast möglichst viele begehre **Spazierwege** (etwa 30 km) präsentieren zu können. **Jene Gäste, welche zu Gunsten des Autos auf die bequemste Art und Weise nach Kandersteg zu kommen, werden eine an vielen Stellen bereits verbreiterte Kantonsstrasse vorfinden.** Neu ist auch die **Ski-Langlauf- und -Wanderschule** - geführte **Skivanderrungen** auf spezieller **Langlaufspur** - welche von bewährten **Skihlehrern** betreut werden.

Kandersteg

In **Kandersteg** laufen die verschiedenen Vorbereitungen für die kommende Wintersaison bereits seit geraumer Zeit auf Hochtouren. Vor allem geht es darum, die **neue Kunstseilbahn** termingemäss fertigzustellen. Der ganze Kurort hat grosse Anstrengungen unternommen, um die Finanzierung zu gewährleisten. Hauptstützen der neuen Kunstseilbahngesellschaft sind die **Gemeinde, der Verkehrsverein, die beiden grossen Bahnen und der Hotelier-Verein**. Die Transportbahnen melden nebst den normalen Ueberholungsarbeiten einen **grosszügigen Ausbau der vorhandenen Pisten**. Beide Bahnen sind diesen Winter im Besitz von modernsten Pistenfahrzeugen. Zudem ist der **Verkehrsverein** dabei, den Zubringerdienst zu den einzelnen Bergbahnen neu zu organisieren. **Kandersteg** möchte sich in Zukunft speziell den **Ski-Anfängern und -Fortgeschrittenen** widmen und wird hierfür die nötigen Anstrengungen unternommen, was zum Teil durch umfangreiche Erdarbeiten am **Übungsgelände der Skischule** bereits geschehen ist. Auch die **Schiltepliste** wird eine Verbesserung erfahren. Als besondere Attraktion stehen für diesen Winter **Schiltefahrten** bei **Fackelschein** auf dem Programm. Die **Gemeinde** ihrerseits ist ebenfalls bestrebt, unseren Gästen den Aufenthalt so angenehm wie möglich zu gestalten. Durch die Anschaffung eines neuen, leistungsfähigen **Schneeräumgerätes** wird man nun vermehrt in der Lage sein, dem nicht sporttreibenden Wintergast möglichst viele begehre **Spazierwege** (etwa 30 km) präsentieren zu können. **Jene Gäste, welche zu Gunsten des Autos auf die bequemste Art und Weise nach Kandersteg zu kommen, werden eine an vielen Stellen bereits verbreiterte Kantonsstrasse vorfinden.** Neu ist auch die **Ski-Langlauf- und -Wanderschule** - geführte **Skivanderrungen** auf spezieller **Langlaufspur** - welche von bewährten **Skihlehrern** betreut werden.

Auch **Kandersteg** hat seine **Sonderaktion** für **Januar und März**, wobei die **Hotels, die Skischule und die Kunstseilbahn** durch **grosszügige Preisermässigungen** sowie **Reduktionen auf Skiabonnetten, Curling-Unterricht** und **Reistunden** zum **guten Gelingen** dieser **Aktion** beitragen werden. **Nicht zuletzt gibt es auch von Erneuerungen in der Hotellerie** zu berichten. Neben den **mehr oder weniger umfangreichen Renovierungen** von **Gästezimmern** in den meisten **Hotels** sind **speziell die neuen Aufenthaltsräume der Hotels** **Aders, Des Alpes** und **Blümlisalp** erwähnenswert. **Neue Bars** haben zudem

installiert die **Hotels Blümlisalp, Adler** und **Alpenrose**. Die **grosszügigste Renovation** hat wohl wieder einmal das **Royal Hotel Bellevue** ausgeführt. **Ab nächster Saison** wird seinen **Gästen ein neues Hallenschwimmbad mit Sauna** zur Verfügung stehen. Der **Reistafel** des **Royal-Hotels Bellevue** ermöglicht **reikundigen Gästen** das **Dressurteilen** und das **Ausreiten** durch die **verschneite Winterlandschaft**.

Leukerbad

Das **Jahr 1968** geht dem **Ende entgegen** und es steht bereits fest, dass **Leukerbad** eine **Logiernächtezahl** von **annähernd 500 000** erreichen, **vielleicht sogar überschreiten** wird. **1957** wurden **erstmalig über 100 000 Logiernächte** registriert und **seit** ist es **ständig aufwärts** gegangen. **Den Anstoss** gab der **Bau einer der modernsten Rheumakliniken** eines **Lähmungsinstitutes**, **neuzzeitliche Thermalhallenbäder**, **denen sich letzten Sommer** noch **drei Freiluftbäder** mit **Thermalwasser** zugesellten, die **grossen Anklang** finden. **Dabei ist Leukerbad** seit **einiger Zeit** zum **Jahresbetrieb** übergegangen, so dass man **jetztdzeit** **Kuren** und **im Winter** sogar in **gewissem Grade Wintersport** treiben kann, **denn es besteht** eine **Schweizer Skischule**, es **stehen 4 Skilifte** zur Verfügung, **eine Eisbahn** und **mehrere Curling-Rinks**. **Eine umfangreiche Ortsplanung** ist **diesen Sommer** fast **einstimmig** **angenommen** worden **die erwarten lässt**, dass **die rege Bautätigkeit** nicht in ein **Chaos** auswachsen kann, **sondern den Kurort** **verschönern** **hilft**. **H.**

Ueberdachung der Davoser Kunstseilbahn

kr. Die Vorbereitungen zur **Ueberdachung** der **Davoser Kunstseilbahn** sind nun so **weit gediehen**, dass der **Kurverein Davos**, als **Besitzer der Anlage**, dem **Grossen Landrat** der **Landschaft Davos** ein **entsprechendes Projekt** unterbreiten konnte. **Die Bedachung** soll die **Tribüne** und die **Zuschauerterrassen** **mitbeziehen** und **wird, bei einer Bauzeit** von **zwei Jahren**, **2 750 000 Fr.** kosten. **Da dem Kurverein** die **Mittel** **fehlen**, die **Zins- und Amortisationslasten** selbst zu **tragen**, hat der **Grosse Landrat** beschlossen, die **Zins- und Amortisationsgarantie** in der **Höhe** von **1,5 Mio Franken** zu **Lasten des Anlagefonds** der **Sporttaxe** zu **übernehmen**. **Die bevorstehende Generalversammlung** des **Kurvereins** wird **endgültig über die Ausführung** des **Projektes** zu **bescheiden** haben. **Um den Sommer** **erlaubt** **unter freiem Himmel** auch **nach der Ueberdachung** zu **ermöglichen**, **wird die Frage** zur **Erstellung** einer **weiteren Kunstseilbahn** **gegenwärtig abgeklärt**.

Nouvelles vaudoises

Résultats de septembre

Le **dernier mois** de **l'été** n'a pas été **très favorable** pour **l'ensemble** du **tourisme vaudois**. **On enregistre** en **effet** un **recul** sur **tous les fronts**, **moins marqué** cependant **que** **pouvait le faire craindre** les **conditions déplorables** du **temps** et **les aléas** de la **situation internationale**. **Dans son entier**, le **canton** a **perdu 7476 nuitées** **hôtelières**, **10 966 nuitées étrangères** de **moins** et **2890 nuitées** **helvétiques** de **plus**. **Le taux d'augmentation** des **lits disponibles** a **passé** **aux** **de 49 à 48 pour cent** et **celui des lits recensés** de **43 à 42 pour cent**.

l'oppé plus rapidement que **les autres types d'hébergement** la **capacité** de **ses hôtels** et **en particulier** celle de **ses hôtels de luxe**. **La situation** est la **même** en **ce qui concerne** le **développement** des **pensions** et **des auberges** **par catégorie**.

Taux d'occupation

Dans les pays qui **ont donné à l'U.I.O.O.T.** des **informations** sur **le taux d'occupation** de **leurs hôtels** les **motels** au **cours** de **la période 1965/1967**, **une diminution** s'est **manifestée** **dans 7 cas**, **dans un cas** la **situation** est **demeurée**, **stable**, **tandis** que **dans 4 cas**, **on enregistrait** une **augmentation**. **Parmi les pays** dont **le taux d'occupation** a **diminué** (de **1 à 3 point** en **général**), **5 sont situés** dans **l'Europe du Nord** (**Autriche, Allemagne, Norvège, Royaume Uni et Suède**), **les deux autres** **pays** sont **Israël** - **qui connaît** des **conditions spéciales** en **1967** - et **la Pologne**. **Une augmentation** s'est **manifestée** en **Bulgarie**, **en Italie**, **au Portugal** et **en Tchécoslovaquie** (de **1 à 2 points** en **général**). **En Yougoslavie**, **le taux d'occupation** est **demeuré stable**. **Ce qui nous intéresse**, c'est **l'évolution** dans **les principaux pays** de **tourisme d'Europe** et, **bien que les renseignements** de **l'U.I.O.O.T.** soient **fort incomplets** **on constate** des **tendances** **semblables**. **En outre**, **en général**, la **situation** s'est **légèrement améliorée** **cette année**. **Quant aux augmentations**, **elles relèvent** de **pays où le tourisme** n'a **pris pied** que **récemment**. **De toute manière**, **l'on assiste** à **une augmentation** **lente** **mais continue** de **la capacité d'hébergement** **qui, pour l'instant** est **suffisante** **pour absorber** **même un surplus** de **touristes**, **qui surviendraient** à **l'improviste**.

Tendance générale de l'évolution de l'hébergement en Europe

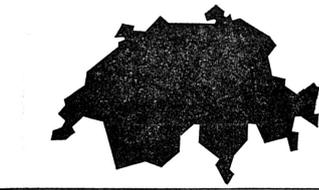
Suite de la page 1

Taux d'accroissement de la capacité 1965-1967

La **Grèce**, **l'Italie** et **la Yougoslavie** **ainsi** que **le Portugal** **ont donné** des **renseignements** sur **l'évolution** de **la capacité** des **différents types d'hébergement**. **En ce qui concerne** la **Grèce**, **l'Italie** et **la Yougoslavie** **l'augmentation** de **la capacité hôtelière** a **été** de **11 pour cent** **des deux premiers** **pays** et **de 28 %** en **Yougoslavie**. **Dans les auberges** et **pensions**, **l'augmentation** est **de l'ordre** de **3 %,** **sauf en Grèce** où **elle marque** une **avance** de **11 %**. **La Grèce** et **la Yougoslavie** **sont également** en **tête** pour **l'augmentation** des **places de camping** (**augmentation** de **quelque 75 %**), **tandis qu'elle** n'est **que** de **40 %** en **Italie**. **Les chambres** et **les appartements privés** **ont augmenté** de **10 à 15 %** en **Grèce** et **en Italie** et **de 21 %** en **Yougoslavie**. **En revanche**, **au Portugal**, **tous les moyens d'hébergement** à **l'exception** des **hotels** **ont augmenté** **leur capacité** **dans une faible mesure**.

Développement des hôtels par catégorie

Des chiffres précis n'ont **été donnés** que **par l'Autriche**, **l'Espagne**, **l'Italie** et **le Portugal**. **L'U.I.O.O.T.** **reconnait** que **l'on ne peut** tirer **aucune conclusion définitive** des **renseignements** **recus**, **en raison** des **différences** dans **les méthodes** de **classement**, et **la portée** **réduite** de **l'enquête**. **En Autriche**, **en Espagne** et **en Italie**, **la capacité** de **l'hôtellerie** **moenne** a **augmenté** **plus fortement** que **celle** de **l'hôtellerie** **de luxe**, **tandis qu'au Portugal**, **la situation** est **inverse**. **Ce pays** - **il faut reconnaître** **d'ailleurs** qu'il **avait passablement** de **retard** - a **déve-**



Man schreibt uns:

Zum Werben um die Winterolympiade 1976

Acht Jahre und **drei Monate** vor **uns** liegen **schemenhaft** die **olympischen Winterspiele 1976**. **So fern** diese **Jahrzahl** an **sich** **sehen** mag, **so wirklichkeitsnah** ist **es** **inzwischen** **bereit** **für** **alle** **jene** **geworden**, **die** **sich** **mehr** **oder** **weniger** **ernsthaft** **um** die **Durchführung** **jener Olympiade** **bewerben**. **Bei diesem** **Procedere** **werden** **plötzlich** **Länder** und **Städte** **zu** **personalisierten Kandidaten**; **Kontinente** **ja** **um** die **Wette** **und** **um** die **letzlich** **gar** **nicht** **existenten** **Moneten**, **welche** **dieser** **Monsteranlass** **abwerfen** **soll**.

Tous les pays voisins de la Suisse ont fourni moins de nuitées en septembre, le plus gros déchet provenant de la France avec 6573 nuitées. Il y eut encore une perte de 2247 nuitées britanniques mais un gain des nuitées néerlandaises et américaines.

A Lausanne et à Montreux

Dans les deux **grandes stations** **du bord** **du Léman**, **pour** **les** **quelles** **le** **mois** **de** **septembre** **représente** **traditionnellement** **l'un** **des** **sommets** **de** **la** **saison** **touristique**, **l'évolution** **est** **la** **même**. **Perte** **de** **2188** **nuitées** **à** **Lausanne** **et** **de** **2334** **nuitées** **à** **Montreux**. **Dans** **la** **capitale** **vaudoise**, **le** **taux** **d'occupation** **des** **lits** **disponibles** **s'est** **fixé** **à** **60 pour cent** (63 % **en** **septembre** **1967**) **tandis** **qu'à** **Montreux** **il** **est** **demeuré** **à** **54 %**. **Il** **y** **eut** **en** **effet** **cette** **année** **deux** **hotels** **de** **moins** **en** **exploitation** **à** **Montreux** **et** **en** **environs**, **représentant** **une** **perte** **de** **160** **lits** **disponibles**. **Lausanne** **a** **totalisé** **109 119** **nuitées**, **38 283** **nuitées** **suisses** **et** **70 836** **nuitées** **étrangères**. **Montreux** **a** **dénombré** **86 912** **nuitées**, **19 275** **nuitées** **suisses** **et** **67 637** **nuitées** **étrangères**.

Il **y** **eut** **en** **septembre** **presque** **autant** **de** **touristes** **allemands** **que** **d'Anglais** **à** **Montreux**, **les Français** **n'occupant** **plus** **que** **la** **troisième** **position** **devant** **les Américains**. **A Lausanne** **en** **revanche**, **les** **touristes** **français** **occupent** **toujours** **le** **premier** **rang**.

«Week-ends du vin» à Lausanne

Une initiative **conjointe** **de** **la** **Société** **des** **hôtelières** **de** **Lausanne** **Ouchy**, **de** **l'Office** **du** **tourisme** **et** **de** **Lausanne-Tours**, **avec** **la** **collaboration** **de** **l'Office** **de** **propagande** **pour** **les** **vins** **vaudois**, **vient** **d'être** **lancée** **avec** **un** **plein** **succès** **la** **semaine** **dernière**: **Les «week-ends** **du** **vin»**. **Une** **quinzaine** **de** **journalistes** **représentant** **les** **grands** **quotidiens** **suisses** **alémaniques** **étaient** **invités** **à** **Lausanne** **pour** **«test** **et** **jusqu'à** **aux** **fêtes** **de** **Pâques**. **«Nous** **alémaniques** **faire** **votre** **conquête»**, **dit** **le** **prospectus** **et** **proclament** **les** **annonces** **dans** **la** **presse**. **Cette** **conquête**, **les** **gens** **du** **tourisme** **lausannois** **la** **voient** **très** **pacifique** **et** **amicale**. **Pour** **cela**, **ils** **ouvent** **très** **grandes** **les** **portes** **de** **leurs** **caves** **du** **vignoble** **dont** **Lausanne** **est** **le** **centre**, **et** **l'on** **peut** **consommer** **à** **sa** **guise**, **se** **renseigner**, **commander** **au** **besoin**. **Mais** **il** **n'est** **pas** **l'essentiel!** **Il** **s'agit** **avant** **tout** **d'une** **opération** **touristique** **mettant** **en** **valeur** **divers** **atouts** **lausannois**.

«Week-ends du vin» à Lausanne
Une initiative conjointe de la Société des hôtelières de Lausanne Ouchy, de l'Office du tourisme et de Lausanne-Tours, avec la collaboration de l'Office de propagande pour les vins vaudois, vient d'être lancée avec un plein succès la semaine dernière: Les «week-ends du vin». Une quinzaine de journalistes représentant les grands quotidiens suisses alémaniques étaient invités à Lausanne pour «tester et jusqu'à aux fêtes de Pâques. «Nous alémaniques faire votre conquête», dit le prospectus et proclament les annonces dans la presse. Cette conquête, les gens du tourisme lausannois la voient très pacifique et amicale. Pour cela, ils ouvrent très grandes les portes de leurs caves du vignoble dont Lausanne est le centre, et l'on peut consommer à sa guise, se renseigner, commander au besoin. Mais il n'est pas l'essentiel! Il s'agit avant tout d'une opération touristique mettant en valeur divers atouts lausannois.

Une liaison entre Leysin et Corbeyrier

M. Alain Barraud, **député** **des** **Ormonts**, **mais** **aussi** **directeur** **de** **la** **Loterie** **romande** **à** **Lausanne**, **est** **un** **ardent** **défenseur** **du** **tourisme** **montagnard**. **Grâce** **à** **ses** **interventions** **réitérées**, **la** **liaison** **routièr** **entre** **les** **stations** **de** **Villars** **et** **des** **Diablerets** **en** **bon** **voies**, **et** **voici** **qu'il** **s'attaque** **à** **un** **autre** **projet**, **intéressant** **lui** **aussi** **pour** **l'avenir** **du** **tourisme** **des** **Alpes** **vaudoises**: **la** **réalisation** **d'une** **liaison** **routièr** **entre** **Leysin** **et** **Corbeyrier**. **Ce** **serait** **un** **élément** **de** **plus** **en** **favor** **des** **grands** **projets** **qui** **s'élaborent** **dans** **les** **hauts** **de** **Corbeyrier**, **aux** **Agittes** **et** **dans** **la** **vallée** **de** **l'Hongrin**, **où** **l'on** **étudie** **des** **plans** **de** **construction** **de** **nouvelles** **stations**.

Le grand développement de Leysin milite également en faveur de ce projet, objet d'une motion au législatif cantonal. jd.

Nouvelles genevoises

Dites-le avec des fleurs!

Quatre **hotels** **genevois** **se** **sont** **distingués** **lors** **du** **Concours** **de** **fenêtres** **et** **balcons** **fleuris** **organisé**, **une** **fois** **de** **plus**, **cette** **année**, **par** **la** **Société** **genevoise** **de** **tourisme**. **Il** **s'agit** **de** **l'Hôtel** **Cornavin** (**1er** **prix** **et** **Prix** **offert** **par** **l'Office** **du** **tourisme**), **l'Hôtel** **Mon-Rapos** (**prix** **avec** **félicitations** **du** **jury**), **l'Hôtel** **de** **la** **Résidence** (**prix** **avec** **félicitations** **du** **jury** **et** **attribution** **du** **Prix** **de** **la** **Ville** **de** **Genève**) **et** **l'Hôtel** **Richemond**.

L'Aéroport de Cointrin a maintenant sa Chapelle oecuménique

L'aéroport **de** **Genève-Cointrin** **a** **maintenant** **son** **lieu** **de** **recueillement** - **ou** **chapelle** **oecuménique** - **à** **l'usage** **tant** **des** **voyageurs** **que** **du** **personnel** **de** **l'aérogare**, **des** **compagnies** **de** **navigation** **aérienne** **et** **des** **équipages**. **Elle** **est** **située** **sur** **la** **galerie** **du** **grand** **salon** **d'attente** **des** **départs**. **Un** **conseiller** **d'Etat** **l'a** **remise** **officiellement** **aux** **représentants** **des** **Eglises**.

Hommage au Maître Ernest Ansermet

Le **Conseil** **d'Etat** **et** **la** **Ville** **de** **Genève** **ont** **officiellement** **reçu**, **dans** **les** **salons** **du** **château** **de** **«La** **Grange»**, **le** **maître** **Ernest** **Ansermet**, **à** **l'occasion** **de** **son** **quatre-vingt-cinquième** **anniversaire**, **qui** **coïncide** **également** **avec** **le** **demi-siècle** **d'existence** **de** **l'Orchestre** **de** **la** **Suisse** **romande**, **dont** **il** **a** **été** **le** **fondateur** **et** **le** **chef** **jusqu'à** **l'an** **passé**. **(Ils** **lui** **ont** **exprimé** **leur** **gratitude**, **l'Orchestre** **de** **la** **Suisse** **romande** **et** **son** **chef** **ayant** **du** **reste** **utilement** **contribué** **au** **rayonnement** **de** **Genève** **et** **de** **notre** **pays** **le** **monde**, **en** **raison** **même** **des** **tournees** **triumphales** **que** **cet** **ensemble** **a** **faites**, **ces** **dernières** **années**, **aussi** **bien** **en** **Amerique** **qu'en** **Extrême-Orient**.

Un Genevois à la tête de l'Union internationale des transports routiers

L'Union **internationale** **des** **transports** **routiers**, **qui** **a** **été** **fondée** **à** **Genève** **en** **1948**, **fête** **ces** **jours-ci** **son** **vingtième** **anniversaire**. **Elle** **groupe** **actuellement** **soixante-neuf** **associations** **nationales** **de** **transporteurs** **routiers**

Unsere Bouillon hält, was wir versprechen — und ist durch das **Haco-H** Aktions-Angebot jetzt mehr als Fr. 14.- günstiger im Preis.



Darum lohnt es sich jetzt ganz besonders, Haco Bouillon EXTRA zu servieren:

- * der zufriedenen Kunden wegen
- * weil sie von einer hausgemachten Fleischbrühe kaum zu unterscheiden ist
- * der vielen Verwendungsmöglichkeiten wegen
- * und natürlich des interessanten Spezialangebots wegen

Profitieren Sie, bestellen Sie jetzt!

Haco ag gümligen
Tel. 031 5200 61

Warum Sie sich diese neue Nummer merken sollten

041 22 28 01

- weil Sie durch diese Nummer jederzeit Ihren Partner, die Grossmetzgerei Bachmann AG erreichen können.
- weil Bachmann für Frischfleisch, Wurstwaren, Charcuterie, Schinkenprodukte und Konserven Ihr richtiger Partner ist.
- weil Bachmann für seine Partner ständig ein Warenlager von über 120 Tonnen Fleisch und Fleischprodukten bereit hält.
- weil Bachmann Ihnen als Partner jederzeit mit Rat und Tat zur Seite steht.



Bachmann AG
Grossmetzgerei, Wursterei, Fleischkonserven
6002 LUZERN Tel. 041/ 22 28 01



Klimatisierter Weinkeller

Kalorien + Vitamine

Die Anzahl Kältekilokalorien, die eine Kältemaschine produziert, bestimmen die Temperatur im Kühlraum und tragen weitgehend dazu bei, die Vitamine der eingelagerten Produkte zu erhalten.

Eine genaue Berechnung der Maschinenleistung ist Voraussetzung für einen rationalen Betrieb. Die Kühlelemente, ihre Grösse, Form und Anordnung sowie die Qualität des verwendeten Materials sind mitbestimmend für die gute Funktion und die lange Lebensdauer einer Kühlanlage. Die Erfahrungen einer Spezialfirma ersparen Ihnen zudem Zeit, Ärger und Geld. Diese Erfahrungen besitzen wir, denn wir befassen uns seit über 50 Jahren ausschliesslich mit dem Bau von Kühl-, Gefrier- und Klimaanlage. Zudem verfügen wir über einen Stab erfahrener Ingenieure und Techniker, die jede Anlage nach den neuesten Erkenntnissen der modernen Kältetechnik behandeln. Darum:

Für jeden Kältebedarf

Autofrigo AG 8052 Zürich Schaffhauserstr. 473
Telefon (051) 48 15 55
Vertretungen und Servicestellen in: Basel, Bern, Biel, Charrat, Chur, Fribourg, Genève, Lausanne, Lugano, Luzern, St. Gallen.



Warum sich verantwortliche Leiter

(Besitzer, Direktoren, Vorsteher, Verwalter und Geranten)

von Hotels, Restaurants, Kantinen, Kliniken, Spitälern, Anstalten, Heimen, etc., etc. den guten Namen WMF merken müssen!

Weil dieser Name noch und noch Vorteile bietet.

Vorteile, die sich nicht nur — wie bisher — auf die Lieferung von Pfannen und Küchengeräten beschränken. Wir liefern jetzt alles für den zu deckenden Tisch. Für Hotels, Restaurants, Kantinen, Tea-Rooms. Für Spitälern, für Kliniken, Anstalten und Heime. Nicht für alle dasselbe. Nein, für jeden das Richtige. Für jeden alles komplett für den entsprechenden Tisch und für die Küche. Unübertrefflich im Angebot. Unübertrefflich in Qualität. Unübertrefflich im Stil. Und alles seinen Preis wert. Und wie alles zueinander und untereinander passt, phantastisch, eben WMF.

Für das anspruchsvolle Hotel:

Hotel-Geschirr von Rosenthal mit dem dazu passenden Glas, z. B. Kombiniert mit versilberten WMF-Légumiers und versilbertem WMF-Besteck.



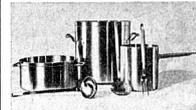
Für das fröhliche Restaurant:

Hotel-Geschirr von Thomas, kombiniert mit WMF-Besteck und Hohlwaren aus Cromargan®, dem unverwundlichen kratzfesten Material.



Für die Grossküche:

Alles was ein Koch braucht, um darin feine Sachen zu machen. Pfannen, Casserollen in allen Grössen, sowie Küchengeräte.



Für die Kantine:

z. B. das Thomas-Stapel-Geschirr, weiss, einmalig praktisch.



Für Kliniken und Spitälern:

Thomas-Stapel-Geschirr mit fröhlichem Dekor. Das richtige Geschirr für das Krankenzimmer.



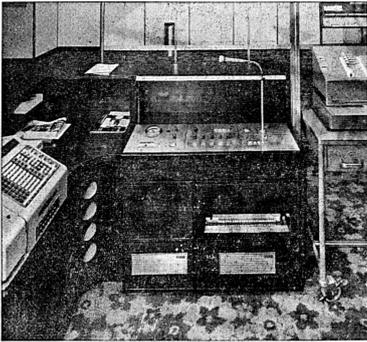
Für Heime, für Anstalten, für alle das Richtige. Wir liefern ab heute direkt und sofort.

Bitte kommen Sie zu uns und lassen Sie sich in unserem modernen Show-Room inspirieren. Verlangen Sie — in Ihrem eigenen Interesse — bebilderte Unterlagen oder noch besser, den Besuch unseres Beraters.



2 gute Namen — eine Garantie, in Qualität, Preis und Stil.

Fernseh-, Musik- und Sprechanlagen



sind für moderne Hotels und Restaurants eine Notwendigkeit

RADIO-ISELI – in der ganzen Schweiz für vorzügliche Leistungen bekannt, – hat auf diesem Spezialgebiet grosse Erfahrungen. Wir bauen Anlagen – natürlich auch **Discotheken** – individuell nach Ihren Bedürfnissen und Wünschen. Ob es sich um kleine oder komplizierte Probleme handelt: unsere Spezialisten lösen Ihre Aufgabe perfekt und technisch einwandfrei.

Unsere Anlagen sind wertbeständig, betriebssicher, zuverlässig und bestätigen die sprichwörtliche Qualität und den Komfort des Schweizer Hotel- und Gastgewerbes.

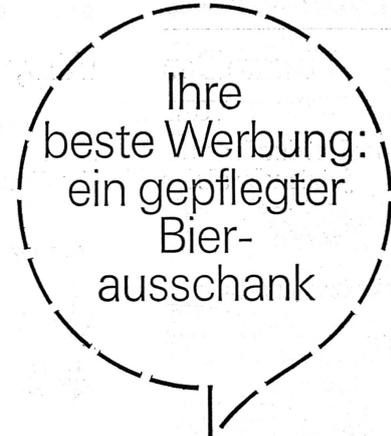
Beispiel eines eingebauten Schaltpultes mit Sprechverbindung und Musikübertragungen für jeden gewünschten Raum.



Spezialabteilung für Elektro-akustische Anlagen (ELA)

8001 Zürich Tel. (051) 27 44 33
 4000 Basel Tel. (061) 25 00 52
 6900 Lugano Tel. (091) 3 90 31

Verlangen Sie bitte unseren unverbindlichen Besuch oder Spezialprospekt. Wir beraten Sie gerne.



Gönnen Sie ihm die goldene Tetra-Kaffeerahmportion



Die Kaffeerahmportion in der goldenen Tetra-Packung

- bietet Ihnen viele Vorteile:
- **Mehr Inhalt zu gleichem Preis**
- **Überall richtig, auch im vornehmsten Restaurant oder Hotel**
- **Rasch servierbereit: Spart Zeit und Geld**
- **Am Buffet 2-3 Wochen haltbar, im Keller oder im Kühlschrank sogar 8 Wochen**
- **Entspricht dem Wunsche des Gastes nach Hygiene und Sauberkeit**

Verlangen Sie Muster bei Ihrem Lieferanten für Milch und Milchprodukte. Nähere Auskunft erteilen Ihnen gerne die regionalen Milchverbände oder die beiden Fabrikationsbetriebe:

Verbandsmolkerei Bern
 Tel. 031/257474
 Verbandsmolkerei Zürich
 Tel. 051/233753

Erhältlich in praktischen Kartons zu 100 Portionen – nur Fr. 10.80 für die Rahmzugabe zu 100 Cafés crème.



Giger garantiert guten Café... und zufriedene Gäste

Café Giger begeistert

ausgezeichnete Café-Mischungen in der praktischen Vakuum-Verpackung. Ist röstfrisch – bleibt röstfrisch!

Café Giger ist vielseitig

in Bohnen oder gemahlen, für Filter oder Kolben, 14 Varianten erfüllen alle Wünsche für jeden Geschmack, für jede Zubereitungsart.

Tee Giger eine weitere Spezialität

ausgesuchte Qualitäten Ceylon, Darjeeling, China – sowie Kräutertees, dazu unser vollständiges Giger «Millor» Teebeutel-Sortiment.

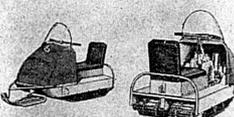


Hans Giger AG
 3011 Bern · Gutenbergstr. 3
 Telefon 031/25 27 35

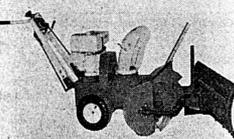
TRAC-MASTER für die Pistenpflege
SNOW-TRAC All Terrain
 für Sommer und Winter (Zulassung als
 Strassenfahrzeug) beide mit
 VW-1600-Motor und Kraftübertragung,
 ab Fr. 31800.—



SNOW-TRIC Motorschlitten
 aus Schweden, 16 PS — Sachs Motor —
 für 2 — 3 Personen oder
 Material, mit Zugschlitten, ab Fr. 4400.—



GILSON Schneeschleudern, 5 und 7 PS,
 Fr. 1890.— bis Fr. 2880.—
 Zubehör: Ansteckplugg, Verladekamin,
 Raupenantrieb, grössere
 Pflüge und Schleudern auf Anfrage.



Wir suchen noch einige Gebietsvertreter
INTRAVEND AG
 Buckhuserstrasse 28, 8048 Zürich
 Tel. (051) 54 54 45 - 47 Telex 54 289

Gordon's Gin

White Label

DEWAR'S SCOTCH WHISKY

Grand Marnier

COURVOISIER

COGNAC VSOP

Calvados Morin

Heidsieck
Monopole

SMIRNOFF

VODKA

JEAN HAECKY IMPORTATION SA BASEL

**Ein Rat, wie Sie
 beim Schneeräumen
 Zeit und Geld
 sparen können.**

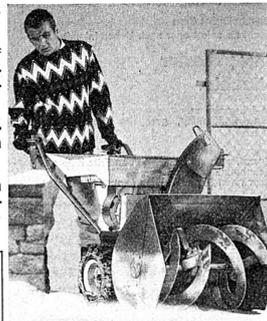
Mit dem Jacobsen-Imperial

Jacobsen-Imperial, eine leistungs-
 fähige, moderne Schneefräse.

Sie räumt den Schnee mühelos auf
 Strassen, Hauszufahrten, Parkplät-
 zen, Trottoirs, Fabrikarealen, Eisfel-
 dern, Bergstationen usw.

Die Jacobsen-Imperial-Schneefrä-
 se ist wahlweise mit Pneuerrädern
 oder mit Raupen ausgerüstet.

Eine ideale Schneefräse, die Ihnen
 Zeit und Geld sparen hilft. (Jacob-
 sen-Imperial ist schon ab Fr. 2675.—
 erhältlich).



Der starke 6-PS-4-Takt-Lauson-Winter-Motor
 gewährleistet den Einsatz in jedem Schnee
 und jeder Witterung. 4 Vorwärtsgänge und
 1 Rückwärtsgang. 26" Schneefräse mit
 2 Arbeitsstufen, Arbeitsbreite
 65 cm. Auswurfrohr um 180°
 drehbar. Gewicht
 135 kg.

**Jacobsen-Schneeräumungs-
 Maschinen gibt es für alle**

Ansprüche.

Jacobsen-Sno-Blitz Fr. 690.—
 Jacobsen-Snow-Jet Fr. 1660.—
 Jacobsen-Imperial ab Fr. 2675.—
 Jacobsen-Chief ab Fr. 5165.—

Verlangen Sie nähere Auskunft im
 Fachgeschäft oder fordern Sie die
 ausführliche Dokumentation
 über die Jacobsen Schneeräu-
 mungs-Maschinen an.



Otto Richei AG,
 Maschinen für Schneeräumung und
 Rasenpflege
 5401 Baden, Telefon 056/2 23 22
 1181 Saubraz, Telefon 021/74 30 15

BON Senden Sie mir unverbindlich die
 Dokumentation über die Jacobsen-Schnee-
 räumungs-Maschinen.

Name/Vorname

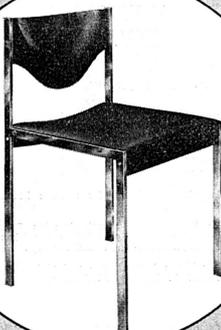
Strasse

Postleitzahl, Ort

HR

OS-J4

**team-
 form** 13



Wir haben für jedes teamform-Stuhlmodell
 nahezu unbegrenzte Kombinations-
 möglichkeiten geschaffen. Über 30 Modelle.
 Gestell Holz oder Metall, mit Sitz und
 Rücken Leder, Kunstleder oder Stoff,
 gepolstert oder edelfurniert. Mit Armlehnen,
 ohne Armlehnen. Ausserdem hat jeder
 teamform-Stuhl dreidimensional verformten
 Sitz und Rücken. Diese Stuhlform zwingt
 zu gesundem und ermüdungsfreiem Sitzen.

Speisesaal-Stuhl in Stahlrohr, Rücken Holz,
 Sitz Polster. Bequem. Modern. Angenehmes
 Sitzen.

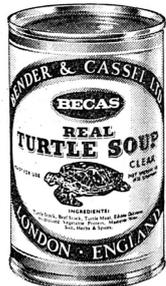
BON unverbindlicher
 Beraterbesuch
 Gratis-Farbkatolog
 Adresse

HORGEN-GLARUS

AG Möbelfabrik Horgen-Glarus
 8750 Glarus 058 / 5 20 91



Generalvertreter für die Schweiz:
 Hugo Dubno 8023 Zürich
 Volkmarstr. 4, Tel. (051) 28 25 73

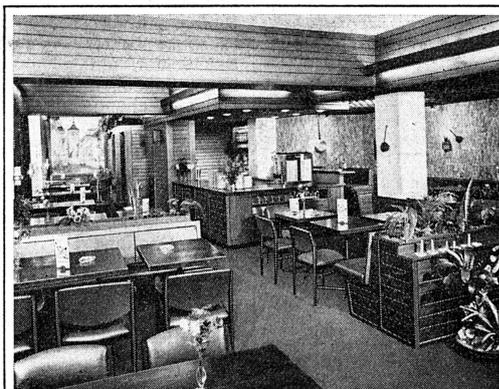


REAL TURTLE SOUP
 for the gourmet

The finest green turtles, choice herbs and spices, Madeira
 wine, a generous garnish of turtle meat and three days
 loving preparation go into every can of Becas Real
 Turtle Soup. No wonder it's luxurious.

Also
 Bisque de Homard • Shark's Fin Soup • Bird's Nest Soup
 Kangaroo Tail Soup • Consommé • Clear Oxtail Soup

**PLANTEURS
 REUNIS** sa
 Lausanne (021) 23 99 23



Tea-Room Altstadt Thun ... geplant und
 ausgeführt durch

Möbelfabrik Gschwend AG

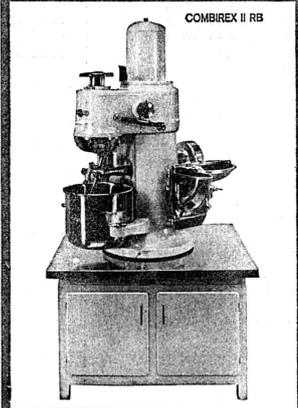
das führende Generalunternehmen für rationelle gastgewerbliche
 Um- und Neubauten — Spezialfabrik für Innenausbau,
 Restaurations- und Hotelmöblierungen sowie Buffetanlagen
 — 30 Jahre Erfahrung — beste Referenzen

3612 Steffisburg, 033 / 2 64 68 Auskünfte auch durch unsere Möbelverkaufsgeschäfte in: Zürich Bern Aarau



**UNIVERSAL
 KÜCHEN-
 MASCHINEN**

JAKOB LIPS
 MASCHINENFABRIK
 8902 URDORF
 TEL. 051 98 75 08



**ELEKTRO
 KARTOFFEL-
 SCHÄL-
 MASCHINEN**

Für jeden
 Betrieb
 die geeigneten
 Küchen-
 Maschinen
 Hotels
 Restaurants
 Tea Rooms
 Kantinen
 Heime
 Anstalten
 Spitäler

Stellenangebote Offres d'emploi



Gesucht zum Eintritt per sofort oder nach Vereinbarung

Chef de service
In grösseres Bahnhofbuffet.

Qualifizierte Interessenten mit taktvollem Umgang mit dem Personal sind um Offerte gebeten unter Chiffre PC 20655-40 an Publicitas, 8021 Zürich.

Bahnhofbuffet Bern
sucht für sofort oder nach Uebereinkunft

**Commis pâtissier
Buffetochter**
In Jahresstellen.
Gute Entlohnung, geregelte Arbeits- und Freizeit.

Kurzofferten mit Unterlagen an Fritz Haller, Bahnhofbuffet, 3000 Bern, oder rufen Sie an Telefon (031) 22 34 21.

**Hotel Silberhorn-Terminus,
3823 Wengen**
sucht für lange Wintersaison,
Eintritt 10./15. Dezember 1968

**Buffetochter
Serviertochter
Pâtissier-Konditor**

Offerten erbeten an
Fam. W. Beldi-Lauener, Hotel Silberhorn-Terminus,
3823 Wengen.

Bekannter Landgasthof an der Stadtgrenze Zürichs
sucht zu kleiner Brigade in Jahresstelle

Koch oder Commis de cuisine

Neuzeitliche, helle Küche, heizbares Zimmer mit fließendem kaltem und warmem Wasser.

**Familie H. Hausheer, Landgasthof Sonnental,
8600 Dübendorf, Telefon (051) 85 61 52.**

Gesucht für Wintersaison, 18. Dezember,
nach Pontresina
junge, flinke

Serviertochter

Offerten an
Konditorei-Tea-room Piz Süss,
Tel. (082) 6 63 12

Wir suchen
tüchtige

Restaurations Tochter

In gutes Spieserrestaurant im Zentrum der Stadt Zug.
Hoher Verdienst, geregelte Arbeitszeit, Jahresstelle.
Eintritt nach Uebereinkunft.

Offerten sind zu richten an:
Emil Ulrich, Restaurant Hirschen,
6300 Zug,
Telefon (042) 4 29 30.

**Hotel Schweizerhof,
3808 Grindelwald**
sucht für lange Winter- und Sommersaison, Eintritt
16. Dezember,

**Zimmermädchen
Saalochter**
Auf Frühjahr 1969

Saal-Lehrtochter
Offerten mit den üblichen Unterlagen an:
Otto Hauser, Schweizerhof, 3818 Grindelwald.

Grand Hôtel, 1854 Leysin
cherche pour la saison d'hiver 1968/69

disc-jockeys
Faible offre à la direction du Grand Hôtel de Leysin,

**Hotel Staubach,
3822 Lauterbrunnen**
sucht per 15. Dezember oder nach Uebereinkunft

**1 Serviertochteranfängerin
1 Hausbursche**
Offerten an Fam. O. Staeger-Fischli,
Tel. (036) 3 43 81.

**Sporthotel Krone
7198 Sedrun GR**
sucht für Wintersaison 1968/69

**Sekretärin
Buffetdame
Hilfsbuffetochter
Saalochter
Zimmermädchen
Office-/Küchenpersonal**

Eilofferten erbeten an M. vom Endt, Dir., Tel. (086)
7 51 22.

**Hotel Bellevue, 3855 Axalp,
Bern Oberland**
sucht

**Köchin
Zimmermädchen
Tourante für Bar-Speisesaal**
(evtl. Anfängerin)

**Alleinportier – Hausbursche
Buffetbursche**
Eintritt 15. Dezember oder nach Uebereinkunft.

Offerten an Fam. P. Bieri, Tel. (036) 4 17 72.

Suche per sofort:
**Restaurations Tochter
Sekretärin-Anfängerin**
Auf anfangs Februar:
Hotel Grülli, Locarno / TI.

Gesucht für Wintersaison:
**2 Zimmermädchen
1 Tochter**
für Zimmer und Mithilfe im Saal.
Gute Entlohnung.

Offerten erbeten an
Hotel Bahnhof, 3777 Saanenmöser.

Bahnhofbuffet Zermatt
Wir suchen mit Eintritt nach Uebereinkunft:
sprach- und fachkundigen

Restaurationskellner (-tochter)
Beste Verdienstmöglichkeiten.

Offerten bitte an M. Kuonen, Bahnhofbuffet,
3920 Zermatt.

Hotel Krone, Zweisimmen
sucht für 20. Dezember 1968 bis 28. Februar 1969

Barmaid
für Bar-Dancing.

Ferner
**Alleinkoch
Serviertochter
Saallehrtochter**

Offerten sind erbeten an
Hotel Krone, 3770 Zweisimmen.



**Turmhotel der Thermalquelle AG,
8437 Zurzach**
sucht:

**Gouvernante für Economat und
Mithilfe am Buffet
Buffetochter oder Buffetdame
Restaurationskellner und
Restaurationsstöchter**
Zimmer in Neuwohnung mit Bad, hoher Lohn.

Offerten erbeten an:
M. Jordan-Kunz, Turmhotel,
8437 Zurzach, Tel. (056) 49 24 40

Hotel du Commerce, Basel
sucht für Ferienabläufe vom 1. 2. bis 31. 3. 69
sympathische, sprachkundige

Réceptionist-Sekretärin
(Buchhaltungsmaschine)

Offerten mit Ansprüchen, Bild und Unterlagen an
W. und N. Weibel.

Wir sind ein modernst eingerichteter Restaurations-
betrieb in der Nähe Zürichs und suchen per sofort
oder nach Uebereinkunft eine tüchtige und initiative

Sekretärin
Ihre Aufgaben umfassen hauptsächlich die Erstellung
der Tagesabrechnungen, Korrespondenz, Einkauf, La-
gerbuchhaltung usw.
Wir bieten gutes Salär, modernst eingerichtetes Büro,
möbl. Zimmer.

Offerten mit Zeugnisausschnitten, Handschriftprobe,
Lichtbild und Saläransprüchen werden erbeten an

Reppisch Werke AG, Dietikon,
Abteilung Restaurant Club 21,
8953 Dietikon, Telefon (051) 86 68 22.

Gesucht auf 1. Dezember Schweizer

Ehepaar
In Jahresstelle, zur Mithilfe im Hotel und Garten.
Guter Lohn und geregelte Freizeit.

Offerten an:
Fam. H. Michel-Kummer,
Hotel Baumgarten,
3703 Aeschi bei Spiez,
Telefon (033) 54 41 21.

Gesucht zwei freundliche

Serviertochter
Sehr guter Verdienst, geregelte Arbeits- und Freizeit.

Offerten an
Hotel Bahnhof, 3400 Burgdorf
Telefon (034) 2 12 98.



sucht für Januar 1969 oder nach Uebereinkunft
initiativen und zuverlässigen

Oberkellner
In mittlere Brigade, für unseren bestrenommierten
Grill-room.
Es kommen nur sprachkundige Schweizer oder
Niederlasser mit gründlichen Berufskennntnissen in
Frage (tranchier- und flambierkundig).
Wir bieten interessanten und vielseitigen Wirkungs-
kreis bei zeitgemässer Entlohnung.

Offerten mit Foto und Zeugniskopien sind erbeten an
P. Muse-Emlison, Hotel Metropol, 9000 St. Gallen,
Tel. (071) 23 35 35.

Anmeldeformular für Stellensuchende

Bewerber, die sich für einen Arbeitsplatz in einem unserer Mitgliederbetriebe interessieren, wollen bitte nebenstehenden Coupon in Blockschrift gut leserlich und vollständig ausfüllen und an folgende Adresse einsenden:

SCHWEIZER HOTELIER-VEREIN
Stellenvermittlung
Postfach
3001 Bern

Formule d'inscription pour employés cherchant une place

Les candidats qui désirent trouver un emploi dans un des hôtels membres de notre société sont priés de remplir complètement et lisiblement en lettres capitales le coupon ci-contre et de le retourner à l'adresse suivante:

Société suisse des hôteliers
Service de placement
Case postale
3001 Bern

Name Nom Cognome	Vorname Prénom Nome	Geboren am Né le Nato il
		Wohnadresse Domicile (adresse exacte) Indirizzo attuale
Nationalität Nationalité Nazionalità	Art der Bewilligung für Ausländer Genre de permis pour étrangers Genere di permesso per stranieri	
Bisherige Tätigkeit Activité antérieure Attività svolte	Letzter Arbeitgeber Dernier employeur Ultimo datore di lavoro	
Wünscht Stelle als Desire place de Desidera place de	Gewünschtes Eintrittsdatum Date désirée d'entrée en fonction Entrata in servizio desiderata	Jahres- oder Saisonstelle Place à l'année ou saisonnière Posto annuale o stagionale
Bemerkungen Observations Osservazioni		

Hotel du Lac, 3800 Interlaken

sucht in Jahresstelle per 15. Dezember oder nach Uebereinkunft

Oberkellner – Chef de service

Offerten mit den üblichen Unterlagen erbeten.

10281

Gesucht

für erstklassiges, distinguiertes Kleinhotel in der Nähe von Lugano

Direktions-Ehepaar

Gewünscht wird ein Paar, das eine verwöhnte, jedoch angenehme Kundschaft betreuen kann. Nach Einführung wird selbständiges Arbeiten erwartet. Gute Kenntnis der drei Landessprachen und Englisch Bedingung. Eintritt nach Uebereinkunft.

Offerten mit den üblichen Belegen erbeten unter Chiffre 10276 an Hotel-Revue, 3011 Bern.

Gesucht nach Davos für kommende Wintersaison

Saaltochter Zimmermädchen

Hotel mit 40 Betten.

Schriftliche Offerten bitte an

Greti Baumgartner, Neumatt, 3549 Fankhaus (Trub).

10250

Grand Hotel Regina, 3818 Grindelwald

sucht für die Wintersaison 1968/69

2. Barmaid und eine Barpraktikantin

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen sind zu richten an:

Direktion Grand Hotel Regina, 3818 Grindelwald BE, Schweiz.

10314

Nach Klosters in neu renoviertes Hotel-Restaurant gesucht für die Wintersaison:

1 Saaltochter

1 Zimmermädchen

1 Kindermädchen

mit Mithilfe im Haushalt.

Offerten sind erbeten an:

Familie U. Allematt, Sporthotel Kurhaus, 7252 Klosters Dorf, Telefon (083) 4 11 12.

10314

Hotel Tourist, Mürren

Wir suchen für lange Wintersaison, evtl. Jahresstelle

1 Küchenbursche

1 Zimmermädchen

wenn möglich Ehepaar. Eintritt anfangs Dezember.

Offerten erbeten an Xaver Graf, Hotel Tourist, 3825 Mürren.

10368

Nach Arosa (Wintersaison) gesucht:

selbständige Saaltochter

Guter Verdienst, Kost und Logis im Hause.

Anfragen an:

Fam. D. Leonardi, Hotel Bahnhof, 7050 Arosa, Telefon (081) 31 10 28.

10346

Das Bezirksspital Schwarzenburg BE sucht

1 Köchin

evtl. Tochter mit guten Kochkenntnissen. Eintritt sofort oder nach Uebereinkunft. Zeitgemässe Lohn- und Arbeitsbedingungen.

Offerten nimmt entgegen H. Blaser, Verwalter des Bezirksspitals, 3150 Schwarzenburg.

10089

Gesucht per sofort junge

Barmaid

Hotel Linde, Baden, Tel. (056) 2 53 86.

OFA 1360641

Für die Wintersaison suchen wir

1 Köchin

mit Diätkenntnissen zur Führung unserer gut eingerichteten Küche. Eintritt sofort oder nach Uebereinkunft.

Hotel Viktoria, 6082 Reuti-Hastiberg, R. Brühwiler, Dir., Telefon (036) 5 11 21.

9780

Gesucht freundliche

Serviertochter

in gutgehendes Restaurant. Sehr guter Verdienst und geregelte Arbeits- und Freizeit. Kost und Logis im Hause.

Hans Hunziker, Hotel Hammer, Olten, Tel. 062/32 40 88

10324

Hotel und Bädergesellschaft 3954 Leukerbad

sucht für sein Erstklasshaus «Hotel des Alpes» ein bestausgewiesener

Patissier

Geboten werden guter Verdienst, geregelte Arbeits- und Freizeit, angenehmes Arbeitsklima, Kost und Logis im Hause.

Offerten mit Zeugniskopien, Foto und Gehaltsansprüchen an die Direktion.

10382

Grosses Erstklasshaus im Unterengadin sucht

Sous-directeur

guten Réceptionisten und Korrespondenten mit Praxis in Häusern allerersten Ranges im In- und Ausland und mit Kenntnissen einer gepflegten Küche. Eintritt März 1969 oder nach Uebereinkunft. Bei Konvenienz Jahresstelle.

Vollständige Offerten erbeten an Hotel Waldhaus, 7552 Vulpera, Tel. Winter (084) 9 11 04.

10471

Grand Hotel und Kurhaus 7551 Bad Tarasp/Engadin

sucht ab Sommer 1969

Küchenchef

Anforderungen: Fähigkeit eine nur erstklassige Küche zu führen und einer grossen Brigade von 20 Mitarbeitern vorzustehen. Verständnis für Diätküche.

Ausführliche Offerten mit Handschriftprobe und Referenzen sind erbeten an die Direktion.

10482

Etablissement médical de 1er ordre des bords du Léman cherche

adjoint(e) à la direction

Poste d'avenir pour personne très capable, possédant formation hôtelière complète et ayant occupé poste similaire.

(Discrétion assurée).

Offres avec copies de certificats, références et photo sous chiffre PV 900213 à Publicitas, 1002 Lausanne.

HÔTEL PRESIDENT GENÈVE

cherche

réceptionnaire

qualifié

pour entrée immédiate ou à convenir.

Ecrire avec curriculum vitae, photo, références et prétentions à la direction de l'Hôtel Président, 1211 Genève 1.

10418

Wir haben in der Nähe Zürichs ein sehr modernes Restaurant mit Alkoholausschank und grossem Umsatz. Dafür suchen wir gelegentlich einen jungen, aktiven

Geschäftsführer

aus guter Familie mit Vorbildung auf höheren Schulen und Ausbildung in erstklassigen in- und ausländischen Restaurationsbetrieben oder Hotels. Dieser Mann sollte nach Möglichkeit verheiratet sein und seine Frau teilweise im Betrieb mitarbeiten können. Bei sehr guter Geschäftsführung sind wir bereit, diesen Restaurateur oder Hotelierssohn am Reinertrag beträchtlich zu beteiligen. Auch könnte unter Umständen bei besten Leistungen der Betrieb später verpachtet werden.

Offerten werden erbeten unter Chiffre 10481 an Hotel-Revue, 3011 Bern.

GAUER HOTELS

Hotel Schweizerhof, 3001 Bern

sucht versierten, sprachkundigen

2. Oberkellner

in Grillroom-Bar (Schultheissenstube) mit Eintritt ab Mitte Dezember 68.

Chef-Kontrolleur

mit sehr interessantem Aufgabenbereich in Jahresstelle ab etwa 1. Januar 1969.

Auf sofort oder nach Uebereinkunft jüngeren Schweizer oder Niederländer mit Sprachkenntnissen als

Logentourant (Concierge-Stellvertreter)

Dieser vielseitige und interessante Posten eignet sich speziell für einen strebsamen, karrierebedachten jungen Mann.

Offerten mit Photo und Zeugnisabschriften sind an das Personalbüro zu richten. Telefon (031) 22 45 01, Herr Conti.

10291

Gesucht

junger Koch

in kleine Brigade. Eintritt nach Uebereinkunft.

Hans Hunziker, Hotel Hammer, Olten, Tel. 062/32 40 88

10323

Kongresshaus Zürich

sucht zu baldigem Eintritt einen tüchtigen

Oberkellner – Chef de service

Interessenten mit nur erstklassigen Ausweisen und reicher Banketterfahrung senden ihre Offerten an die Direktion, Kongresshaus Zürich.

10259

Wir suchen einen jüngeren, sprachgewandten und strebsamen

Oberkellner

welcher den Posten eines

Party-Service-Leiters

übernehmen möchte. Diese Tätigkeit besteht aus folgenden Aufgaben:

- Selbständiger Verkauf, Organisation und Ueberwachung von Hauslieferungen, Parties, Banketten in- oder ausserhalb des Buffets.
- Wenn Sie schon einige Jahre im Service tätig sind und auch Kenntnisse der Küche besitzen,
- kontaktfähig sind und den Umgang mit unseren Gästen und Kunden suchen,
- initiativ sind und gerne neue Ideen selber verwirklichen möchten,
- wenn Sie bereit sind, grössere Verantwortungen zu übernehmen,

dann möchten wir Sie gerne kennenlernen. Wir bieten eine interessante, verantwortungsvolle und lehrreiche Tätigkeit. Wir erwarten gerne Ihre Offerte mit den üblichen Unterlagen an:

Bahnboffet Basel SBB, Inhaber E. Wartmann, Centralbahnstrasse 10, 4000 Basel, Telefon (061) 34 96 60 (Herrn Barrelet verlangen).

10260

Gesucht per sofort oder nach Uebereinkunft

Serviertochter

In Tea-room (Schweizerin)

Fam. J. Maurer-Haller
Hotel Rotes Haus
5200 Brugg, Tel. (056) 41 14 79

OFA 1376041

Bahnhofbuffet SBB, Schaffhausen

Gesucht wird mit Eintritt anfangs Dezember

Serviertöchter
für Restaurant 1. Klasse

Buffetdame oder -tochter
Hoher Verdienst. Schichtbetrieb.

Offerten sind zu richten an:
W. Fischer-Keller, Buffet SBB, 8200 Schaffhausen,
Telefon (053) 5 32 83.

10284

Lac Léman
Hôtel-restaurant réputé cherche pour le 1er mars 1969

chef de cuisine

connaissances culinaires parfaites. Bon calculateur, appartement de 4 pièces à disposition.

Faires offres avec photo, curriculum vitae et certificats sous chiffre P 900092 L à Publicitas, 1002 Lausanne.

250633 X

Gesucht: auf 1. Januar, evtl. früher, zwei im Speiseservice gewandte

Serviertöchter

In Jahresstelle. Guter Verdienst und geregelte Freizeit zugesichert.

Hotel «Rössli», 6415 Arth am See,
Telefon (041) 81 61 10.

SA 582/3 LZ

Wir suchen für sofort oder nach Uebereinkunft in modernes Restaurant in der neuen Satelliten-Stadt in Gené einige

Commis de cuisine
Serviertöchter
(mit Französischkenntnissen)

evtl. Kellner
1 Barmaid
(gut Französisch sprechend)

1 Schenkburtsche
1 erste Buffetdame

Schweizer oder Permis C.

Restaurant Brasserie Feldschlösschen,
Centre Commercial du Lignon, 1211 Le Lignon
(Genève), Tel. (022) 45 09 29.

90511 X

Hotel-Restaurant Rössli, 2540 Grenchen
sucht tüchtige

Serviertochter

Sehr guter Verdienst, geregelte Arbeits- und Freizeit.

A. Müller, Tel. (065) 8 22 25.

10413

Gesucht per 15. Dezember

Commis de cuisine

für Wintersaison, evtl. Jahresstelle.

Hotel-Restaurant Oberland, 3803 Beatenberg,
Tel. (056) 3 02 31.

10412



Restaurant Schlössli Wörth am Rheinfall, 8212 Neuhausen

Wir suchen für Saison 1969 in mittlere Brigade

Entremetier
Eintritt 15. März oder nach Uebereinkunft

Commis de cuisine (Jungkoch)
Eintritt 1. Mai oder nach Uebereinkunft.

Saisondauer bis November.

Wir bieten guten Verdienst und angenehmes Betriebsklima. Küche modern eingerichtet. Bitte senden Sie Ihre Offerte mit Angabe der Verdienstanforderung an N. Britschgi, Schlössli Wörth, 8212 Neuhausen am Rheinfall, Tel. (053) 2 24 21.

10394

Der Verband der Wirtvereine des Kantons Zürich sucht für das neu zu eröffnende Schulzentrum mit abgeschlossenem gutem eingerichteten Restaurationsbetrieb

Küchenchef mit Banketterfahrung
(auch Debutant)

1 Chef de partie
2 Commis de cuisine
3 Serviertöchter
3 Buffetöchter

Gute Möglichkeit zur beruflichen Weiterbildung. Eintritt Ende Januar.

Offerten sind erbeten an:
O. Surber, Bruggerweg 17,
Tel. (051) 44 98 30,
8087 Zürich

10400

Pour Genève

sommelière

suisse ou permis C cherchée par

Restaurant Bavaria
49, rue du Rhône, 1211 Genève 3, tél. (022) 24 09 68.

250633 X

Grand Hôtel de Leysin

cherche pour saison d'hiver 1968/69

stagiaire de pâtisserie
commis de pâtisserie

Faire offres avec copies de certificats, curriculum vitae, photo et prétentions de salaire à la direction du Grand Hôtel de Leysin.

10399

Gesucht im Speiseservice gewandte

Serviertochter

Hoher Verdienst, 2 Tage frei.

Fam. Meier, Rest. Rössli,
Würenlos, Tel. (056) 3 53 60.

10398

Hotel-Restaurant Major Davel, Cully (Lac Léman)

sucht in Jahresstelle:

Buffetdame
(Vertrauensperson)

Serviertochter
Restaurationskellner
Zimmermädchen-Lingère
Küchenbursche

Eintritt 15. Januar, evtl. 1. Februar.

Offerten an:

E. Bruderer Major Davel,
1096 Cully, Tel. (021) 99 11 37.

10397

Erstklasshotel in Bern sucht in Jahrestellen:

tüchtiger

Aide du patron
qualifizierte

Gouvernante

Eintritt nach Uebereinkunft.

Offerten mit Lebenslauf, Zeugniskopien und Foto sind zu richten unter Chiffre 10411 an Hotel-Revue, 3011 Bern.

10411

Hotel Sonne, Mumpf am Rhein

Gesucht

Serviertochter und
Küchenmädchen

Eintritt per sofort oder nach Uebereinkunft. Geregelte Freizeit.

Offerten sind zu richten an:
Tel. (064) 63 12 03

4005 Q

Hotel Rigi-Bahn, 6411 Rigi-Staffel
sucht für Wintersaison oder Jahresstelle tüchtigen

Koch
neben Chef und 2 Lehrlingen

Zimmermädchen
(evtl. Anfängerin)
Eintritt sofort oder nach Uebereinkunft.

Offerten an: Josef Rickenbach, Tel. (041) 83 11 57.

10396

Gesucht per sofort tüchtiger, zuverlässiger

Chef de partie
Commis de cuisine

Offerten mit Zeugniskopien und Saläransprüche sind erbeten an

J. Santschi, Restaurant Steinbock,
7001 Chur
Telefon (081) 22 88 33

734-12 Ch

Gesucht per sofort

junge 2. Barmaid

in Hotel, Nähe Lugano.

Abendarbeit. Bevorzugt junge, sympathische, tüchtige Mitarbeiterin. Perfekte Branchenkenntnisse nicht unbedingt erforderlich.

Offerten unter Chiffre I 19290 an Publicitas AG, 6901 Lugano oder Tel. 9 69 25.

439610

Bahnhofbuffet, 9470 Buchs
sucht tüchtigen

Entremetier

in Saison- oder Jahresstelle.

Offerten an

W. Gmünder, 9470 Buchs SG

68311 G

Davos

Gesucht

1 Buffetöchter
1 Mithilfe in Kiosk
1 Küchenmädchen

Gute Jahres- oder Saisonstellen.

Familie Kessler, Hotel Kulm, 7299 Wolfgang-Davos,
Telefon (083) 3 50 04.

OFA 0453801

On cherche

serveuse

connaissant si possible les deux services. Bons gains et traitement familial.

Motel-Café-Restaurant des Bouquetins, 1837 Château-d'Oex VD, tél. (029) 4 64 19

42778 L

Grand Hotel und Kurhaus, 7551 Bad Tarasp
sucht vom 1. Juni bis 15. September 1969

Barpianist

Guter Unterhalter, gute Tanzmusik.

Offerten mit Referenzen und Gagenansprüchen erbeten an die Direktion.

10392

Hotel Eden, 4310 Rheinfelden bei Basel
sucht in Jahresstellung erfahrene

Hotelsekretärin

Eintritt nach Uebereinkunft. Rufen Sie uns an oder schreiben Sie uns, wir geben gerne Auskunft.

Fam. K. und E. Wiki-Rupprecht, Tel. (061) 87 54 04.

10372

Gesucht auf 15. Dezember 1968
erfahrene, zuverlässige

Barmaid

In Jahresbetrieb.

Offerten an

Bar-Dancing Soldanella, 7510 Bad Ragaz

10407

Für Tessiner Kurort gesucht

Saaltöchter

mit guten Kochkenntnissen, die Freude hat, kleinem Hotel-Pensionsbetrieb vorzustehen. Tüchtiger Schweizerin wird gutbezahlte Dauerstelle geboten, mit geregelter Freizeit, Kost und Logis im Hause. Eintritt Februar oder März oder nach Vereinbarung.

Offerten mit üblichen Unterlagen erbeten unter Chiffre 10393 an Hotel-Revue, 3011 Bern.

Adelboden

Gesucht

Alleinkoch - Köchin

in Jahresstelle. Eintritt nach Uebereinkunft, angenehme Arbeitsbedingungen, hoher Lohn.

Offerten an Hotel Engstligenalp, 3715 Adelboden,
Tel. (053) 73 22 91.

10403

Hotel Angleterre, Restaurant Hallenbad, Davos
sucht für Wintersaison, ab zirka 15. 12. 1968

Commis de cuisine
Lingeriemädchen
Serviertöchter

Offerten mit Unterlagen an G. F. Kaeslin, Dir.

10415

Wir suchen einen

Hotelier

(resp. Ehepaar) auf modernes, neues Hotel mit Speiseraum, Bar, Kegelbahnen, Nähe Skilift, Sommer- und Winterbetrieb in Bergort im Berner Oberland. Einzig am Platz.
Evtl. für Kauf mit Uebernahme oder Beteiligung, auf Sommer 1969.

Offerten unter Chiffre 10416 an Hotel-Revue, 3011 Bern.

Hotel garni Conrad, 7550 Bad Schuls Tarasp/Engadin
Telefon (084) 9 11 52 oder 9 17 17
sucht für Wintersaison oder Jahresstelle

Sekretärin

für Réception und Mithilfe in der Geschäftsbuchhaltung.

Schriftliche Offerten mit Zeugniskopien und Foto sind erbeten an Th. Conrad, Hotel garni Conrad, 7550 Bad Schuls-Tarasp.

10417

Luxus-Hotel in Luzern
sucht für Jahresstelle tüchtige

Direktionssekretärin

Eintritt: 1. Februar 1969.
Beherrschung der deutschen, französischen und englischen Sprache in Wort und Schrift erforderlich, gute italienische und spanische Kenntnisse erwünscht. Geboten wird gutes Gehalt bei freier Kost und Logis. Geregelte kaufmännische Bürozeit.

Bewerbungen mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften, Foto und Gehaltsansprüchen sind zu richten unter Chiffre 10419 an Hotel-Revue, 3011 Bern.

Chantarella-Hotel, 7500 St. Moritz
sucht für lange Wintersaison (bis nach Ostern 1969)

Lingerie-Gouvernante
Glätterin
Buffetdame für Terrassenrestaurant
(bei schlechter Witterung Ablösung der Office- und Economatgouvernante)

Zimmermädchen-Tourante
Bar-Commis
Kaffeeköchin
Casserolier
Argentier

Offerten mit den üblichen Unterlagen, Foto und Lohnansprüchen sind an die Direktion Max Maurer erbeten.

10422

Oasis-Dancing-Bar, Thun

Wir suchen per sofort oder nach Uebereinkunft freundliche und gepflegte

Anfangsbarmaid

Eine gründliche Ausbildung wird geboten. Guter Verdienst und Ganzjahresbetrieb.

Ferner suchen wir auf 15. Dezember oder nach Uebereinkunft

Dancingkellner

Anfragen oder Offerten sind zu richten an die Direktion Dancing-Bar Oasis, Obere Hauptgasse 29, 3600 Thun, Tel. (033) 3 47 33.

10465

Hotel Rotes Haus, Brugg

sucht per sofort

Buffetdame oder Buffetochter

(Schweizerin)

Offerten an Familie J. Maurer-Haller, Telefon (056) 41 14 79.

OFA 1376041



Umständehalber ist noch der Posten des

1. Oberkellners

im Hotel Montcervin, Zermatt, zu besetzen.

Eintritt möglichst sofort. Beschäftigungsdauer: lange Winter- und Sommersaisons.

Bewerber, welche sich befähigt fühlen, einer grösseren Brigade vorzustehen und für einen aufmerksam diskreten und gepflegten Service Gewähr zu bieten vermögen, richten ihre Offerte mit den üblichen Unterlagen an die Direktion der

Seiler Hotels, Zermatt

3920 Zermatt, Telefon (028) 7 71 04.

10498

Gesucht per sofort oder nach Uebereinkunft jüngere, tüchtige

Barmaid

in erstklassig geführte Café-Snack-Bar (nur Abenddienst). Sonntags frei.

Offerte mit Zeugnissen erbeten unter Chiffre 10421 an Hotel-Revue, 3011 Bern.

Sind Sie eine tüchtige, selbständige

Hotelsekretärin

mit vielseitiger Ausbildung im Gastgewerbe, sprachkundig, fröhlich und anpassungsfähig, vertraut mit allen Arbeiten der Réception, Rechnungs- und Lohnwesen, dann schicken Sie uns bitte Ihre Offerte mit Unterlagen und Gehaltsansprüchen, denn wir haben in unserem bekanntesten Stadthotel diese gute Jahresstelle neu zu besetzen, nach Uebereinkunft.

Offerten unter Chiffre 10461 an Hotel-Revue, 3011 Bern.

Kurhotel Valmont 1823 Glion sur Montreux

sucht tüchtige

Hotelsekretärin Journalführerin – Hauptkassierin

Eintritt sofort oder nach Uebereinkunft.

Was wir erwarten:
Kaufmännische Ausbildung und sehr gute Kenntnisse der französischen Sprache. Weitere Kenntnisse, besonders Italienisch, sind ein Vorteil. Unsere Mitarbeiterin sollte kontaktfreudig, selbständig und gewinnend sein.

Was wir bieten:
Eine ideale Tätigkeit in persönlicher Arbeitsatmosphäre, eine angemessene Entlohnung und zeitgemässe Sozialleistungen. Freie Unterkunft und Verpflegung.

Ausserdem suchen wir:

Telefonistin

4sprachig

Hotelpraktikantin-Tournante

Bewerbungsunterlagen und Handschriftprobe oder telephonische Kontaktaufnahme mit der Direktion erbeten: (021) 61 38 02.

10145

Grands Magasins de Suisse romande cherchent pour leur restaurant

un jeune chef de cuisine

Horaire de travail régulier, avantages sociaux d'une grande entreprise.

Veuillez faire vos offres complètes (curriculum vitae, copies de certificats, prétentions de salaire) sous chiffre PK 900225 à Publicitas, 1002 Lausanne.

Winterthur

Wir suchen in nächster Zeit für unser erstklassiges Speise- und Café-Restaurant in Stadthotel eine gewandte, zuverlässige

Buffetochter oder Buffetdame

Jahresstelle mit Fünftagewoche und dem Können entsprechenden Verdienst. Zimmer im Hause oder auswärts.

Anfragen mit Angabe der Gehaltswünsche an Postfach 126, Winterthur.

10423

Garçon de buffet

éventuellement dame

cherché pour la saison d'hiver entrée de suite.

Offres avec prétentions salaire à

A. Nyffenegger, Hôtel du Col, 1884 Bretaye

10425

Gesucht für Wintersaison

Serviertochter

Saaltochter oder -kellner

Saalpraktikantin

Buffetochter

Eintritt 15. Dezember oder nach Uebereinkunft.

Offerten mit Foto und Zeugnisabschriften sind zu richten an Fam. E. Schild, Hotel des Alpes, 3718 Kandersteg BO, Tel. (033) 75 11 12.

10070

Sprachkundige

Serviertochter

sowie

Buffetochter

für neues Kunstseilbahn-Restaurant gesucht. Eintritt sofort oder nach Uebereinkunft.

Offerten mit Foto und Zeugnisabschriften sind zu richten an Fam. E. Schild, Hotel des Alpes, 3718 Kandersteg BO, Tel. (033) 75 11 12.

10069

AMERIKA

Schweizer Restaurant Nähe New York sucht

Alleinkoch

für kleineres erstklassiges Restaurant auf dem Land. Geboten wird gutes Gehalt, freie Ueberfahrt, gute Arbeitsbedingungen. Referenzen sind zu richten an

Hans Alpatag, The Swiss Tavern, P. O. Box 28, Pompton Lakes, N. J.

10228

Autogrill Pavesi

sucht

Serviertochter

(Anfängerinnen werden angeleitet)

Koch-Commis

Haus- und Küchenburschen

Kellner für Barservice

Bitte Offerten mit Gehaltsansprüchen an Dir. A. Ragnacci-Kaufmann, Autogrill Pavesi, 4707 Delllingen-Nord/Solothurn, Telefon (065) 3 82 88.

11502 Z

Sporhotel in Samedan sucht dringend gutpräsentierende

Barmaid

Zu erfragen Sporhotel Samedan, Tel. (082) 6 53 33.

10473

Gesucht

Buffetochter oder -bursche

in gutgehenden Betrieb. Schichtbetrieb und geregelte Freizeit. Guter Lohn und Kost und Logis im Hause.

Hans Hunziker, Hotel Hammer, Olten, Tel. 062/32 40 88

10325



Hotel Losone bei Ascona, 100 Betten, Spezialitäten-Restaurant, Bar, Dancing, Casa Rustica, sucht sprachkundige

Empfangssekretärin

(keine Anfängerin)

Offerten mit Foto, Lebenslauf und Zeugniskopien erbeten an Familie Glaus, Hotel Losone, 6616 Losone (Tessin).

10391

Grossrestaurant in Zürich

sucht zu baldigem Eintritt einen tüchtigen

Chef de partie

(Chef de brigade)

zur Führung seiner SNAKBAR-KÜCHE.

Interessenten melden sich mit Ausweisen über bisherige Tätigkeit unter Chiffre 9476 an Hotel-Revue, 3011 Bern.

Wir suchen in gute Jahresstellen zu baldigem Eintritt wenn möglich Schweizer oder Niederlasser

Chef de rang

tranchier-, flambier- und sprachkundig

Economat-Gouvernante

jüngere oder auch Praktikantin-Anfängerin

Hausbursche-Portier

der einfache, kleine Reparaturen machen kann.

Buffetochter

jüngere, könnte auch angeleitet werden.

Lingeriemädchen

das auch gut flicken und nähen kann.

Offerten erbeten an Familie W. Studer, Hotel Hecht am Marktplatz, 9004 St. Gallen, oder rufen Sie an (071) 22 65 02.

**HECHT
ST. GALLEN
das gute
HOTEL**

Hotel Hecht St. Gallen am Markt 11
Tel. (071) 22 65 02
Willi und Mira Studer

Führender Industriebetrieb der Nahrungsmittelbranche sucht einen

Patissier- Confiseur

für vielseitige Entwicklungsarbeiten im Rahmen eines nach fortschrittlichen Methoden arbeitenden Teams.

Verlangt wird abgeschlossene Berufslernjahre mit einigen Jahren Praxis. Einem ideenreichen Mann (Schweizer Bürger) wird eine gutbezahlte Dauerstelle mit Fünftagewoche und ausgezeichneten Sozialleistungen geboten.

Handschriftliche Offerten mit Foto und den üblichen Unterlagen sind erbeten unter Chiffre W 10434 an Hotel-Revue, 3011 Bern.

Sporthotel Grischuna garni, Davos-Platz
sucht für lange Wintersaison, mit Eintritt 10. Dezember

Kaffeeköchin mit Kochkenntnissen Saaltochter

Tochter zur Mithilfe
für Saal und Zimmer
Gute Verdienstmöglichkeiten.

Offerten mit Unterlagen erbeten an
O. Senn-Badrutt, Sporthotel Grischuna,
7270 Davos-Platz.

10480

Wir suchen für Wintersaison tüchtige, freundliche

Restaurationstochter

in unser schönes gutgehendes Arvenstübl.

Offerten erbeten an

Posthotel, 7076 Parpan
Tel. (081) 35 11 91

10487

Hotel Oberalp, Sedrun

Gesucht für kommende Wintersaison

1 Serviertochter oder -kellner

für Dancing
nur Nachtarbeit, sehr guter Verdienst.

1 Officemädchen

Offerten mit Foto und Zeugniskopien sind erbeten an
Hotel Oberalp, 7188 Sedrun, Tel. (086) 7 71 55.

10489



Das neue,
250-Betten-Erstklasshaus
Continental Hotel in Zürich

sucht:

Sekretärin

(sprachkundig, gutpräsentierend, Stenodaktylo in
Deutsch und Englisch)

Etage: fachkundige

Gouvernante

Lingerie: erfahrene

Glätzerin, Näherin

Büffet: tüchtige, erfahrene

Buffetdame

Offerten bitte mit Zeugnisschriften, Foto und Lohn-
ansprüchen an die Direktion, Stampfenbachstrasse 60,
8006 Zürich.

10497

Infolge Erkrankung der bisherigen, langjährigen In-
haberin des Postens suchen wir eine

Barmaid

fachlich und sprachkundig

Eintritt zirka Mitte Dezember, für lange Wintersaison.

Offerten mit Foto und Unterlagen erbeten an

Fam. W. Beldi-Lauenner,
Hotel Silberhorn-Terminus,
3823 Wengen

10447

Hotel Freihof,
Restaurant – Grill – Bar
Rapperswil am Zürichsee

Wir suchen per 1. Dezember oder nach Uebereinkunft,
in Jahresstellung, junge, freundliche

Restaurationstochter

Offerten mit den üblichen Unterlagen erbeten an
P. Naef, Tel. (055) 2 12 79.

10478

Hotel Merkur, Arosa

sucht für lange Wintersaison:

Saaltochter

Garderobier(e)/Telefonist(in)
nur Spätdienst.

Chef saucier

Offerten mit Unterlagen bitte an
Hotel Merkur, 7050 Arosa,
Tel. (081) 31 16 66.

10438

Gesucht auf anfangs Dezember

Bar-Servicelehrtöchter
(Praktikantin)

Offerten an:

Fam. Bongni, Hotel Enge,
3280 Murten-Morat
Telefon (037) 71 22 69.

10446

Suisse romande

Hôtel 1er rang A de réputation internationale, situa-
tion idéale, désire affirmer ses restaurants et ter-
rasses. Important chiffre d'affaire. Seul un

restaurateur-chef de cuisine

de première force sera pris en considération.

Faire offres avec curriculum vitae et références sous
chiffre 10343 à l'Hôtel-Revue, 3011 Berne.



Seiler Hotels, Zermatt

Gesucht für lange Wintersaison 1968/69

Hotel Mont Cervin

Nachportier
Serviertöchter für Dancing
2. Kindergärtnerin

Eisbahnprivat

Buffet- und Bardame

Offerten mit Zeugniskopien und Foto sind erbeten
an das Zentralbüro der Seiler-Hotels oder an die
Direktion der betreffenden Hotels.

7533

Bekanntes Stadthotel im Bündnerland mit erstklassiger
Rôtisserie sucht in Jahresstelle einen

Küchenchef

mit Ausländerfahrung.

Junger Chef, guter Organisator mit viel Phantasie für
moderne, neuzeitliche Anrichtungsweise und Kenner der
internationalen Küche erhält den Vorzug.

Offerten mit Zeugniskopien, Referenzen und Foto
unter Chiffre 10477 an Hotel-Revue, 3011 Bern.

Bad-Hotel Bären, 5400 Baden

sucht in Jahresstellen

Commis de cuisine

per Mitte Dezember

Oberkellner

oder

Obersaaltöchter

Anfangs Januar oder früher

Saalkellner

per Mitte Januar

Interessante Posten, gute Entlohnung in angenehmem
Arbeitsklima.

Offerten mit den üblichen Unterlagen an
Fam. K. Gugolz.

10469



ST. MORITZ

sucht für die kommende Wintersaison

Loge:

Chauffeur
für kleinen Lastwagen
(Fahrbewilligung Kat. A)

Lingerie:

Glätzerinnen
(stratrig)

Office/Küche: Hilfspersonal

Divers:

Floristin
Gärtner

Offerten mit Foto und Zeugnissen an die Direktion
erbeten.

10476

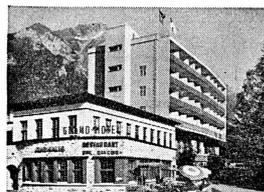
L'Hôtel des Trois Couronnes,
1800 Vevey

cherche pour entrée immédiate

tournant vestibule

sachant les langues. Place à l'année.

10479



Grand Hotel Kurhaus,
7078 Lenzerheide

sucht noch folgende Mitarbeiter für die Wintersaison:

Zimmermädchen
Glätzerin (stiratrice)
Lingeriemädchen

Tel. Auskunft unter (081) 34 11 34.

Eiöfferten sind zu richten mit Foto, Zeugnissen und
Gehaltsansprüchen an die Direktion.

10499

Wir suchen tüchtige, ver-
siertere

Buffetdame

als Vertrauensperson in
vielseitigen Restaurations-
betrieb. Initiativ Person
findet interessante und
selbständige Aufgabe bei
gutem Arbeitsklima und
sehr guter Entlohnung.
Geringe Freizeit, Einzel-
zimmer im Hause, Eintritt
nach Uebereinkunft oder
sofort.

Melden Sie sich bitte bei
W. Wartmann
Restaurant Wartmann
am Bahnhof
8400 Winterthur
Tel. (052) 22 60 25.

M u. S. 178

Verberier – Valais

Le Restaurant Robinson

cherche pour la saison
d'hiver

**un commis de
cuisine qualifié**
parlant le français

**une gentille
sommelière**

connaissant les deux
services et parlant
français et allemand ou
français et anglais.

Faire offre avec copies
de certificats et photo.
Tel. (026) 7 11 13.

22357 S

Für Spezialitäten-
Restaurant, Nähe Basel

Koch als Gerant

gesucht.

Tel. (061) 24 48 78.

9651301

Gesucht nach Zermatt
für die Wintersaison

junger Alleinkoch
oder

-köchin

sowie

ein Mädchen

für Mithilfe im Betrieb.

Ferienhaus Furi,
3920 Zermatt,
Tel. (028) 7 70 12.

22190 S



Hotel Bernerhof, Interlaken

Neuzeitliches Erstklass-
hotel, 65 Betten, Zentrum,
sucht für Aperitiff- und
Snackbar
gepflegte

**Serviertöchter/
Barmaid**

Sprachkenntnisse Vor-
aussetzung. Bei Interesse
Jahresengagement.

10491

Liegenschaftsmarkt Vente et achat d'immeubles



Sind SIE ein initiativer Hotel-Fachmann?

Wünschen SIE sich eine sichere Existenz?

Haben SIE eine liebe (und tüchtige) Frau?

Wären SIE bereit, eine Tradition weiterzuführen?

Verfügen SIE über ein gewisses Eigenkapital?

Wenn ja, dann schreiben Sie mir bitte, denn ich bin beauftragt, aus langjährigem Privat-
besitz ein gepflegtes, modernerichtetes

Hotel-Restaurant

(Jahresbetrieb)

zu verkaufen.

Zentralschweiz, führendes Haus am Platz, 50 Betten, Restaurant, Bar – Grill, Saal, Garten-
restaurant usw. Vernünftiger Preis. Ueber alles Weitere möchte ich Sie persönlich orien-
tieren.

HEINZ STUTZ, eidg. dipl. Hotelier, Im Dickloo 1, 8154 Oberglatt.

10436

Neues und guteingerichtetes

Hotel-Restaurant

mit 60-70 Betten, in allerbesten Verkehrslage an
Strassenkreuzung eines Sommer- und Winter-Ferien-
Sporthotels, Kärntner gelegen, zu verkaufen. Notwen-
diges Kapital zirka Fr. 300 000.-. Hoher Nettoverdienst
vorhanden.

Schriftliche Anfragen unter Nr. 2485 an G. Frutig,
Hotel-Immobilien, Amthausgasse 20, 3000 Bern.
(Für andere Objekte bitte SLGB-Verzeichnis ver-
langen)

W 10433

Verpachte Hotel ob Montreux

30 Betten, alles komplett, Garten, Seeblick, Jahres-
pacht Fr. 8000.-.

Offerten unter Chiffre J 11-88 M an Journal de Mon-
treux, 1820 Montreux.



sucht für kommende Wintersaison oder in Jahresstelle

Lingeriemädchen
Zimmermädchen

Offerten mit Zeugniskopien sind zu richten an
Reto Stiffler, Hotel Central, 7270 Davos-Platz.

802

Gesucht für Wintersaison, evtl. Jahresstellen

Serviertöchter
sprachkundig

Commis de cuisine

Offerten mit Zeugniskopien und Foto an:

Familie Fuchs,
Hotel Eiger, 3823 Wengen,
Tel. (036) 3 41 32

10178

Werben müsste man können !

Ja wenn man werben könnte, gar vieles ginge leichter. Doch halt,
wir alle werben ja täglich, wenn wir es auch nicht immer bewusst
tun. Denken wir nur einmal an die Werbung um die Sympathie an-
derer Menschen, wir können um Freundschaft werben. Selbst bei
Leuten, die uns gar nicht sehr wohlgesonnen sind, werben wir um
Verständnis. Mit anderen Worten, unser ganzes Leben besteht im
Grunde aus lauter «Werbeaktionen».

Auch das Gastgewerbe muss werben, um rentabel wirtschaften zu
können. Und es ist eine Freude, wenn man sieht, wie munter da
überall geworben wird. Voraussetzung ist natürlich, dass man aus-
ser seinen Berufskennnissen eine gute werbliche Schulung be-
sitzt. Wo kann man sie erwerben?

Am Institut Mössinger beginnt demnächst ein neuer Kurs für mo-
derne Werbung, der in einer neuartigen Form all das vermittelt,
was der Werber wissen muss. Er soll genau das Wissen erarbeiten
können, das in der Praxis verlangt wird.

Für wen dieser Lehrgang geeignet ist? Im Grunde für jeden Men-
schen, der werben und Umsätze tätigen will. Auch Leute, die bis-
her noch nie etwas mit der Werbung zu tun hatten, können davon
profitieren, denn

wer etwas von der Werbung versteht, dem öffnen sich manche
Türen zu leitenden Funktionen.

Doch auch der, der schon gewisse werbliche Grundkenntnisse be-
sitzt, hätte von dem Kurs einen echten Gewinn. Das liegt an dem
neuartigen Aufbau des Lehrganges, dessen Tendenz es in erster
Linie sein soll, das selbständige werbliche Denken zu fördern.

So mancher Mann wird sagen: Selbständiges Denken, das ist mir
viel zu anstrengend – Ich tue meine Arbeit, und das muss genug
sein! Bitte, wer so denkt, den kann man natürlich nicht zu seinem
Glück zwingen. Aber der Vorwärtstrebende weiss es besser, dass
erst das Denken den Menschen ausmacht, dass erst das selbstän-
dige Denken den Berufsmann vorwärtsbringt. Wer aber werblich
denken lernt, der wird schon bald merken, in welch interessantes
Gebiet er vorgestossen ist.

Soviel also zum Thema «Werbung». Möchten Sie mehr über diesen
hochinteressanten Werbekurs erfahren, dann werden wir Sie gerne
informieren, wie diese Schulung vor sich geht. Sie brauchen uns
nur den nächstehenden Bon-einzusenden. Das verpflichtet Sie zu
nichts, aber es kann vielleicht der erste Schritt in eine erfolgreiche
Zukunft sein!

An INSTITUT MOSSINGER (grösste Fernschule der Schweiz)

Räfelfstrasse 11, 8045 Zürich, Telefon (051) 35 53 91

Bitte informieren Sie mich kostenlos und unverbindlich über Ihren
neuen Kurs für moderne Werbung. HR 5

Name:

Strasse:

Ort:

Wir suchen

Koch-Aushilfe

vom 27. Dezember 1968 bis 2. oder 5. Januar 1969.

Nähere Auskunft erteilt Fam. Imfeld, Hotel Alpenhof, 6078 Lungen, Tel. (041) 85 61 07.

10405

Hotel Seehof, 7260 Davos-Dorf

sucht noch für kommende Wintersaison folgendes qualifiziertes Personal

1 Restaurationskellner/Chef de rang

für Bohème-Grill

1 Zimmermädchen

(sprachenkundig)

1 erste Lingère

1 Glättern

1 Buffetfräulein oder Buffetbursche

1 Praktikantin

für Etage, Office, Buffet, Economat

Offerten mit den üblichen Unterlagen und Gehaltsansprüchen an die Direktion Hotel Seehof, 7260 Davos-Dorf, Tel. (053) 3 51 21.

10455

Le Grand Hôtel Observatoire, 1264 St-Cergue, VD, demande pour saison d'hiver, dès 1. 12.

portier de nuit

Faire offres à la direction. Tél. (022) 60 12 02.

10451



sucht!

Warenkontrollleur

Dieser vielseitige, interessante Posten eines Chefangestellten innerhalb eines kollegialen Teams umfasst den Wareneinkauf, Annahme und Ausgabe sowie Kontrolle der Keller und Magazinverwaltung, zusätzlich die Betreuung des Offices und Reinigungspersonals.

Wir stellen Sie uns als zuverlässige und treue Kraft vor. Maschinenschreiben sowie Kenntnisse der italienischen Sprache erwünscht.

Gerne sind wir bereit, Ihnen weitere Auskünfte zu erteilen, sofern Sie die notwendigen Voraussetzungen für diese Stelle besitzen.

Bei Eignung gutbezahlte Dauerstellung und Pensionskasse. Ein angenehmes Arbeitsklima sowie geregelte Arbeits- und Freizeit erwartet Sie bei uns.

Bahnhofbuffet Olten, Eugen Pauli, Tel. (062) 21 56 31.

10453

Für alkoholfreies Restaurant in Zürich gesucht

Geranten-Ehepaar oder Gerantin

Schöne Aufgabe für Küchenchef oder Koch, dessen Frau Service und Hauswesen leiten würde, oder für gutausgewiesene Gerantin. Gute Arbeitsverhältnisse und Sozialleistungen.

Offerten mit Angaben über die bisherige Tätigkeit werden erbeten unter Chiffre 10452 an Hotel-Revue, 3011 Bern.

Wir suchen per sofort oder nach Uebereinkunft junge, tüchtige

Barmaid

Gute Verdienstmöglichkeiten.

Offerten unter Chiffre 10442 an Hotel-Revue, 3001 Bern.

Park-Restaurant Solitude, Basel

sucht per 1. Januar 1969

3 Restaurationstöchter oder -kellner

1 Buffetdame
2 Buffetstöchter

Ausländerkontingent vorhanden.

Offerten an U. Hagmann, Wartstr. 38, 8400 Winterthur, Tel. (052) 22 55 31.

10456

Gesucht nach Davos

Buffettochter

für lange Wintersaison, evtl. Jahresstelle.

Eintritt 1. Dezember 1968 oder nach Uebereinkunft.

Offerten mit Zeugnisausschnitten, Referenzen und Foto erbeten an:

Sporthotel Rinaldi, 7270 Davos-Platz

10443



MÖVENPICK

Für unser Restaurant in Luzern suchen wir eine

Betriebstournee

Eintritt per sofort.

In ihren Aufgabenbereich fallen die Ablösungen unserer Hostessen, der Gouvernante und am Kiosk.

Für eine junge Schweizerin mit Servicekenntnissen bietet sich hier eine interessante Gelegenheit, die vielfältige Organisation eines modernen Restaurants kennenzulernen.

Schreiben oder telefonieren Sie K. Helm, Restaurant Mövenpick, Am Grendel 19, 6000 Luzern (Tel. 041/22 66 22).

10441

Wir suchen für unser Internat auf 1. Januar 1969 eine

Köchin

die einer Küche von 40-50 Personen vorstehen kann. Selbständiger Posten, entsprechendes Gehalt, geregelte Ferien und Freizeit. (Erlernen einer Fremdsprache möglich.)

Zuschriften erbeten an Töchterinstitut «Sunny Dale», Interlaken-Wilderswil.

10440

Hôtel-restaurant ter rang localité bord du Léman cherche un couple (avec ou sans patente) comme

gérant-adjoint

parlant français et allemand. Entrée à convenir.

Ecrire sous chiffre PF 42797 à Publicitas, 1002 Lausanne.

Casa Antica, Klosters

sucht für die Wintersaison

Dancing- und Restaurationskellner

sprachenkundiger, junger Schweizer

Zimmermädchen

Buffet- und Hausmädchen

Offerten mit Bild und Zeugniskopien an A. Brosi, Casa Antica, 7250 Klosters.

9913



sucht für sofort oder nach Uebereinkunft

Restaurationskellner

Restaurationsserviertochter

für unsern bestbekanntesten Grill-room sowie für Metro-Bar.

Offerten mit Foto und den üblichen Unterlagen sind zu richten an P. Muss-Emlison, Hotel Metropol, 9000 St. Gallen, Tel. (071) 23 35 35.

10131

Gesucht nach 3715 Adelboden

Commis de cuisine

Saison- oder Jahresstelle.

Offerten erbeten an Fam. Thüler, Hotel-Restaurant Schönegg, Adelboden.

10468

Hôtel de Lausanne, 1000 Lausanne cherche

sommelier(ière)

pour son café-restaurant de ville «Ermitage», place à l'année, bon gain

garçon de maison

pour les nettoyyages

Faire offre à la direction.

10466

Gesucht per 1. Januar 1969 oder nach Uebereinkunft

Küchenchef

Gutbezahlte Jahresstelle, geregelte Arbeits- und Freizeit.

Offerten an

Restaurant Madrid

12, Zeughausgasse, 3000 Bern, Tel. 22 24 28 (12-14 Uhr).

OFA 0362602

Für unsere Dancing-Bar in Ascona, mit netter Atmosphäre und gutem Verdienst, suchen wir auf den 15. Dezember eine flinke und fachkundige

Barmaid

Jahresstelle;

sucht noch für unser Spezialitäten-Restaurant suchen wir fach- und sprachenkundige

Aide du patron / Directrice

Alter 30- bis 40jährig.

Offerten sind erbeten unter Chiffre 10472 an Hotel-Revue, 3011 Bern.

Hotel Sântis, 9657 Unterwasser

sucht auf kommende Wintersaison

Portier

Hausbursche

Buffetdame

Tournee

Offerten mit Unterlagen an E. Feiss, Dir., Tel. (074) 5 21 41.

10470

Neues, moderneingerichtetes Hotel-Restaurant der Ostschweiz (alkoholfrei), sucht mit Eintritt nach Uebereinkunft

Hausbeamtin oder Gouvernante

als Betriebsassistentin

Wir bieten eine abwechslungsreiche Tätigkeit, geregelte Arbeitszeit und einen den Leistungen entsprechenden Lohn.

Offerten mit den üblichen Unterlagen sind erbeten an Hotel Blumenstein, 5000 Frauenfeld, Tel. (054) 7 47 26.

10467

Taverne-Restaurant-Bar zum Gambrinus, Baden

sucht im Spelsservice gewandte

Serviertochter

Wir bieten angenehmen Schichtbetrieb, geregelte Freizeit, hoher Verdienst.

Anfragen an F. Luggen, Tel. (056) 2 53 88.

OFA 1337840

In nette, originelle Bar wird eine zuverlässige und freundliche

Barmaid

für Wintersaison in gute Verhältnisse in bestm. bürgerlichen Kurort gesucht. Dienstantritt täglich und ab 16 Uhr.

Offerten gefl. mit Ausweisen, Ansprüchen und separater Wünsche an Postfach 8, Bern 26 oder Telefon (031) 44 11 63 (während Bürozeit).

855 Y

On demande pour tout de suite ou pour date à convenir,

garçon ou fille de cuisine

Bon gain.

Faire offres avec certificats ou se présenter à l'Hôtel des 2 Colombes, 2013 Colombier/NE. Tél. (038) 6 35 10.

22493 N

Arosa

Gesucht in unser neuzeitlich renoviertes Hotel Obersee für Wintersaison 1968/69 jüngere

Saaltöchter

(Schweizerin)

Restaurationsstöchter

(Schweizerin)

Lingerie/Hausmädchen

Offerten bitte mit den üblichen Unterlagen an:

Fam. Weber, Hotel Obersee, 7050 Arosa.

727-8 Ch



Tea-room Zytglogge, Bern

Wir suchen

Buffetöchter

Guter Lohn, geregelte Arbeits- und Freizeit, gute Sozialleistungen.

Offerten sind zu richten an Tea-room MERKUR, Zeitglockenlaube 6, 3000 Bern, Tel. (031) 22 12 33 (z. H. von Frau Kaufmann).

AS 114 B

Gesucht gutpräsentierende

Barmaid und Serviertochter

für gutgehendes Dancing im Raume Bern. Es kommen nur qualifizierte Leute in Frage. Nur Abenddienst und Sonntag frei.

Offerten unter Chiffre P 7390 R an Publicitas AG, 3400 Burgdorf.

501-6 R

Gesucht

junge Tochter

evtl. Anfängerin, die während der kommenden Wintersaison die Kaffeebar unseres Hauses selbständig führt.

La Moubra, Centre de Sports, Montana-Crans, Tel. (027) 7 23 84 - 7 13 97.

22168 S

Gesucht nach Uebereinkunft junge

Buffetöchter

(Schweizerin)

sowie nette, flinke

Serviertochter

(Anfängerinnen ebenfalls angenehm)

In gutgehendes Tea-room der Stadt Solothurn. Gezielte Arbeitszeit sowie guter Verdienst zugesichert.

Telefon (065) 2 04 41.

OFA 1052301

Hôtel du Commerce, Basel

Für unser Hotel-Restaurant suchen wir in Jahresstelle mit Antritt nach Uebereinkunft (November bis Januar 1969)

Aide du patron - Gouvernante

Wir stellen uns eine umsichtige Persönlichkeit zwischen 22 und 35 Jahren vor, die wenn möglich eine entsprechende Fachschule besucht und bereits auf ähnlichen Posten gearbeitet hat.

Ausführliche Offerten mit Bild, Ansprüchen, Unterlagen und Eintrittsmöglichkeiten an W. u. N. Weibel.

10474

Gesucht wird vom 20. 12. 1968 bis 5. 1. 1969

Koch oder Köchin

in schönen, neuen Betrieb. Hoher Lohn zugesichert.

Sich wenden an:

Zurbriggen Florinus Pension Auf Wiedersehen 3905 Saas-Almagell

10492

Restaurant des Ruinettes, Verbier

alt. 2200 m.

Engagements de suite pour la saison d'hiver jusqu'à la fin avril

1 chef garde-manger

1 pâtissier

Faire offres avec prétentions de salaire, copies de certificats et photo. Tél. (026) 7 12 79.

10459

Hotel Bernerhof, 3823 Wengen

sucht für Wintersaison 1968/69 oder in Jahresstelle

Chef de service

(flambier- und sprachenkundig) für Wintersaison

Restaurationsstöchter

Koch-Tournee

Eintritt 1. Dezember 1968 oder nach Uebereinkunft.

Offerten mit den üblichen Unterlagen sind zu richten an H. Perler, Hotel Bernerhof, 3823 Wengen B.O.

10448



Hôtel du Rhône, Genève

cherche:

caissier (caissière) de restaurant

téléphoniste

formation PTT, 3 langues

portier d'étage

permis C

femme de chambre

permis C

garçon de maison

Entrée en service immédiate ou à convenir.

Faire offres avec copies de certificats et photo à la direction.

10455

Stellengesuche Demandes d'emploi

Schweizer
Oberkellner / Chef de service
sucht passendes Engagement von zirka 1. Dezember bis Ostern 1969...

Gefährlich Offerten mit Gehaltsangabe erbeten unter Chiffre 10458 an Hotel-Revue, 3011 Bern.

2 Oesterreicher suchen Jahres- oder Saisonstelle als

ER: als Barkellner (23 Jahre alt)

SIE: als Restaurationstochter (24 Jahre alt)

Offerten sind zu richten unter Chiffre 10409 an Hotel-Revue, 3011 Bern.

Qualifizierter Restaurationskellner

28 Jahre, Deutscher, Englisch, Französisch sprechend, sucht Wintersaisonstelle oder Jahresstelle in der Schweiz...

Angebote bitte direkt an Kurt Henschel, 4 Dusseldorf-Bernath, Handelstr. 6.

Jüngerer

Restaurationstochter

gutpräsentierend, gute Zeugnisse von bekannten Restaurants sucht Stelle als Restaurationstochter in Spezialitätenrestaurant...

Offerten erbeten unter Chiffre 10462 an Hotel-Revue, 3011 Bern.

29jährige, einatzfreudige Deutsche, Englisch und Französisch sprechend...

Serviertochter

in der deutschsprachigen Schweiz (auch Wintersportort annehmbar) ab 15. Januar 1969 für zirka 3 Monate.

Offerten mit Gehaltsangabe unter Chiffre 10426 an Hotel-Revue, 3011 Bern.

Zwei Freundinnen, 26 und 30 Jahre, Deutsche, Sprachkenntnisse, suchen für Wintersaison Stellung als

Barmaid bzw. -bedienung

langjährige Berufserfahrung.

Zuschriften erbeten unter Chiffre W 10432 an Hotel-Revue, 3011 Bern.

Orchester

Estklassige professionelle Pop Band, sehr vielseitig, ist frei ab 1. Januar, evtl. länger, Auskunft erteilt: Telefon (031) 59 07 46.

Schweizer (59 Jahre) gutpräsentierend, fachkundig, sucht Stelle als

Oberkellner / Chef de service

Offerten erbeten an Telefon (041) 22 91 63.

Suisse, 40 ans très compétant pour la carte, les menus, les banquets, les spécialités, les buffets, les entrées et les pièces montées, ayant expérience internationale des grandes maisons de premier rang, bon calculateur et organisateur, cherche nouvelle position en qualité de

chef de cuisine

pour début décembre dans grand ou moyen établissement, 5 langues couramment, sérieux références à disposition.

Faire offres à A. Stückli, chef de cuisine, Av. de Chailly 21, 1012 Lausanne, tél. (021) 32 01 60.

Junger, initiativer Schweizer Hotelfachmann mit Erfahrungen im In- und Ausland, Fähigkeitsausweis A sucht Stelle im Engadin als

Gerant, Direktionsassistent oder Chef de réception

Saison- oder Jahresbetrieb.

Offerten bitte unter Chiffre D 16827 Ch an Publicitas, 7002 Chur.

Schweizerin, 20jährig, mit Fähigkeitsausweis von Hotelfachschule, 2 Saisonpraxis und Engadalaufenthalt, sucht Stelle als

Gouvernante

in mittleren, gepflegten Betrieb. Saison- oder Jahresstelle. Bernbiet bevorzugt. Mit Lohnfortf. e.

Offerte an Ursula Künzi, Kirchackerweg 5, 3123 Belp.

Junge Tochter mit abgeschlossener Matura sucht für 2-3 Monate (Januar bis März 1969)

Hotel-Volontärenstelle

für Büro oder Réception in Winterkurort. Deutsche Muttersprache, spricht fließend Englisch, sehr gute Kenntnisse in Italienisch und Französisch, leichte Auffassungsgabe.

Anfragen erbeten unter Chiffre 10268 an Hotel-Revue, 3011 Bern.

21jähriger Koch sucht Stelle als

Chef de partie

in grösserem Saison-Betrieb. Peter Stettler, Hotel Löwen, 8630 Rüti ZH, Telefon (055) 4 30 88.

Betriebswirt (Grad), Fachrichtung Fremdenverkehr, Absolvent der Hotelfachschule Heidelberg, gelernter Koch mit guten Sprachkenntnissen in Englisch und Französisch, sucht seiner Ausbildung entsprechende Tätigkeit in

Gastronomie oder Tourismus

Angebote unter Chiffre 10493 an Hotel-Revue, 3011 Bern.

Suche für aufgeweckten Jüngling, zurzeit im Welschland, Stelle als

Koch-Lehring

Bevorzugt Kanton Graubünden. Offerten an Hans Grütter, Speerstr. 12, 8810 Horgen, Tel. (051) 62 17 04.

Junger

Restaurationstochter

sucht Beschäftigung für Wintersaison.

Tel. (036) 5 18 61.

Telefonistin

mit PTT-Lehre, mehrjähriger Praxis, Französisch-, Englisch- und Italienischkenntnissen, sucht Saisonstelle auf Anfang Dezember 1968.

Offerten unter Chiffre 10426 an Hotel-Revue, 3011 Bern.

Holländerin, 25 Jahre, mittl. Reife, Schreibmaschine, Telex, Deutsch, Englisch, Französisch, Holländisch, sucht Hotelstelle für die Wintersaison als

Receptionspraktikantin

Angebote unter Chiffre 10424 an Hotel-Revue, 3011 Bern.

Suche Stelle als

Koch-Commis

in einem führenden Hotel der Wintersaison. Gute Zeugnisse können vorgelegt werden. Gehaltsangabe erbeten. Französische Schweiz bevorzugt. Offerten unter Chiffre 10410 an Hotel-Revue, 3011 Bern.

Junge Hotelsekretärin, 22jährig, 4sprachig, sucht Wintersaisonstelle als

2. Sekretärin

Davos bevorzugt. Tel. (041) 36 80 25 von 19-21 Uhr.

Junger

Schweizer Koch

sucht Saisonstelle. Peter Roth, 3043 Uettiligen, Tel. (031) 82 01 57.

Junge

Bardame

sucht in Neuenburg oder nächster Umgebung eine Stelle.

Offerten werden erbeten unter Chiffre F 4644 an Publicitas AG, 4500 Solothurn.

Deutsche, 26 Jahre alt, perfekt Englisch, Französisch, Spanisch, Hotelfachschule, internationale Empfangspraxis in Spanien, Frankreich, Schweiz, Deutschland, beste Referenzen, sucht ab März/April 1969

leitende Stellung

im Empfang, Spanien bevorzugt. Angaben unter Chiffre 10427 an Hotel-Revue, 3011 Bern.

Christina Kämm, Tobel, 6874 Mühlehorn, 14625 GL

Küchenchef

40 Jahre alt (verh.), sucht passende Stelle in Jahres- oder Saisonstelle. Offerten unter Chiffre 10463 an Hotel-Revue, 3011 Bern.

Restaurationskellner

(Chef de rang, evtl. Chef de service), Deutscher, gewandt im Speiseservice, flambier- und franchierkundig, sucht Jahresstelle in Zürich oder Umgebung.

Offerten unter Chiffre 10468 an Hotel-Revue, 3011 Bern.

Oesterreichische Hotellerin, 26 J.

sucht Stelle

im Hotelfach, um Französisch zu erlernen, ich besitze Hotelfachschule und Praktikum. Sprechere perfekt Deutsch und Englisch, etwas Italienisch. Bevorzugt Saaltochter oder Réception-Büro.

Marion Schuller, Rue Weck-Reynold 30, Freiburg, Tel. (037) 2 28 06. 30541 F

Fräulein

sucht Stelle zur Mithilfe in der Küche und Erweiterung der Kochkenntnisse.

Offerten unter Chiffre P 60222-24 an Publicitas, 3900 Brig.

Hötesse/guide, holl., 22 ans, diplôme de l'École de commerce (6 ans), Langues: français, allemand, anglais écrit et parlé et couramment, espagnol, cherche pour la saison d'hiver emploi comme

réceptionniste

Faire offres à M. Tournay, Munweg 14, Nijmegen/Holland. 10496

Barman - chef de rang

entrainé d'Angletère, cherche place, si possible région lausannoise ou pour la saison d'hiver 1968/69.

Faire offres à M. Kruttschnitt, Villa Moutoisir, 1092 Belmont. 10494

Für jungen, bestausgewiesenen jugoslawischen

Kellner

suche ich dringend in winter schweizerischen Hotel eine Stelle für die Wintersaison (evtl. länger). Er spricht Deutsch und etwas Englisch. Ich suche ebenfalls eine passende Stelle für eine jugoslawische

Hotelangestellte

Offerten erbeten unter Chiffre 22784-42 an Publicitas, 8021 Zürich.

Kaufmännische Angestellte sucht für Sommerseason 1969 Stelle als

Hotelsekretärin

im Tessin. Muttersprache: Deutsch, Italienisch-, Französisch- und Englischkenntnisse vorhanden.

Angebote unter Chiffre W 10431 an Hotel-Revue, 3011 Bern.

21 Jahre alter Koch sucht Stelle als

1. Commis de cuisine oder Alleinkoch

Habe gute Referenzen als Commis und Alleinkoch. Zürich und Umgebung bevorzugt. J. Müller, Tel. (051) 48 72 99. 10460

Von Privat auf Frühjahr 1969 zu verkaufen in

Lugano

an ausgezeichnete guter Lage, schönes, altbekanntes

Hotel-Restaurant

mit 36 Betten, Langjähriger Vertrag, Günstiger Pachtzins. Grosser Umsatz. Sehr gute Rendite. Für Uebernahme des Inventars Fr. 130 000.- Nur ein solvantes Ehepaar, wenn möglich vom Hotel- oder Wirtfach.

Offerten erbeten unter Chiffre 10432 an Hotel-Revue, 3011 Bern.

Zu vermieten sofort oder nach Uebereinkunft an tüchtiges Wirtschepaar (Mann qualifizierter Koch) gutfrequentiertes, mittelgrosses

Café - Restaurant - Hotel

im Tessin, ausgezeichnete Verkehrslage (Jahresgeschäft).

Nähere Auskunft erhalten Sie unter Chiffre 10084 an Hotel-Revue, 3011 Bern.

Holländerin sucht ab sofort Stelle als

Hotelsekretärin oder Réceptionistin

Korrespondenz und Stenographie in der holländischen, deutschen, englischen und französischen Sprache. 2 Jahre Büropraxis in der deutschen Schweiz und Praxis als Hotelsekretärin in der Sommerseason 1968.

Tsjielte Boersma, De Sitterlaan 65, Leiden, Holland, Tel. 07170-22401. 10454

Schweizer, 26jährig, Deutsch, Französisch, Englisch und Italienisch sprechend, mit Auslandsaufenthalt, Hotelfachschule Luzern und Besitzer des Fähigkeitsausweises Kat. A, sucht auf Anfang Januar Jahresstelle als

Direktionsassistent

oder

Aide du patron

Offerten sind erbeten unter Chiffre 10430 an Hotel-Revue, 3001 Bern.

Liegenschaftsmarkt Vente et achat d'immeubles

Zu kaufen gesucht

Hotel garni

oder

Tea-room

oder

Cafeteria

Es kommt nur gutgehendes Geschäft in Frage. Anzahlung bis Fr. 800 000.- möglich.

Offerten erbeten unter Chiffre 10395 an Hotel-Revue, 3011 Bern.

Zu verpachten

Landgasthof St. Luzisteig

Die Stadtgemeinde Maienfeld verpachtet ihren Landgasthof auf St. Luzisteig ab Anfang 1969 neu für eine Dauer von 10 Jahren.

Inhaber des Wirtepatents mit erfolgreicher Praxis, die sich hierfür interessieren, sind gebeten, unter Voranzeige an die Stadtkanzlei das Objekt bis 7. Dezember 1968 zu besichtigen und ihre schriftlichen Anmeldungen mit den nötigen Unterlagen bis 28. Dezember a. c. mit der Aufschrift «Steigpacht» an die Stadtkanzlei einzureichen (085/9 19 28).

Der Pachtantritt erfolgt baldmöglichst nach Uebereinkunft.

Der Stadtrat OFA 1285053

Zu vermieten auf 1. Juni 1969

Hotel Hecht in Rheineck/St. Gallen

gediegen ausgestatteter Landgasthof mit Speiserestaurant, Sitzungszimmern, grossem und kleinem Saal, automatischer Doppelkegelbahn, Einstellgaragen, 8 Doppel- und 4 Einzelzimmern, moderner Wirtwohnung, leistungsfähige Küche, Parkplätze, gute Verkehrslage an Nationalstrasse N 1 (etwa 2 km vom Einlenker entfernen) und Staatsstrasse Rorschach-Chur, Grenzübergang.

Idealer Familienbetrieb, geeignet für Hoteller-Küchenchef. Auf Wunsch langfristiger Mietvertrag mit Vorkaufrecht und Vormerkung im Grundbuch.

Anmeldungen bis 7. Dezember 1968 an Polit. Gemeinde Rheineck, Liegenschaftsverwaltung, Hotel Hecht.

SA 5681 St

Gesucht

jüngere, tüchtige und gut ausgewiesene

Gerantin

in mittelgrosses Tea-room auf dem Platze Biel. Eintritt nach Uebereinkunft.

Offerten erbeten unter Chiffre M 51493-4 an Publicitas AG, 2501 Biel.

Zu verpachten

Bahnhofbuffet Rorschach Bahnhof

Pachtantritt: 1. November 1969

Anmeldetermin: 15. Januar 1969

Die Verpachtungsvorschriften können bei der Betriebsabteilung der SBB, Sihlpostgebäude, Büro 414, in Zürich eingesehen werden. Die Vorschriften werden auf Wunsch gegen Einsendung von 5 Franken per Post zugestellt. Dieser Betrag wird nicht zurückerstattet.

Bewerbungen sind unter Verwendung des anzufordernden Bewerberformulars bis am 15. Januar 1969 an die Kreisdirektion III der SBB, Postfach, 8021 Zürich, einzusenden.

Die Interessenten werden gebeten, sich nur auf Einladungen hin vorzustellen.

Kreisdirektion III der Schweizerischen Bundesbahnen 10420

Zu vermieten Nähe Liestal neues, antik eingerichtetes

Restaurant

etwa 65 Plätze. Mietzins 10 Prozent des Umsatzes. P. J. Jenni, Holbeinstrasse 93, 4000 Basel. 9851301

Schneeräumen leicht gemacht!



Mit den Wheel Horse Schneeräumemaschinen werden Sie Ihre Zufahrten, Vor- und Parkplätze usw. schneller und wirtschaftlicher räumen.

Wheel Horse bietet für jeden Bedarf die richtige und preisgünstige Schneefräse. Verlangen Sie bitte die Dokumentation oder eine unverbindliche Vorführung.

Agro-Service SA, Abteilung Motorgeräte,
4528 Zuchwil/SO, Telefon (065) 2 58 62

**B MIX
a
r
KURS**

der
**Internationalen
Barfachscheule
KALTENBACH**

Kursbeginn 6. Januar
Deutsch, Französisch,
Italienisch, Englisch,
Tag- und Abendkurse,
auch für Ausländer.
Neuzeiliche, fachmän-
nische Ausbildung. Aus-
kunft und Anmeldung:

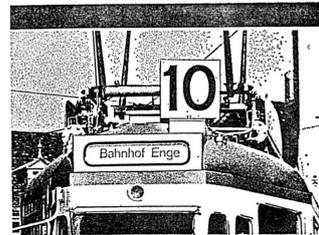
Büro Kaltenbach, Leon-
hardstrasse 5, 8000 Zürich
(3 Minuten vom Haupt-
bahnhof), Tel. (051) 47 47 91.

Älteste Fachschule der
Schweiz.

mit EXODOR
nur gute Luft im WC



EXODOR AG
8041 Zürich Tel. 051 45 41 47



...apropos 10...
Scotch No 10



Whisky wie er sein soll!

Ihr Whisky «maison»!
Ja — dazu ist er
ganz besonders geeignet.
Erhältlich bei Ihrem Grossisten.
Ein Spitzenprodukt aus dem



Whisky wie er sein soll!

Aktiver Künstler

sucht gutfrequentes, internationales Hotel, wo er permanent seine Gemälde ausstellen und zum Kauf anbieten kann. Nähere Details unter Chiffre 10408 an Hotel-Revue, 3011 Bern.



bescheiden kalkuliert

Discothek

Planung, Einbau, Umbau
auf schallgesteuerte
Akustik (Lärmbekämpfung)

Vermittlung guter

Disc-Jockeys

durch:

**International
Disc-Jockey Club**

Bügelfreie

Kleiderschürzen
Kellnerjacken
Kellnerfräcke
Portierjacken
aus Eigenfabrikation
oder USA-Vertretung.
Wir bitten Muster und
Katalog zu verlangen.

Pfeiffer & Cie.
Wäschefabrik Molliis
Telefon (058) 4 41 64

107

The Little School of English

Colonnade House, High Street,
Worthing, England.

Englischkurse für Hotelangestellte

12-Wochen-Kurse, Alle Stufen, Intensives Studium,
rasche Fortschritte, Einzelzimmer und Verpflegung in
englischen Familien.
Beste Referenzen. Schule direkt am Meer.
Beginn der Kurse: 9. 1. und 9. 4. 1969.

Dokumentation und Anmeldeformulare erhalten Sie
von:

Mlle D. Fawer
16F, route de Jussy
1226 Moillesulez.

P 62527 X



**hammer
Portier-Gilets**

div. Dessins, gediegen, solide
Massarbeit.

Verlangen Sie Vertreterbesuch für
Offerte und Massnahmen. Alle Be-
rufskleider für Köche und Kellner
von

A. Hammer & Co., 3000 Bern

Berufskleiderfabrikation
Falkenplatz 7 Telephone (031) 23 78 18

SA 91 B



Glaswaren und Porzellane in solider und
geschmackvoller Ausführung für Hotels



**BUCHECKER AG EXCELSIORWERK
6002 LUZERN**

Orchester **Artisten** Programme **Artisten-Ring** Postfach 26 **Bern 17** Tel. (031) 45 81 94

Konzessionierte internationale Vermittlungsstelle mit grosser Erfahrung

Kleine und grosse Stars für jeden Anlass

Beratung und Vermittlung sind für Sie kostenlos

P 16617 Y

NEU «LUCULLUS» ECHTE SCHILDKRÖTENSUPPE NEU
Ein neues Spitzenprodukt der LUCUL AG, 8052 Zürich

**Mitteilung
an unsere Inserenten!**

Da über Weihnachten und Jahresende die Dienste der PTT sowie die der Druckerei der Hotel-Revue eingeschränkt werden, sind wir gezwungen, die Inseratetermine für die letzte Nummer des Jahres 1968 sowie für die erste Nummer des Jahres 1969 vorzuschieben.

**Inseratenschluss für die Nummer 52:
Donnerstag, 19. Dezember, 11 Uhr.**

**Inseratenschluss für die Nummer 1/69:
Donnerstag, 26. Dezember, 11 Uhr.**

Wir bitten unsere verehrte Inseratenkundschaft, den vorverlegten Inseratenschluss bei der Auftragserteilung zu beachten; andernfalls wären wir infolge der über die Festtage ausfallenden Arbeitsstunden nicht in der Lage, eine fristgemässe Erledigung der Aufträge zu gewährleisten.

Inseratverwaltung Hotel-Revue

A nos annonceurs!

Comme, pendant les fêtes de Noël et de fin d'année, les services des PTT, ainsi que ceux de l'Hôtel-Revue seront très réduits, nous sommes contraints d'avancer comme suit les délais d'insertion pour les derniers numéros de l'année 1968:

**Dernier délai pour le numéro 52:
jeudi, 19 décembre, 11 heures.**

**Dernier délai pour le numéro 1/69:
jeudi, 26 décembre 1968, 11 heures.**

Nous prions nos annonceurs de bien vouloir tenir compte, en passant leurs commandes de l'avancement de nos délais pour les annonces. Autrement, en raison des heures de travail qui tombent pendant les jours de fête, nous ne serions pas en mesure d'exécuter dans les délais les ordres d'insertion qui nous parviendraient.

Hôtel-Revue, Administration





Das ist's!

Twistende Absätze, mit kulinarischen Genüssen gestolperte Kellner, schlechterzogene Haustiere und überschäumende Jugend ertragen sie über Jahre hinweg.

Nicht klein zukriegens sind diese unvergleichbaren Teppichböden! Dynamische Arbeitsatmosphäre? Chice Repräsentation? Behagliches Wohngefühl?

Mit **Syntolan**, **Fabrolan** (bei W. Geelhaar AG **Syntolan-Cadet**), oder **Fabronyl** liegen Sie richtig!

Wo immer Ambiance und Ausdauer verlangt wird, übertreffen die vollsynthetischen Teppichböden der **Fabromont AG** Ihre Erwartungen.

Preise — günstig
Bewährungsprobe — bestanden

Referenzliste — lang
Orientieren Sie sich jetzt!

Fabromont AG

Fabrik textiler Bodenbeläge
3185 Schmitten/Freiburg
Telefon 037/36 15 55
Telex 36 162



Thunstrasse 7 3000 Bern 6 Telefon 031/43 11 44 Telex 32 267

Ein internationaler Erfolg!



Ihre Gäste lieben den

fussfreundlichen

Nylpuff Komfort

Im Badezimmer, im Schlafzimmer, überall, wo der blosse Fuss den Boden berührt, schafft dieser Velours Teppich einen ganz neuartigen Komfort; herrlich weich, hell und farbenfroh.

Nylpuff ist aus 100% Nylon, schnittfest, mit gegen Feuchtigkeit geschütztem Hafrücken ausgestattet, modert nicht, rollt sich nicht und liegt absolut rutschsicher. Pflegeleicht: sogar in der Waschmaschine waschbar.

Nylpuff ist erhältlich: zugeschnitten, pro m² Fr. 49.50
in Originalbreite (183 cm), pro m² Fr. 45.—
in abgepassten Grössen 61 x 90 cm Fr. 25.—
61 x 120 cm Fr. 33.—
91 x 150 cm Fr. 62.—
abzüglich 10% Hotelrabatt

Schuster

St. Gallen Multergasse 14
Zürich Bahnhofstrasse 18
Landenbergstrasse 10
(Stoffzentrale)
Basel In der Aeschen 57
Winterthur Am Obergasstunnel
Bern Eigerstrasse 80
Lausanne Chemin de Mornex 34

Hotel-Abteilung
Telefon (071) 22 15 01



Echte Kroatzbeere
aus wilden Waldbrombeeren!

Gut gekühlt und pur getrunken erfreut Echte Kroatzbeere® Sie und Ihre Gäste durch ihre herzhaft-fruchtige Eigenart. Als Basis für köstliche long-drinks und spritzige Cocktails zeigt Echte Kroatzbeere® ihren unnachahmlichen Charakter.

internationale Schutzmarke der Firma Moritz Thienelt

THIENELT

Emil Benz Import AG - Trottenstrasse 3 - 8037 Zürich

Champagne



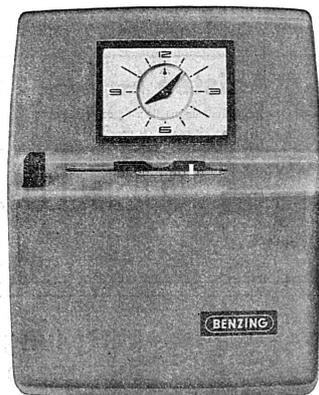
Taittinger
Reims
Comtes de Champagne

Agents généraux pour la Suisse
Suisse romande:

PLANTEURS REUNIS S.A., LAUSANNE

Deutsche Schweiz und Tessin:

A. FISCHER ERSTE ACTIENBRENNEREI, BASEL



Sind die Stunden, die Sie bezahlen, auch geleistet worden? Ein Gesetz unserer Zeit — und seit der Einführung des neuen Arbeitsgesetzes von zwingender Notwendigkeit: die genaue Arbeitszeit-Kontrolle. Am besten mit einer BENZING-Stempeluhr. Weil BENZING technisch perfekte Kartenapparate von hoher Präzision herstellt, Geräte, die als Zeitrechner unbestechlich und in der Präsenzzeitkontrolle unerbittlich sind. BENZING-Stempeluhren: unentbehrliches, zuverlässiges Organisationsmittel — moderne Zeiterfassung.

J. F. PFEIFFER AG

BENZING-Generalvertretung Seestrasse 346, 8038 Zürich Tel. 051 45 93 33

ANDREX

das feine Toilettenpapier der guten Hotels für verwöhnte Gäste.
Jetzt besonders preisgünstig

Alleinimport **Max Frey**
Postfach 169
9001 St. Gallen

P 682216

Lampenschirme

neu überziehen, anfertigen, sehr günstig

Deli-Lampen

Weinbergstr. 105, Zürich
Telefon (051) 28 22 20.

Davos

Wer hätte Interesse an einem Ferien-Austausch in einem Kleinhotel am Vierwaldstättersee? In Davos gewünschte Zeit: Anfang Januar.

Anfragen erbeten unter Chiffre 10424 an Hotel-Revue, 3011 Bern.